

A close-up photograph of a man's face, partially obscured by a circular metal component he is holding up to his eye. He is looking through the center of the component. The background is blurred, showing what appears to be an industrial or laboratory setting with green and white structures.

PROACTIVE FROM WITHIN

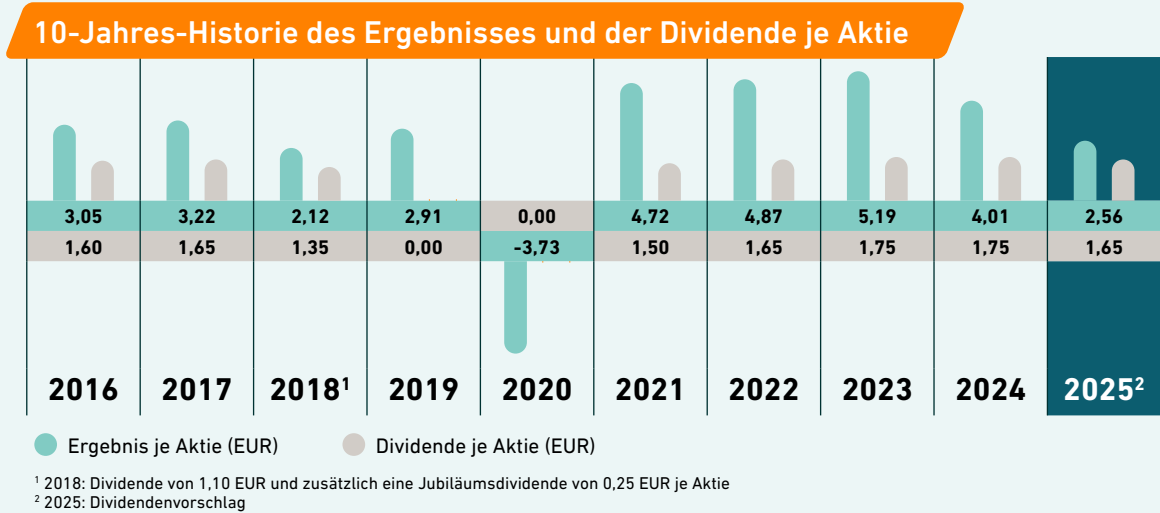
GESCHÄFTSBERICHT 2025

Entwicklung und Fertigung komplexer Metallkomponenten und Systeme in klimafreundlicher Leichtbauweise

Mit unserem antriebsunabhängigen und nachhaltigen Geschäftsmodell sind wir bevorzugter Partner der globalen Mobilitätsindustrie:
Wir können all unsere Ressourcen dafür einsetzen, die Zukunft zu gestalten.

Steuerungsgrößen der PWO-Gruppe			
		Prognose 2026	Ist-Werte 2025
Umsatzerlöse	Mio. EUR	Rund 500	524,7
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	13 – 17	26,1
Investitionen	Mio. EUR	Rund 40	41,3
Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern	Mio. EUR	Positiv im einstelligen Mio.-EUR-Bereich	9,9
Eigenkapitalquote	%	Rund 37	37,5
Nettoverschuldungsgrad	Jahre	Rund 2,5 Jahre	1,8
Lifetime-Volumen Neugeschäft	Mio. EUR	550 – 600	Rund 760
Treibhausgas-Emissionen nach Scope 1 & 2	t	Rund 6.000	5.088
Schulungsquote E-Learning-Kurse	%	100	100
Lieferanten-Audit	%	100	100
Arbeitsunfälle	LTIR	0	6,53

Zahlen und Fakten



Umsatzerlöse 2025

524,7
Mio. EUR

EBIT vor Währungseffekten 2025

26,1
Mio. EUR

Mitarbeitende weltweit per 31.12.2025

3.262

PROACTIVE FROM WITHIN



Inhalt Magazin

Mit unseren innovativen Produktlösungen bringen wir die nachhaltige Transformation der Mobilität **von innen** heraus voran. Gerade in diesen bewegten Zeiten tun wir dies aus eigener Kraft und einer intrinsischen Motivation heraus – auch jenseits eines Kundenauftrags. **Agieren, nicht reagieren.** Und das auf globaler Ebene. So konnten wir auch im Jahr 2025 entscheidende Fortschritte erzielen.

- 2 **Zahlen und Fakten**
- 4 **Zukunft gestalten an der Grenze des technologisch Machbaren**
- 8 **IIoT als globaler Transformationsmotor – PWO auf dem Weg zur vollständig vernetzten Produktion**
- 10 **Unsere Technologie-Highlights**
- 11 Leiser fahren, präziser fertigen: Wie wir Akustik und Qualität in der Elektromobilität neu definieren
- 14 Wohltemperiert unterwegs: Wie wir für effizientes Thermomanagement von Steuergeräten sorgen
- 18 Stahl gewinnt im Leichtbau: Warum wir auf Stahl setzen und damit erfolgreich sind

In der dunkelgrünen Leiste unten links finden Sie auf jeder Seite die Möglichkeit, per Klick auf die Inhaltsverzeichnisse von MAGAZIN (diese Seite) und FINANZBERICHT (Seite 21) zu navigieren.

People. Planet. Progress.

Zukunft gestalten an der Grenze des technologisch Machbaren



Wir gestalten die Zukunft der Mobilität auf der Grundlage umfassender technischer Expertise, fundierter Materialkenntnisse und moderner Verbindungstechnologien.



Nicolai Schindler

Business Line

Motor housings & Airbags

Pre-development

Methods / Concepts / Simulation

Tool Cost Calculator

Skalierbarkeit und Flexibilität

Wir sind groß genug, um komplexe Projekte global erfolgreich zu realisieren und gleichzeitig schlank genug, um jederzeit flexibel auf individuelle Kundenanforderungen zu reagieren. Mit unseren 11 Standorten auf 3 Kontinenten unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre weltweiten Plattformstrategien effizient und konsistent umzusetzen. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und ein ausgeprägter unternehmerischer Spirit sorgen dafür, dass wir stets zugänglich und lösungsorientiert sind – immer mit dem Fokus auf den langfristigen Erfolg.

Kompetenz und Innovationskraft

Unsere Kompetenz in der Metallumformung fußt auf jahrzehntelanger Erfahrung, präzisiertem Know-how und einem tiefen Verständnis für die Anforderungen der Mobilitätsindustrie. Innovation ist Teil unserer DNA und treibt uns an, regelmäßig Grenzen zu verschieben. Wir denken Metallumformung immer einen Schritt weiter. Das Ergebnis: individuelle Lösungen, die Erwartungen übertreffen und den Weg für die Mobilität von morgen ebnen.

**Mit Stahlblech
fängt alles an**

**Über 120.000 Tonnen Stahl
und mehr als 5.000 Tonnen
Aluminium**

verarbeiten wir im Jahr zu innovativen Komponenten und Systemen – präzise, effizient und mit höchstem Qualitätsanspruch.

Kooperation und Digitalisierung

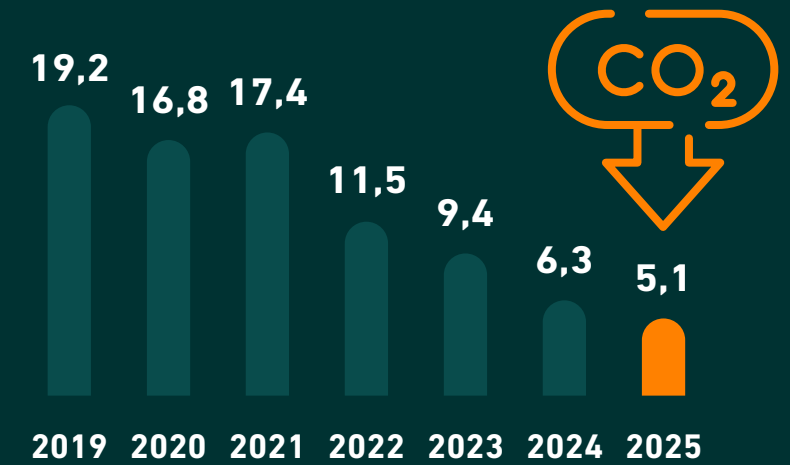
Als Entwicklungspartner unserer Kunden gestalten wir Innovationen mit Leidenschaft, Präzision und Weitblick. Die notwendigen Funktionen eines Bauteils, sein angestrebtes Gewicht und der verfügbare Bauraum bilden die 3 Ausgangsparameter, entlang derer wir unsere Lösungen designen. Durch den Einsatz virtueller Produktionsmodelle und umfassender Simulationen sowie einer flexibel gestalteten Prototypenfertigung verkürzen wir Entwicklungszyklen und bringen neue Ideen schneller auf die Straße. So ermöglicht die enge und frühzeitige Zusammenarbeit mit unseren Kunden Lösungen, die nicht nur Anforderungen erfüllen, sondern neue Maßstäbe setzen.

Nachhaltigkeit und Regionalität

Den Schutz der Ressourcen unseres Planeten denken wir stets mit – bei der Entwicklung neuer Leichtbaukonzepte, der Integration digitaler Fertigungsprozesse oder der Umsetzung innovativer Produktionsstrategien. Durch unsere starke regionale Verankerung an allen Standorten schaffen wir Nähe zu den Menschen und Regionen, die uns wichtig sind und für die wir uns gern engagieren. Mit unserem „local-for-local“-Ansatz gestalten wir die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf über die Fertigung bis zum Vertrieb – effizient und verantwortungsvoll direkt vor Ort. Das bedeutet: kürzere Wege, geringere Emissionen, höhere Flexibilität und bestmögliche Resilienz für die PWO-Gruppe – und ein klarer Mehrwert für unsere Kunden weltweit. 

People. Planet. Progress.

Bis 2045 wollen wir Net Zero erreichen in Scope 1, 2 & 3



Unsere CO₂-Emissionen im Scope 1 & 2 in 1.000 t



IloT als globaler Transformationsmotor – PWO auf dem Weg zur vollständig vernetzten Produktion

Milan Vucetic, wo steht PWO heute beim Thema IloT-Vernetzung?

PWO hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte auf dem Weg zur vernetzten Produktion gemacht. Heute sind die wichtigsten Anlagen an unseren weltweiten Standorten digital angebunden und liefern strukturierte Echtzeitdaten. Diese Grundlage wird bis Ende 2026 nahezu alle relevanten Maschinentypen umfassen.

Gleichzeitig binden wir zunehmend Informationen aus angrenzenden Systemen ein – dazu gehören beispielsweise Daten aus Produktionsplanung, Materialsteuerung und Fertigungsvorbereitung. So entsteht eine höhere Transparenz, die uns hilft, Abläufe noch vorausschauender und stabiler zu steuern.

Besonders wichtig ist mir dabei der gemeinsame Einsatz: Mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen weltweit arbeiten aktiv an Architektur, Anwendungsszenarien und der globalen Skalierung mit. IloT ist ein echtes Teamprojekt – und genau das macht unsere Entwicklung so dynamisch.

Woran arbeitet Ihr Team aktuell genau – welche digitalen Produktionsansätze treiben Sie gemeinsam voran?

Im Mittelpunkt stehen derzeit mehrere zentrale Projekte, die uns helfen, Qualität, Effizienz und Transparenz in der Produktion systematisch zu verbessern. Ein Schwerpunkt ist die vorausschauende Qualitätsabsicherung: Durch die Auswertung von Prozess- und Bilddaten entwickeln wir Modelle, die mögliche Abweichungen frühzeitig erkennen. Das reduziert Ausschuss, stabilisiert Prozesse und hilft den Teams vor Ort, schneller zu reagieren.

People. Planet. Progress.

Dr. Milan Vucetic
Vice President Group IT,
Advance Development
& Corporate Ventures



Ein weiterer Fokus liegt auf der Optimierung unserer Pressenlinien. Indem wir Maschinendaten, Werkzeugzustände und Energieverbräuche intelligent miteinander verknüpfen, gewinnen wir wertvolle Hinweise darauf, wie sich Stillstände verkürzen und die Gesamtleistung erhöhen lässt.

Daneben arbeiten wir kontinuierlich daran, Werkzeug- und Anlagenzustände besser vorhersehen zu können, den Energieeinsatz transparenter zu machen und standortübergreifend vergleichbare Leistungskennzahlen aufzubauen. Gemeinsam entsteht daraus ein zunehmend vernetztes Produktionsökosystem, das Daten aus unterschiedlichen Bereichen sinnvoll zusammenführt.

Wie organisiert sich PWO, um IIoT weltweit voranzutreiben?

Wir folgen einem plattformorientierten Ansatz, der klare Verantwortlichkeiten und schnelle Fortschritte ermöglicht. Die technische Architektur entsteht zentral in der Advance Development, während in allen Werken lokale IIoT-Teams daran arbeiten, die Lösungen in den Alltag zu bringen. Gemeinsame Standards für Datenqualität, Sicherheit und Software sorgen dafür, dass wir global einheitlich arbeiten können.

Entscheidend ist außerdem die Rolle der IT: Sie schafft mit stabilen und speziell abgesicherten Produktionsnetzwerken die Grundlage dafür, dass Maschinen und Systeme zuverlässig miteinander kommunizieren. Die Verzahnung von IT und Produktion gewinnt in der Industrie – und besonders im Mobilitätssektor – immer stärker an Bedeutung, und wir haben hier frühzeitig die richtigen Weichen gestellt.

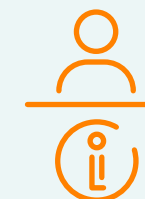
Welche strategische Rolle spielt IIoT für PWO – und wie geht es in den kommenden Jahren weiter?

IIoT ist für uns weit mehr als ein technisches Projekt – es ist eine Kernfähigkeit, die unsere Produktionswelt nachhaltig verändert und damit das Rückgrat unserer Industrie-4.0-Strategie bildet.

Sie schafft Transparenz, verbessert die Qualität der Entscheidungen und erhöht die Geschwindigkeit, mit der wir auf neue Anforderungen reagieren können. Dadurch werden unsere Werke effizienter, stabiler und flexibler.

Besonders spürbar wird das in 3 Bereichen: Wir steigern die Prozessstabilität durch datenbasierte Entscheidungen, wir verbessern Qualität mit KI-gestützten Modellen und wir leisten darüber hinaus auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, indem wir Energie- und Ressourceneinsatz deutlich transparenter machen.

In den kommenden Jahren werden wir die vernetzte Anlagenbasis weiter ausbauen, die bestehenden digitalen Anwendungen vertiefen und die Integration in angrenzende Bereiche wie Planung, Logistik und Supply Chain Schritt für Schritt erweitern. So entwickeln wir eine Produktionslandschaft, die nicht nur effizient ist, sondern auch kunden- nah und anpassungsfähig bleibt – und damit optimal auf die Anforderungen einer sich wandelnden Mobilitäts- industrie vorbereitet ist. ■■■



Was bedeutet eigentlich „IIoT“?

Das **Industrial Internet of Things (IIoT)** beschreibt die digitale Vernetzung von Maschinen, Anlagen und Prozessen in der Industrie. Sensoren erfassen kontinuierlich Daten – etwa zu Qualität, Auslastung oder Energieverbrauch – und machen sie in Echtzeit verfügbar.

Diese Daten helfen Unternehmen dabei, ihre Produktion transparenter, stabiler und effizienter zu

steuern. Abläufe werden vorausschauender planbar, Störungen schneller erkannt und Potenziale zur Optimierung frühzeitig sichtbar.

Kurz gesagt: IIoT verbindet die physische Welt der Maschinen mit der digitalen Welt der Daten – und schafft damit die Grundlage für moderne, flexible und intelligente Fabriken.

Unsere Technologie-Highlights

Akustikmanagement → S. 11

Mit der wachsenden Zahl von Elektroautos verschwindet der Lärm von Verbrennungsmotoren. Diese stille Revolution erfordert nun, auch die Geräusche im Fahrzeuginnenraum effektiv zu minimieren – von der Klimaanlage über die Elektromotoren, die sich um Komfortanwendungen wie die Sitz- oder Lenkradverstellung kümmern, bis hin zu denjenigen, die die wichtigen Fahrassistenzsysteme antreiben.

Thermomanagement → S. 14

Software steuert immer mehr Funktionen von Fahrzeugen. Bislang auf viele Steuergeräte verteilt, sind sie nun in zentralen Steuergeräten vereint. Diese erfordern eine weitaus größere Rechenleistung und erzeugen daher auch wesentlich mehr abzuführende Wärme. Effektives Wärmemanagement für moderne Fahrzeugarchitekturen gewinnt daher immer mehr an Bedeutung.

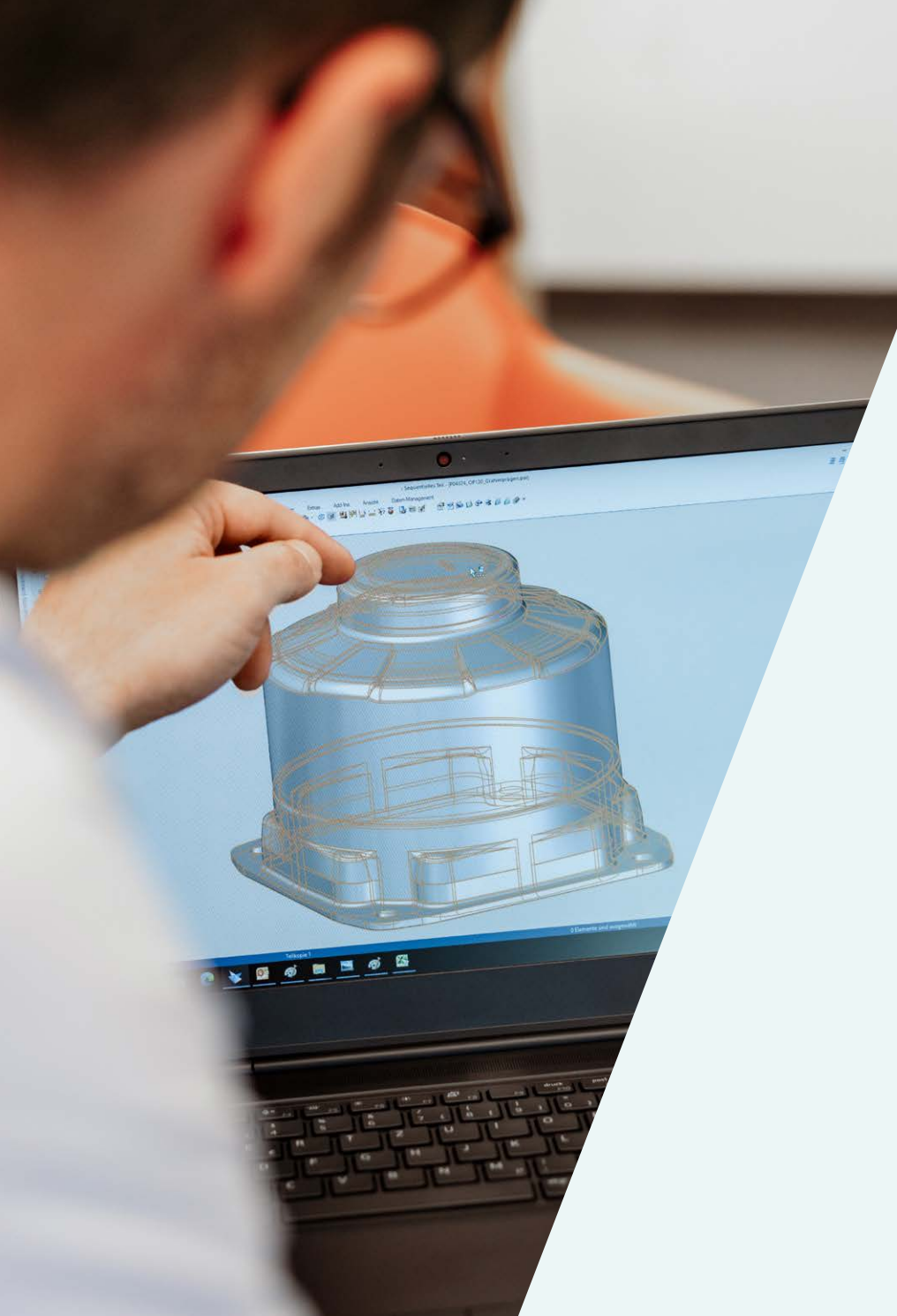
Leichtbauweise → S. 18

Leichtbau bringt Innovationen in der Mobilitätsindustrie voran: Ziel ist, das Fahrzeuggewicht zu reduzieren – für weniger Verbrauch bei Verbrennern und größere Reichweite bei E-Autos. Mit umfassender Materialkompetenz, fundierter Umformungsexpertise und einem ganzheitlichen Designansatz lässt sich ein ideales Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Komfort, Gewicht, Kosten und Nachhaltigkeit erreichen.

Leiser fahren, präziser fertigen: Wie wir Akustik und Qualität in der Elektromobilität neu definieren

Im Fahrgastraum moderner Elektrofahrzeuge geht es während der Fahrt deutlich leiser zu als in vergleichbaren Verbrennern. Das heißt aber auch: Bislang vom Motorenlärm übertönte Geräusche werden plötzlich zum Komfortproblem. Mit unseren innovativen Lösungen sorgen wir für eine bestmögliche Geräuschminimierung im Innenraum.





Leise Elektromobilität offenbart akustische Störquellen

Die Gründe für die neue Relevanz des Themas liegen auf der Hand: In klassischen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor wird das Motorengeräusch dominant wahrgenommen. Elektrofahrzeuge sind während der Fahrt beträchtlich leiser. Doch damit werden surrende Sitzverstellungen, hochfrequent pfeifende Lenkungsaktuatoren oder brummende Vakuumpumpen plötzlich deutlich wahrnehmbar. Hinzu kommt: Mit erweiterten Fahrassistenzsystemen und autonomen Fahrfunktionen erhöhen sich Anzahl und Vielfalt der Kleinmotoren in modernen Fahrzeugen kontinuierlich. Sie sind nicht nur im Innenraum, sondern auch an der Spritzwand sowie an der Karosserie verbaut, wo sie Schall in den Innenraum übertragen können.

Eigenfrequenzen: Der Schlüssel zur akustischen Optimierung

Unsere Lösungen machen sich ein fundamentales Akustik-Phänomen zunutze: Jedes Bauteil hat eine charakteristische Resonanzfrequenz. Wir entwickeln durchdachte Gehäusegeometrien, mittels derer die Eigenfrequenz des Rotorgehäuses so verschoben wird, dass sie nicht im Betriebsbereich des Motors liegt. Dies kann zu einer Lärmreduktion von 30 – 50 % führen, ohne dass zusätzliche, kostspielige aktive Lösungen wie adaptive Noise Cancellation notwendig wären.

Ruhe beginnt in der Struktur



Für effektives Akustikmanagement setzen wir auf innovatives Strukturdesign und optimierte Werkstoffauswahl. So reduzieren wir Geräuschpegel in der Fahrgastzelle, verhindern Schwingungsübertragungen und sorgen für präzise abgestimmte akustische Performance im Fahrzeug.

Doppelwandige Gehäuse: Innovation durch Umformtechnik

■ Hierfür haben wir eine technologische Lösung auf Basis eines doppelwandigen Gehäuses konzipiert. Das Prinzip ist elegant: Statt eines einzelnen, dicken Blechgehäuses werden 2 dünnere Stahlbleche übereinandergelegt und gemeinsam umgeformt.

Der Luftspalt zwischen den beiden Blechen fungiert als akustischer Isolator. Gleichzeitig berühren sich beide Bleche an mehreren Stellen. Sie können sich zudem unabhängig voneinander bewegen, woraus sich eine zusätzliche Energiedämpfung ergibt. Selbstverständlich werden zugleich alle Bauteilanforderungen an Maße und Funktionen erfüllt.

Ein weiterer Vorteil: Die Doppelwand-Konstruktion erlaubt es, magnetisch optimale Wandstärken zu nutzen, die den magnetischen Fluss durch das Rotor- und Statorgehäuse nicht beeinträchtigen.

Präzision als Nebeneffekt: Toleranzen im Mikrometerbereich

■ Eine oft unterschätzte Dimension dieser Technologie ist die Präzisionsfertigung. Rotorgehäuse bestehen typischerweise aus

3 kritischen Durchmessern: einem oberen für den Lagersitz des Hauptlagers, einem mittleren für den Rotor- oder Stator-Sitz (mit direktem Magnetfluss-Einfluss) und einem unteren für das Gegenlager. Diese Durchmesser müssen mit extrem engen Toleranzen auf einer Achse (koaxial) zueinander ausgerichtet sein – im Bereich von 30 bis 40 Mikrometern (μm).

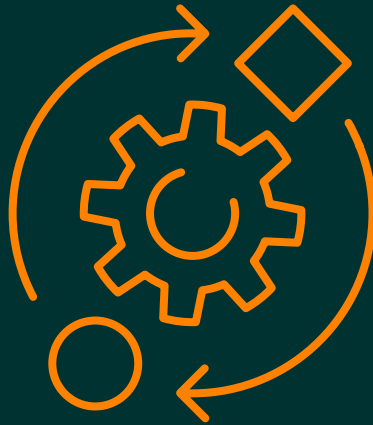
Diese Präzision ist auch akustisch entscheidend: Selbst minimale Koaxialitätsabweichungen führen zu Unwuchten im laufenden Motor, die sich direkt in zusätzliche Geräuschentwicklung und Vibrationen übersetzen oder gar Wirkungsgrade der Anwendung schmälern.

Die Messung solcher Teile erfordert moderne Koordinatenmessmaschinen mit Genauigkeiten von 1,7 bis 3 μm . Dabei setzen wir auf digitalisierte Messmethoden: Statt einzelner Messpunkte werden bis zu 3.000 Punkte pro Gehäuse erfasst, was eine präzise 3D-Geometrie-Analyse ermöglicht. So stellen wir sicher, dass die Anforderungen nicht nur mathematisch erfüllt sind, sondern auch funktional – also im späteren Zusammenbau beim Kunden. ■■■



Wohltemperiert unterwegs: Wie wir für effizientes Thermomanagement von Steuergeräten sorgen

Ein sanfter Druck auf das Fahrpedal und schon gleitet das moderne Elektroauto kraftvoll nach vorn. Die moderne Elektromobilität fasziniert durch ein raffiniertes Zusammenspiel hochkomplexer Technikkomponenten. Denn ohne wohltemperierte Leistungselektronik geht gar nichts. Damit sie immer im richtigen Temperaturfenster arbeitet, haben wir ausgefeilte Lösungen für die Gehäusenkühlung entwickelt.



Thermomanagement als Schlüsseltechnologie für die Mobilität der Zukunft

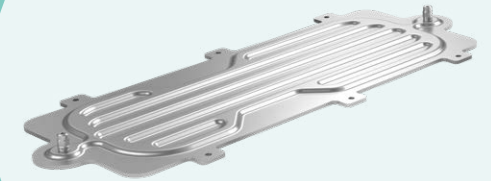
Es geht aber nicht nur um Elektromobilität: Auch die zunehmende Digitalisierung der Fahrzeugplattformen birgt für die Fahrzeugentwickler neue Herausforderungen. Elektronische Steuergeräte, ob für Sicherheits- oder Komfortfunktionen, werden immer leistungsfähiger, kompakter und zahlreicher – in hochpreisigen Premiumfahrzeugen finden sich bis zu 150 elektronische Gehirne. Auch in Verbindung mit immer geringeren Bauräumen ergibt sich ein wachsender Bedarf an innovativen Thermomanagement-Lösungen, um Überhitzung, Leistungseinbußen oder Ausfälle zuverlässig vermeiden zu können.

Zukünftig geht der Trend zu zentralen Steuergeräten mit besonders hoher Rechenleistung. Diese erzeugen deutlich mehr Wärme als ihre Vorgänger. Klassische Kühlkonzepte – etwa Gehäuse aus Druckguss – stoßen hier schnell an Grenzen, wenn es um präzise Toleranzen, hohe Integrationsdichte und Wirtschaftlichkeit bei hohen Stückzahlen geht.

Vom Prototyp zur Serie: Wir nutzen die Vorteile der Umformtechnik

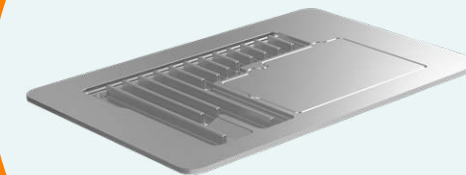
Wir setzen bei PW0 auf eine hochentwickelte Stanz- und Umformtechnik, die nicht nur die Massenfertigung komplexer Kühlstrukturen aus Aluminium ermöglicht, sondern auch zahlreiche funktionale Vorteile bietet. Kühlrippen werden dabei mit Presskräften von bis zu 1.300 t in einem einzigen Arbeitsgang geformt. Zudem erlaubt diese Technologie besonders enge Fertigungstoleranzen, die für die sichere Montage von Leiterplatten und anderen empfindlichen Komponenten essenziell sind. Wir setzen dabei auf eine umfassende Prozessüberwachung: Kritische Maße werden bereits im Presswerkzeug automatisch kontrolliert und sichern somit eine gleichbleibend hohe Qualität.

Unsere PW0-Lösungen im Thermomanagement.



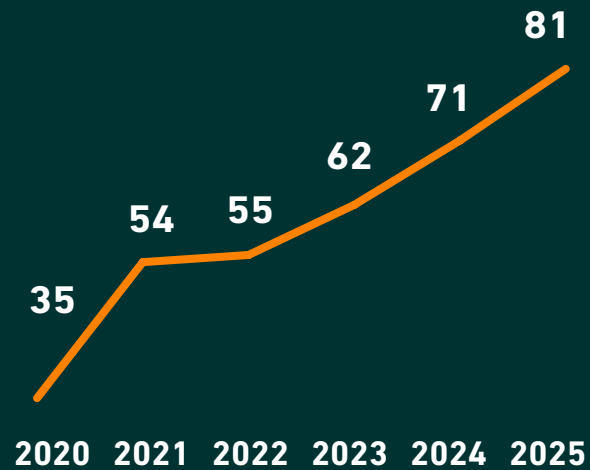
Aktives Thermomanagement

Unsere präzisionsgefertigten Komponenten integrieren kanalisierte Kühlstrukturen zur effizienten Wärmeabfuhr. Sie gewährleisten stabile Betriebstemperaturen, reduzieren thermische Belastungen und steigern die Zuverlässigkeit von Hochleistungssystemen.



Passives Thermomanagement

Unsere wärmeleitfähigen Präzisionsbauteile optimieren den Wärmetransport. Gezielte Materialauswahl und funktionales Strukturdesign mit Kühlrippen gewährleisten gleichmäßige Temperaturverteilung, minimierte Hotspots und hohe Systemstabilität in Dauerbetriebsanwendungen.



Unsere EcoVadis-Erfolgsrechnung (Scorecard)



People. Planet. Progress.

**Unser Ergebnis $\geq$ 97 %
aller von
EcoVadis bewerteten
Unternehmen**

Praxisbeispiel: Kühlende Rippen für zentrale Steuergeräte

Ein aktuelles Anwendungsbeispiel sind etwa Gehäusedeckel mit integrierten Kühlrippen für das zentrale Steuergerät moderner Elektrofahrzeuge. Ergebnis: Die Wärmeabfuhr erfolgt durch geformte Extremitäten ohne zusätzliche Montage- oder Bearbeitungsschritte. Gleichzeitig werden Befestigungsbolzen direkt mitgefertigt und das Bauteil wird inhouse gereinigt – entscheidend dafür, die geforderte Partikelreinheit für sensible Elektronik sicherzustellen.

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit im Fokus

Nicht zuletzt rücken zunehmend ökologische und wirtschaftliche Aspekte in den Vordergrund. Im Vergleich zu klassischen Druckgussverfahren arbeitet die Umformtechnik ressourcenschonender: Sie ermöglicht einen geringeren Materialeinsatz, vermeidet energieintensive Nachbearbeitung und eignet sich hervorragend für recyclingfähige Werkstoffe wie Stahl und Aluminium. So unterstützen wir unsere Kunden dabei, nicht nur ihre technischen, sondern auch ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. 

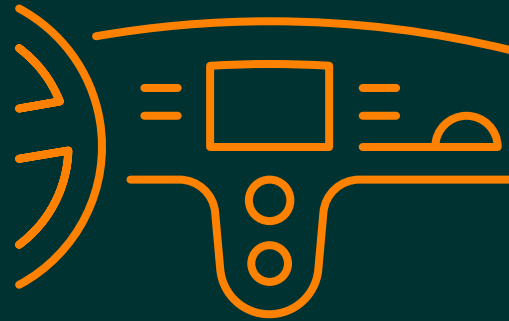


People. Planet. Progress.

Stahl gewinnt im Leichtbau: Warum wir auf Stahl setzen und damit erfolgreich sind

Im Rennen um den automobilen Leichtbau stehen Werkstoffe wie Aluminium, Magnesium oder faserverstärkte Kunststoffe seit Jahren im Rampenlicht. Doch letztlich gewinnt oft ein klassischer Werkstoff: Stahl.

Stahl steht für die optimale Balance aus Leichtbau, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.



Ganzheitlicher Leichtbau – mehr als nur Gewichtsreduktion

Leichtbau ist in der Automobilindustrie längst mehr als ein reines Buzzword. Hersteller und Zulieferer stehen vor der Herausforderung, Fahrzeuge leichter zu machen – ohne Abstriche bei Sicherheit, Komfort, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Gerade bei den Schlüsselsystemen eines Fahrzeugs wie dem Instrumententafelträger ist die Balance der Anforderungen besonders komplex: Crashesicherheit, NVH-Verhalten (Noise, Vibration, Harshness), Gewicht, Kosten und Nachhaltigkeit müssen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Stahl statt alternativer Werkstoffe: Ein bewusster Schritt

Wir setzen bewusst auf Stahl und nicht auf vermeintlich leichtere Werkstoffe wie beispielsweise Magnesium. „Leicht heißt nicht immer stabil“ lautet klar unsere Überzeugung. Zwar sind Leichtmetalle auf dem Papier oft im Vorteil, doch in der Praxis erfordern sie für die notwendige Steifigkeit und Crashfestigkeit häufig größere Querschnitte, was den Gewichtsvorteil wieder nahezu aufzehrt. Stahl punktet mit hoher Festigkeit auf kleinem Bauraum, Flexibilität im Design und einer verlässlichen Verfügbarkeit weltweit – ein entscheidender Vorteil für die Produktion an unterschiedlichen Standorten.

Zudem überzeugt Stahl insbesondere auch bei den Kosten: Die Kombination aus modernen hochfesten Güten und fortgeschrittener Umformtechnik ermöglicht heute Bauteile, deren Gewicht mit klassischen Leichtbauwerkstoffen mithalten kann – bei deutlich geringeren Kosten. Das macht Stahl für uns zum Werkstoff der Wahl, wenn es um die optimale Balance aus Leichtbau, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit geht.

Effizienz beginnt beim Gewicht



Unsere Leichtbau-Metallkomponenten verbinden hohe Steifigkeit mit reduziertem Gewicht durch optimierte Geometrien und Werkstoffausnutzung. Sie senken das Fahrzeuggewicht, steigern Energieeffizienz und tragen zur Performance der Mobilität der Zukunft bei.



Präzision und Effizienz für Umformung an der Grenze des technologisch Machbaren

■ Ausschlaggebend für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Lösung ist jedoch am Ende in der Regel unsere hohe Kompetenz in der Umformung und den Verbindungstechnologien. Wir beherrschen hochpräzise Umformtechnologien, mit denen sich selbst anspruchsvolle Geometrien und filigrane Strukturen wirtschaftlich und zuverlässig realisieren lassen. Durch den Einsatz modernster Werkzeuge und Fertigungsverfahren können wir das Potenzial moderner Stahlgüten voll ausschöpfen und Bauteile fertigen, die nicht nur beim Gewicht, sondern auch in Sachen Stabilität und Funktionalität höchste Anforderungen erfüllen. Diese technologische Expertise macht es möglich, in puncto Leichtbau mit anderen Leichtmetallen mithalten – ohne auf die Vorteile von Stahl zu verzichten.

Recyclingfähigkeit als weiterer Schlüsselfaktor nachhaltigen Leichtbaus

■ Zu den entscheidenden Vorteilen von Stahl gehört seine nahezu unbegrenzte weltweite Verfügbarkeit für die Recyclingkreisläufe. So lässt sich Stahl ohne nennenswerte Qualitätseinbußen, doch zu geringen Kosten immer wieder in den Materialkreislauf zurückführen – mit einer Rücklaufquote von über 90 %.

Unsere Kunden und wir profitieren hierbei gleichermaßen von einem etablierten Kreislaufwirtschaftssystem, das nicht nur den CO₂-Fußabdruck senkt, sondern auch eine sichere und nachhaltige Materialversorgung garantiert. Das ermöglicht es zudem, Produktionsstandorte näher an die Kundenwerke zu verlagern und Transportwege – inklusive der damit verbundenen Emissionen – weiter zu reduzieren.



People. Planet. Progress.

Was ich an meiner Arbeit im Bereich Human Resources bei PWO Serbien besonders schätze, ist die Nähe zu den Mitarbeitenden sowie die Energie und die Entwicklung eines wachsenden Standorts.

Ein persönliches Highlight ist für mich der Aufbau eines starken lokales Netzwerks und die Möglichkeit, talentierten Menschen dabei zu helfen, Chancen und attraktive Perspektiven an unserem Standort zu entdecken – stets im engen Austausch und Zusammenspiel mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten PWO-Gruppe.

Marija Minović

PWO SEE, HR Generalist

PROACTIVE FROM WITHIN



Inhalt Finanzbericht

Unsere Innovationskraft speist sich aus einer Haltung, die Eigeninitiative und Verantwortung vereint. Wir entwickeln Lösungen, die den Wandel beschleunigen – aus eigener Motivation, mit globaler Perspektive und tiefem Verständnis für das Zusammenwirken von Technologie und Nachhaltigkeit. Wir denken vor, gestalten mit, treiben an. So schaffen wir die Grundlage für unsere weitere internationale Expansion – heute und in Zukunft.

In der dunkelgrünen Leiste unten links finden Sie auf jeder Seite die Möglichkeit, per Klick auf die Inhaltsverzeichnisse von MAGAZIN (Seite 3) und FINANZBERICHT (diese Seite) zu navigieren.

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 Bericht des Aufsichtsrats

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 Grundlagen des PWO-Konzerns

39 Wirtschaftsbericht

49 Chancen- und Risikobericht

57 Prognosebericht

59 Abhängigkeitsbericht

59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61 Geschäftsentwicklung der PWO AG

61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 Konzern-Bilanz

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 Anhang zum Konzernabschluss

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

117 Sonstige Informationen

118 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

119 Finanzkalender

120 Kontakt



An unsere Aktionäre

- 23 Brief des Vorstands
- 25 Bericht des Aufsichtsrats
- 31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

22 An unsere Aktionäre**23 BRIEF DES VORSTANDS**

- 25 Bericht des Aufsichtsrats
- 31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

BRIEF DES VORSTANDS

— Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

PROACTIVE FROM WITHIN – das Motto des diesjährigen Geschäftsberichts bringt auf den Punkt, was uns im Jahr 2025 geprägt hat: die Entschlossenheit, Veränderungen aus eigener Überzeugung anzustoßen. In einem Umfeld, das mehr denn je von geopolitischen Spannungen und strukturellem Wandel bestimmt war, gewinnt unser Anspruch, aktiv zu gestalten, stetig an Bedeutung.

Die Stärke der PWO-Gruppe entsteht aus dem Inneren: aus der Expertise und Leidenschaft unserer Mitarbeitenden, der Klarheit unserer Strategie und der konsequenten Weiterentwicklung unserer Lösungen und Prozesse. Indem wir Innovationskraft, weltweite Präsenz und Nachhaltigkeit eng miteinander verbinden, haben wir erneut wichtige Impulse für die Mobilität der Zukunft gesetzt.

Wir freuen uns, Ihnen berichten zu können, dass wir die ursprünglichen Prognosen, mit denen wir in das Geschäftsjahr 2025 gestartet waren, erreicht haben. Besonders deutlich zeigt sich der Erfolg in 2 zentralen Kennzahlen:

Von dem Rückgang der Umsatzerlöse im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 30 Mio. EUR entfielen 18 Mio. EUR auf Wechselkurs- und Materialpreiseffekte. Ohne Berücksichtigung dieser Einflüsse gingen die Umsatzerlöse daher im Jahr 2025 nur um 12 Mio. EUR oder 2 % gegenüber dem Jahr 2024 zurück. Die Serienan- und -hochläufe aus dem hohen Neugeschäft der vergangenen Jahre kompensieren die aktuelle Schwäche vor allem der deutschen Automobilindustrie somit fast vollständig; die Entwicklung von PWO bleibt weitgehend unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen.

Das soll auch in der Zukunft so bleiben. Deshalb haben wir 2025 wieder einmal alles darangesetzt, die Planungen für das Neugeschäft zu übertreffen, und wir waren erfolgreich. Mit rund 760 Mio. EUR lag das Volumen sichtbar über der Zielspanne von 500 – 600 Mio. EUR. Auf dieser Grundlage werden wir die internationale Expansion der PWO-Gruppe konsequent fortsetzen.

Damit trägt unsere Innovationskultur sichtbar Früchte. Weil wir das Kundenportfolio in den letzten Jahren bewusst diversifiziert und die Lösungspalette stetig verbreitert haben, sind wir heute agiler und robuster aufgestellt als je zuvor. Unsere führenden Lösungen an der Grenze des technologisch Machbaren verschaffen uns klare Wettbewerbsvorteile. So gewinnen wir nicht nur Aufträge für die Verlängerung bestehender Serienproduktionen, sondern erhöhen regelmäßig die



Jochen Lischer
CFO

Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO

22 An unsere Aktionäre**23 BRIEF DES VORSTANDS**

- 25 Bericht des Aufsichtsrats
- 31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Lieferanteile von PWO. Zugleich machen wir mit eigenen Lösungen für neue Anwendungen auf uns aufmerksam, etwa im Bereich passiver und aktiver Kühlung von Metallkomponenten.

Auch das Standortportfolio bauen wir zielstrebig aus. Im Sommer 2025 eröffneten wir den neuen Entwicklungs- und Produktionsstandort in Serbien, zum Ende des Jahres ist die Produktion dort planmäßig angelaufen. Zudem haben wir mit dem neuen US-Standort – dem 11. der Gruppe – eine wichtige Präsenz in einem weiteren Kernmarkt aufgebaut.

All diese Schritte erfordern Investitionen, die wir mit konsequenter Ausgabensteuerung und einer kontinuierlich verfeinerten Bilanzsteuerung umsichtig begleiten. Deshalb stehen wir unverändert auf dem soliden Fundament einer starken Bilanz und erzielten im Jahr 2025 erneut einen positiven freien Cashflow.

Genauso wichtig wie diese starke Entwicklung der finanziellen Kennzahlen sind unsere nichtfinanziellen Ziele. Vor allem unsere fortgesetzte Dekarbonisierungsstrategie ist hier hervorzuheben. 2025 übertrafen wir die Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Scope 1 & 2 wieder einmal deutlich.

Wir bleiben damit voll auf Zukunft ausgerichtet. Treiber der Expansion werden die internationalen Standorte sein. Der deutsche Produktionsstandort in Oberkirch wird hingegen zunehmend von der mangelnden Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland belastet.

Diese zeigt inzwischen sichtbare Auswirkungen: Im Jahr 2025 gingen in der deutschen Industrie substanziell Arbeitsplätze verloren – eine Folge der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen, die viele Unternehmen zu Produktionsverlagerungen ins Ausland zwingen.

Das wird 2026 zu weiteren Produktions- und Umsatzrückgängen am Produktionsstandort Oberkirch führen und Umsatzerlöse und EBIT vor Währungseffekten der Gruppe belasten. Vor diesem Hintergrund war der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung mit dem Betriebsrat in Oberkirch im Januar 2026 ein wichtiger Schritt. Die vereinbarte temporäre Reduzierung von Arbeitszeit und Entgelt im Jahr 2026 vermeidet betriebsbedingte Beendigungskündigungen im Jahr 2026 in der Hoffnung auf einschneidende Reformen und, daraus resultierend, eine baldige konjunkturelle Belebung in Deutschland.

Wir wissen, welche Herausforderungen dies für die Mitarbeitenden in Oberkirch bedeutet. Sie leisten Außergewöhnliches, um die Folgen politischer und struktureller Versäumnisse in Deutschland auszugleichen. Dafür gilt ihnen unser Dank – ebenso wie allen Mitarbeitenden an den internationalen Standorten, die mit großem Engagement die Marktposition der PWO-Gruppe in ihren Regionen weiter stärken.

Auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen. Ziel bleibt es, die PWO-Gruppe

für Sie nachhaltig wertvoller zu machen und Sie regelmäßig an diesem Erfolg teilhaben zu lassen.

Das Geschäftsjahr 2025 verlief erfreulich, wenngleich die Lage des Industriestandorts Deutschland weiterhin schwierig bleibt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung 2026 die Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR je Aktie (Vorjahr: 1,75 EUR) vor. Damit tragen wir sowohl der erwarteten Ertragslage im Jahr 2026 als auch dem Kapitalbedarf der geplanten, künftigen Expansion Rechnung.



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Jochen Lischer
CFO

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der PWO AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm gemäß Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu pflegte er einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und arbeitete kontinuierlich mit ihm zusammen. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand regelmäßig und überwachte die Führung der Geschäfte hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand erörterten alle wesentlichen Fragen zur strategischen Weiterentwicklung von Gesellschaft und Konzern (im Folgenden auch „Gruppe“ oder „PWO-Gruppe“) und stimmten diese eng miteinander ab. Insbesondere bei Vorstandsentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft bzw. die PWO-Gruppe war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu den für die Gesellschaft und die Gruppe relevanten Märkten, zum aktuellen Gang der Geschäfte, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Gesellschaft und Gruppe inklusive Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Die anhaltenden Krisen seit der Corona-Pandemie haben Gesellschaft, Politik und Wirtschaftsunternehmen in Deutschland und Europa stark beansprucht. Anders als viele andere Länder konnte Deutschland bislang jedoch nicht zu einem Wachstumspfad zurückkehren. Im Jahr 2025 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich auf dem Niveau von 2019.

Neben strukturell hohen Energiepreisen, Bürokratiekosten und einer im internationalen Vergleich hohen Steuerlast kam im Jahr 2025 die zunehmende Fragmentierung des Welthandels infolge der veränderten US-Handelspolitik als weiterer Belastungsfaktor hinzu. Dies traf die exportorientierte deutsche Wirtschaft – und

damit insbesondere die Automobilindustrie – spürbar. In der Folge setzte der seit Langem prognostizierte Arbeitsplatzabbau im vergangenen Jahr allgemein sichtbar ein.

In diesem Umfeld konzentrierte sich die PWO-Gruppe einmal mehr konsequent auf ihre strategischen Stärken. Mit unserem antriebsunabhängigen und nachhaltigen Geschäftsmodell, hoher Innovationskraft und globaler Präsenz sind wir ein gefragter Partner der internationalen Mobilitätsindustrie.

Dies bildet die Basis der internationalen Expansion der Gruppe, die im Berichtsjahr erneut in einem über den Planungen liegenden Neugeschäft ihren Ausdruck fand. Dabei ist es einmal mehr gelungen, unser internationales Kundenportfolio zu erweitern. Wir freuen uns zudem über den gelungenen Anlauf des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Serbien sowie über die Eröffnung eines Standorts in den USA.

Gleichzeitig arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Wettbewerbsfähigkeit unseres deutschen Standorts trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen zu stärken. Die anhaltende Verlagerung von Produktion der Automobilindustrie in Länder mit wettbewerbsfähigeren Bedingungen wird jedoch auch im Jahr 2026 zu spürbaren Rückgängen von Produktion und Umsatz in Deutschland führen.

Vor diesem Hintergrund war der Abschluss einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat in Oberkirch im Januar 2026 von zentraler Bedeutung. Die temporäre Reduzierung von Arbeitszeit und Entgelt im Jahr 2026 soll dazu beitragen, betriebsbedingte Beendigungskündigungen in diesem Zeitraum zu vermeiden – in der Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund der geostrategischen Herausforderungen und der besonderen Belastungen des deutschen Standorts die aktuelle kurz- und längerfristige Unternehmensstrategie und -planung der PWO-Gruppe sowie die



Karl M. Schmidhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

geplanten Entwicklungsprojekte und Investitionen sowie die Finanzierungsstrategie besonders eingehend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert.

Auch im Jahr 2025 informierte der Vorstand zeitnah und umfassend über kurzfristig auftretende und für den Geschäftsverlauf relevante Entwicklungen. Mögliche Zielabweichungen wurden erläutert und geeignete Maßnahmen, diesen zu begegnen, präsentiert sowie vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Weiter berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Lage der PWO-Gruppe und der einzelnen Gesellschaften, insbesondere deren Entwicklung in Bezug auf Umsatz, Ergebnis, Eigenkapital und Personalthemen sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft und der Gruppe von erheblicher Bedeutung sein können, die Risikosituation der Gruppe und ihrer Bereiche,

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

die Unternehmensstrategie und -planung, die Risiko- und Compliance-Management-Systeme der Gruppe, das interne Kontrollsystem, die Interne Revision sowie die IT-Sicherheit und den Datenschutz.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Berichte des Vorstands kritisch auf ihre Plausibilität sowie die Interne Revision, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System auf ihre Angemessenheit und Effektivität hinsichtlich des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Risikolage der Gruppe.

Er stellte fest, dass Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang gerecht wurden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen bzw. der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, nach Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Geschäftsjahr 2025 auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig im engen persönlichen Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO, und beriet ihn hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäfts- und Finanzentwicklung, Risikolage und -management sowie Compliance-, Personal- und Nachhaltigkeitsthemen. Er informierte sich darüber hinaus ständig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb von Sitzungen informierte er die übrigen Aufsichtsratsmitglieder und erörterte aktuelle Entwicklungen mit ihnen.

Die kontinuierliche Information des Aufsichtsratsvorsitzenden über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft bzw. der Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, war gewährleistet. Er wurde diesbezüglich durch den Vorstand

unverzüglich mündlich oder durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien sowie zu Nachhaltigkeit/ESG, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr.

Sie nutzen dabei regelmäßig Online-Angebote und Services von Beratern und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Eine solche Schulung aller Aufsichtsratsmitglieder fand am 3. Dezember 2025 bei der PWO AG in Oberkirch statt. Sie betraf die künftige Darstellung von Abschlussinformationen gemäß dem neuen Standard IFRS 18.

Arbeit des Plenums

Im Berichtsjahr tagte das Plenum insgesamt sechsmal, wobei 2 Termine über jeweils 2 Tage anberaumt waren und ein Termin über 3 Tage. Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig eingehend mit der Unternehmensstrategie, der aktuellen Markt- und Auftragslage sowie den laufenden und geplanten Entwicklungsprojekten.

Auch die Situation und die Perspektiven der einzelnen Standorte der PWO-Gruppe sowie die dort jeweils vorgesehenen Investitionen wurden regelmäßig intensiv diskutiert; ferner gleichfalls die Refinanzierung der PWO-Gruppe und ihre Finanzierungsstrategie sowie die jeweiligen Situations- und Ergebnisberichte des Vorstands zur wirtschaftlichen und operativen Lage der Gruppe.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nahmen auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2025 die Beauftragung des Abschlussprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin,

Zweigniederlassung Stuttgart, sowie die Vereinbarung seines Honorars vor.

Ferner standen im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 insbesondere die folgenden Einzelthemen auf den jeweiligen Tagesordnungen:

In der Sitzung am 13. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2024, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem nichtfinanziellen Bericht 2024. Zudem nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Personalausschusses entgegen und diskutierte ihn im Detail.

Am 20. März behandelte der Aufsichtsrat im Wesentlichen den Abschluss des Geschäftsjahres 2024, den Bericht des Prüfungsausschusses und den Bericht des Abschlussprüfers, den Vergütungsbericht sowie die weiteren vorgeschriebenen Erklärungen und Berichte zum Geschäftsjahr 2024. Des Weiteren wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. Nach eigener eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2024 und den Konzernabschluss 2024; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung zur 102. ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2025 beschlossen.

Neben den wiederkehrenden Themen wurden zudem der Status und die Perspektiven der Expansion der PWO-Gruppe in ihren internationalen Märkten umfassend diskutiert.

In der zweitägigen Sitzung am 3. und 4. Juni befasste sich der Aufsichtsrat am 3. Juni im Einzelnen mit den Themen und dem Ablauf der an diesem Nachmittag stattfindenden Hauptversammlung. Zudem erörterte er ausführlich den Bericht des Prüfungsausschusses zum Ergebnis des ersten Quartals 2025 sowie zur ersten Hochrechnung 2025.

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Am 4. Juni wurde ein ausführlicher Rückblick auf die Hauptversammlung am Vortag, ihren Ablauf und die getroffenen Beschlüsse vorgenommen. Über die wiederkehrenden Themen hinaus stand ein detaillierter Bericht des Vorstands zur Situation der Standorte der PWO-Gruppe insgesamt sowie zu deren jeweiligen Investitionen mit besonderem Fokus auf den Standorten in China, Mexiko, Serbien, in der Tschechischen Republik sowie an einem möglichen neuen Standort auf der Tagesordnung, den der Aufsichtsrat eingehend diskutierte.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat umfassend über die bisherigen Erkenntnisse zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 und die vom Vorstand präsentierte erste Hochrechnung 2025.

Einer guten Tradition folgend, tagt der Aufsichtsrat der Gesellschaft einmal im Jahr an einem der internationalen Standorte der PWO-Gruppe. Im Berichtsjahr fand eine dreitägige Sitzung des Aufsichtsrats vom 2. bis zum 4. Juli in Serbien statt und beinhaltete unter anderem die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Čačak.

Ferner präsentierten Vorstand und verantwortliche Führungskräfte zu den wesentlichen strategischen Handlungsfeldern der PWO-Gruppe detaillierte Statusberichte, die der Aufsichtsrat im Einzelnen erörterte. Zu den behandelten Handlungsfeldern gehörten die Situation und Perspektiven der Standorte der PWO-Gruppe – insbesondere des Produktionsstandortes Oberkirch, der Standorte in Mexiko und in Osteuropa sowie eines möglichen neuen Standorts – und die globale Strategie im Vertrieb.

Über die wiederkehrenden Themen hinaus befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit der Strategie und den Perspektiven der 3 Business Units von PWO sowie mit Technologieprojekten im Rahmen der Industrie-4.0-Strategie. Zudem standen die Weiterentwicklung der Global-Tooling-Strategie, der Digitalisierungsstrategie und des softwaregestützten Lieferantenmanagements

auf der Agenda. Zusätzliche Schwerpunkte bildeten die Themen Human Resources, ESG und die Finanzierungsstrategie der PWO-Gruppe.

In der zweitägigen Sitzung am 24. und 25. September nahm der Aufsichtsrat die Berichte des Prüfungsausschusses zum Halbjahresabschluss 2025 sowie zur 2. Hochrechnung und des Personalausschusses entgegen und erörterte sie eingehend. Über die wiederkehrenden Themen hinaus befasste sich der Aufsichtsrat zudem insbesondere mit den Perspektiven des internationalen Standortportfolios der PWO-Gruppe. Darüber hinaus erörterte er auf Grundlage der vom Vorstand präsentierten 2. Hochrechnung die bisherigen Erkenntnisse zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 umfassend.

Nach einem Rundgang durch das Produktionswerk Oberkirch wurde intensiv über dessen aktuelle Auslastung, die Entwicklung der Neuprojekte und weitere Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsfähigkeit beraten. Des Weiteren stand eine Vorstellung aktueller Digitalisierungskonzepte seitens der verantwortlichen Führungskraft auf der Tagesordnung, mit denen sich der Aufsichtsrat im Einzelnen befasste.

Darüber hinaus wurden die Geschäftsordnungen von Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat sowie das Anforderungsprofil für den Aufsichtsrat im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen zu DEI-Themen – also Diversity, Equity & Inclusion – angepasst.

In der Sitzung am 4. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat neben den wiederkehrenden Themen mit Fragen der Corporate Governance – insbesondere mit der aktuellen Entsprechenserklärung und mit der Beurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Zudem erörterte er im Detail Nachhaltigkeitsthemen inklusive der Umsetzung der ESG-Roadmap der PWO-Gruppe und der aktuellen Entwicklung der CSRD-Berichterstattung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit den bisherigen Erkenntnissen zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 sowie der vom Vorstand präsentierten 3. Hochrechnung 2025 und nahm einen Bericht des Prüfungsausschusses entgegen, den er im Einzelnen diskutierte. Auch die mittelfristigen Perspektiven des Standortportfolios der PWO-Gruppe waren Gegenstand der Tagesordnung.

Ferner wurden im Berichtsjahr 2025 Umlaufbeschlüsse zu verschiedenen Themen gefasst, und zwar am 11. Februar zu Vorstandsangelegenheiten und am 29. Juli zur weiteren Entwicklung der internationalen Standorte.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Er hat diesen Ausschüssen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen gewisse Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse die sie betreffenden Themen für deren Erörterung im Plenum vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Beratungen und Beschlüsse des jeweiligen Ausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet den Personalausschuss. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Einwilligung zu Neben- und Konkurrenzaktivitäten eines Vorstandsmitglieds und die Gewährung von Darlehen an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Vergütungssystem für den Vorstand sowie für das jeweilige Geschäftsjahr zu den Zielen und Leistungskriterien des Short-Term-Incentives und zur Ziel-Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, und zwar am 31. Januar und am 18. September. Er befasste sich intensiv

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

mit aktuellen Themen zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, der Vertragsverlängerung von CFO Jochen Lischer sowie der Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems und dem Vergütungsbericht 2024.

Carsten Claus ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Georg Hengstberger bringt in den Prüfungsausschuss besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung ein. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die nichtfinanzielle Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichts sowie des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers. Er berät die Auswahl des Abschlussprüfers, prüft dessen Unabhängigkeit und die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Zudem diskutiert er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Des Weiteren bereitet der Prüfungsausschuss den gemäß § 171 Aktiengesetz zu erstattenden Bericht des Aufsichtsrats vor.

Neben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses – inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung – befasst sich der Prüfungsausschuss außerdem mit der Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems, der Internen Revision, der Abschlussprüfung und deren Qualität, der Compliance und des Compliance-Management-Systems sowie dem Datenschutz.

Er behandelt auch das Thema „Related Party Transactions“. Ergänzend holen die Mitglieder des Prüfungsausschusses – über den Ausschussvorsitzenden – bei Bedarf Auskünfte bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen, die für Aufgaben, welche den Prüfungsausschuss betreffen, zuständig sind, ein. Der Vorsitzende informiert den Vorstand hierüber unverzüglich.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, und zwar am 13. Februar, 13. März, 7. Mai, 23. Juli und 5. November. Die wesentlichen Themen seiner Sitzungen waren die Erörterungen der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2024 sowie des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2025.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2025. Weitere bestimmende Themen waren neue, schon kurzfristig oder demnächst umzusetzende regulatorische Anforderungen in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht für die gesamte Gruppe. Einen besonderen Schwerpunkt bildete hier die nichtfinanzielle Berichterstattung bzw. die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der europäischen Regularien.

Ferner diskutierte der Ausschuss intensiv die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe. Hierzu nahm er Berichte des Vorstands entgegen, insbesondere zur aktuellen Entwicklung der Rentabilität der Gesellschaft und der Gruppe. Der Prüfungsausschuss nahm regelmäßig einen Abgleich der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe mit der laufenden Planung vor und prüfte entsprechenden Handlungsbedarf. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss Fragestellungen unter anderem zu der Compliance, dem Risikomanagement, der Internen Revision und dem Datenschutz.

Im Berichtsjahr waren die Ausschüsse folgendermaßen besetzt:

PERSONALAUSSCHUSS

- / Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
- / Dr. Georg Hengstberger
- / Dr. Jochen Ruetz

PRÜFUNGS AUSSCHUSS

- / Carsten Claus (Vorsitzender; Finanzexperte auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- / Dr. Georg Hengstberger (Finanzexperte auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- / Stefan Klemenzen
- / Karl M. Schmidhuber

22 An unsere Aktionäre

- 23 Brief des Vorstands
- 25 **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
- 31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Carsten Claus, nahm an beiden Sitzungen des Personalausschusses als Gast teil.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden nach Möglichkeit als physische (Präsenz-)Sitzungen abgehalten. Die Anzahl der Hybrid-Sitzungen, d. h. physisch mit virtueller Teilnahmemöglichkeit, und der als Videokonferenzen abgehaltenen Sitzungen ist jeweils in der nachstehenden Tabelle angegeben. 2 Aufsichtsratssitzungen gingen jeweils über 2 Sitzungstage. Eine Aufsichtsratssitzung ging über 3 Sitzungstage.

Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen im Jahr 2025

Name	Mitglied seit	Sitzungsteilnahme Plenum (davon virtuelle Teilnahme ¹)	Sitzungsteilnahme Personalausschuss (davon virtuelle Teilnahme)	Sitzungsteilnahme Prüfungsausschuss (davon virtuelle Teilnahme)	Sitzungen gesamt (Teilnahme in % gesamt)
		6 Sitzungen, davon 5 in Präsenz und eine als Hybrid-Sitzung	2 Sitzungen, davon 2 in Präsenz	5 Sitzungen, davon 2 in Präsenz und 3 als Videokonferenz bzw. als Hybrid-Sitzungen	
Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)	31.05.2016	6 / 6 (0)	2 / 2	5 / 5 (2)	13 / 13 (100 %)
Dr. Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)	22.05.2013	6 / 6 (0)	2 / 2	5 / 5 (2)	13 / 13 (100 %)
Carsten Claus	23.05.2018	6 / 6 (0)	–	5 / 5 (2)	11 / 11 (100 %)
Dr. Jochen Ruetz	23.05.2018	6 / 6 (0)	2 / 2	–	8 / 8 (100 %)
Andreas Bohnert (Arbeitnehmervertreter)	20.05.2021	6 / 6 (1)	–	–	6 / 6 (100 %)
Stefan Klemenz (Arbeitnehmervertreter)	20.05.2021	6 / 6 (1)	–	5 / 5 (3)	11 / 11 (100 %)

¹ Teilnahme im Wege einer Videozuschaltung bezogen auf alle Sitzungen des entsprechenden Gremiums

Veränderungen in den Organen

Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im Berichtsjahr laufend überwacht. Interessenkonflikte sind vom Aufsichtsrat während des Berichtsjahres weder festgestellt worden, noch wurden ihm solche von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie der Abhängigkeitsbericht wurden von dem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abhängigkeitsbericht lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss prüfte in seiner Sitzung am 12. März 2026 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. In dieser Sitzung prüfte der Prüfungsausschuss

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

zudem den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2025 eingehend.

Im Anschluss an diese Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 12. März 2026 eine Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser nahm der Aufsichtsrat den Bericht des Prüfungsausschusses entgegen.

Er behandelte intensiv den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für die Gesellschaft und den Konzern und unterzog ihn einer eigenen Prüfung. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde vom Vorstand detailliert erläutert. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung durch den Aufsichtsrat. Zudem billigte der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung.

In seiner Sitzung am 19. März 2026 behandelte der Aufsichtsrat umfassend den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2025 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß § 312 Aktiengesetz, den Vergütungsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte.

Die betreffenden Vorlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung vom 19. März 2026 ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat unterzog den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung und stimmte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzern- sowie den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterzog auch den Abhängigkeitsbericht einer eigenen Prüfung und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht verabschiedet und unterzeichnet. Der bei der Sitzung anwesende Abschlussprüfer testierte den Vergütungsbericht.

Die PWO-Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 erfreulich und erreichte ihre Prognosen vollumfänglich. Zugleich ist für den Industriestandort Deutschland nach wie vor keine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erkennbar. Dies wird auch 2026 zu spürbaren Produktions- und Umsatzrückgängen am Standort Oberkirch führen und die Ertragslage der PWO AG und der Gruppe belasten.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2026 daher die Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR (i. Vj. 1,75 EUR) je Aktie vor. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Vorschlag das Interesse der Aktionäre an einer Barausschüttung mit der aktuellen Ertragsentwicklung der PWO sowie dem Kapitalbedarf ihrer geplanten künftigen Entwicklung ausgewogen in Einklang bringt.

Dank

Nach mehreren bereits ereignisreichen Jahren trat im Jahr 2025 eine neue geostrategische Dimension hinzu. Globale Machtverschiebungen, die sich zuvor lediglich angedeutet hatten, wurden nun deutlich sichtbar. Dennoch ist es der PWO-Gruppe gelungen, ihre Strategie unverändert konsequent umzusetzen, ihre Marktposition erneut zu stärken und ihre operative Leistungsfähigkeit

weiter auszubauen. Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 konnten daher trotz der neuen Herausforderungen erreicht werden. Das hohe Neugeschäft der vergangenen Jahre legt zugleich die Grundlage für den Kurs des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Wir werden künftig international weiter zielgerichtet expandieren. Am Stammsitz Oberkirch stehen Maßnahmen im Vordergrund, die die Wettbewerbsfähigkeit unter den gegebenen Rahmenbedingungen des Industriestandorts Deutschland bestmöglich stärken.

Die in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte schaffen eine belastbare Grundlage, um auch im Kontext eines grundlegenden geostrategischen Wandels erfolgreich zu bleiben. Die Mitarbeitenden der PWO-Gruppe handeln weltweit eigenverantwortlich, vernetzen ihre Kompetenzen und treiben Veränderungen entschlossen voran. So entstehen fortlaufend neue Potenziale für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen im Berichtsjahr. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir Gesundheit, Zuversicht und Frieden!

Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. März 2026 eingehend erörtert und verabschiedet.

Oberkirch, den 19. März 2026



Karl M. Schmidhuber
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 Bericht des Aufsichtsrats

**31 INVESTOR RELATIONS – UNSER DIALOG
MIT DEM KAPITALMARKT****INVESTOR RELATIONS – UNSER DIALOG
MIT DEM KAPITALMARKT**

Wir pflegen einen aktiven, offenen und kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Pressevertretern. Im Mittelpunkt unserer Gespräche stehen regelmäßig die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe, der weitere Ausbau ihrer Marktposition sowie ihre strategische Ausrichtung in einem sich wandelnden Marktumfeld.

In den letzten Jahren lieferten wir konstant gute Ergebnisse, übertrafen jedes Jahr bei einzelnen Kennzahlen die Prognosen und verbesserten unsere Prozesse so nachhaltig, dass wir zusätzliche Ressourcen freisetzen. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, die Gruppe sicher auch durch das herausfordernde Jahr 2025 zu steuern und gleichzeitig Handlungsspielräume für die zukünftige Expansion zu wahren.

Maßgeblich für die weitere Entwicklung von PWO wird der konsequente Ausbau unserer internationalen Marktposition sein. Unser anhaltend hohes Neugeschäft – das auch im Jahr 2025 wieder deutlich über unseren Planungen lag – ist daher regelmäßig ein wesentliches Thema der Gespräche mit unseren Stakeholdern. Es spiegelt die Stärke unseres antriebsunabhängigen und nachhaltigen Geschäftsmodells, unsere hohe Innovationskraft und unsere fortgesetzte Dekarbonisierungsstrategie wider.

Unsere Erfolge wollen wir sichtbar machen und transparent nach außen tragen. Dabei ist es uns wichtig, alle unsere Stakeholder gleichermaßen zu erreichen. Wir setzen auf die Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit ebenso wie mit privaten und institutionellen Investoren und den Multiplikatoren am Kapitalmarkt.

Parallel zum Relaunch unseres Internetauftritts haben wir im Berichtsjahr ein renommiertes Research-Haus mit der Analyse unserer Aktie beauftragt. Ein wesentliches Auswahlkriterium war dabei, dass dessen Analysen für alle unsere Stakeholder gleichermaßen zugänglich sind. Damit stärken wir nicht nur die Visibilität der PWO-Aktie am Kapitalmarkt, sondern leisten auch einen Beitrag zu einer fundierten und unabhängigen Informationsbasis für alle Marktteilnehmer.

Die Strategie der PWO-Gruppe wurde von unseren Gesprächspartnern erneut positiv aufgenommen. Die aktuellen Empfehlungen der Analysten sind auf unserer Website → www.pwo-group.com unter der Rubrik Presse & Investoren zu finden. Ergänzend hierzu bieten wir auf diesen Seiten umfangreiche Informationen wie zum Beispiel Finanzberichte, Kapitalmarktpäsentationen, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der PWO-Aktie im Geschäftsjahr 2025

22 An unsere Aktionäre

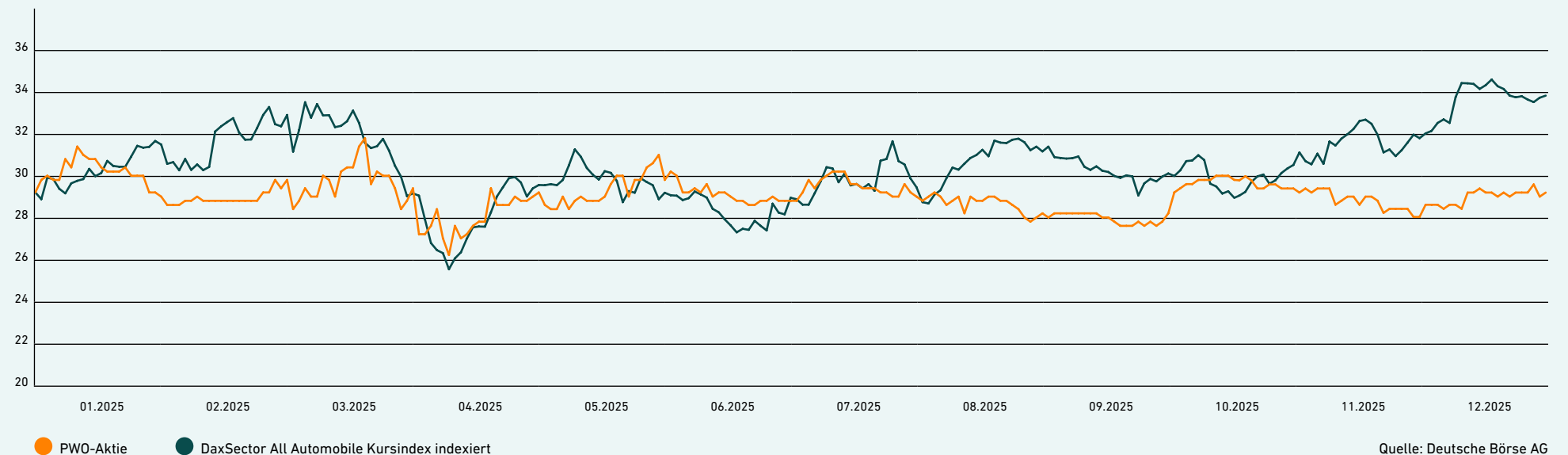
23 Brief des Vorstands

25 Bericht des Aufsichtsrats

31 INVESTOR RELATIONS – UNSER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Kursverlauf im Geschäftsjahr 2025

(Angaben in EUR; DaxSector All Automobile und PWO AG auf Jahresanfangskurs 2025 von PWO indexiert)



Die PWO-Aktie entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt seitwärts. Bis in den Oktober hinein bewegte sie sich per Saldo im Einklang mit ihrem Branchenindex DAXsector All Automobile – beide notierten in diesem Monat nahezu auf dem Stand zu Jahresbeginn. In den letzten Wochen des Jahres konnte unsere Aktie jedoch die dann einsetzende Aufwärtsbewegung des Branchenindex jedoch nicht mehr mitvollziehen. Ihr XETRA-Schlusskurs lag sowohl am ersten als auch am letzten Handelstag bei 29,20 EUR. Dagegen schloss der Kursindex der deutschen Automobilindustrie das Jahr 16 % über seinem Niveau zu Jahresbeginn ab.

Zu Jahresbeginn entwickelte sich die PWO-Aktie zunächst schwächer als ihr Branchenindex, als dieser – getragen von einer insgesamt positiven Stimmung an der deutschen Börse – bis Ende März deutlich zulegte. Allerdings flachte die Aufwärtsbewegung schon im Verlauf des März ab, als die Unsicherheit über den künftigen Kurs der US-Administration von Donald Trump zunahm. Nach dem „Liberation Day“ am 2. April und der Ankündigung seiner neuen Zollpolitik endete die positive Stimmung abrupt. Zwar erholten sich unsere Aktie und der Branchenindex von ihren Jahrestiefstständen am 9. April 2025 schon im Laufe des April wieder, die im

März erreichten Kurse konnten jedoch über weite Strecken des Jahres 2025 nicht mehr erreicht werden.

Als stark exportorientierte Branche ist die deutsche Autoindustrie von der neuen Zollpolitik Donald Trumps und der Reaktion anderer Länder darauf in besonderem Maße tangiert. Der Kursverlauf des Branchenindex war daher im Jahr 2025 von hoher Volatilität und Nervosität geprägt. Nachrichten über politisch geprägte Änderungen der Rahmenbedingungen dominierten regelmäßig unternehmensspezifische Themen.

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 Bericht des Aufsichtsrats

31 INVESTOR RELATIONS – UNSER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Hinzu kamen ab dem zweiten Halbjahr verstärkt Meldungen von Unternehmen über Produktionsverlagerungen in das Ausland und in der Folge des Abbaus von Arbeitsplätzen im Inland. Gründe hierfür sind unverändert ungünstige Standortbedingungen in Deutschland – insbesondere die zu hohen Energiekosten, die überbordende Bürokratie und die nicht wettbewerbsfähige Steuerbelastung der heimischen Wirtschaft.

Trotz dieser standortspezifischen Belastungen konnte der DAXsector All Automobile in den letzten Wochen des Jahres 2025 deutlich zulegen – getrieben von einer insgesamt positiven Börsenstimmung infolge günstiger Inflationszahlen und damit der Hoffnung auf Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank.

Aktionärsstruktur

Der Anteil unseres langjährigen Großaktionärs, der Consult Invest BeteiligungsberatungsgmbH, Böblingen, am Grundkapital der PWO AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 46,88 %. Die Sparkasse Offenburg / Ortenau ist ebenfalls langjähriger Anteilseigner. Zuletzt hatte sie uns zum 31. Dezember 2020 mitgeteilt, dass sie 8,56 % der ausgegebenen Aktien hält. Der PWO AG sind keine weiteren Anteilseigner bekannt, deren Aktienbesitz die Meldegrenze von 3 % übersteigt.

Dividendenpolitik

Die PWO-Gruppe versteht sich als ein Value Investment mit nachhaltiger Wachstumskomponente. Unseren Aktionären als wesentlichen Kapitalgebern fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Dividendenfähigkeit der PWO AG und damit die Verzinsung des von ihren Aktionären bereitgestellten Kapitals als ein wichtiges Ziel. Wir verfolgen daher seit vielen Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik und setzen – analog unserer angestrebten operativen Entwicklung – auf eine stetige und nachhaltige Entwicklung der Dividende. Die jährliche Ausschüttung soll möglichst stabil sein und zugleich, wann immer möglich, steigen. Wichtige Kriterien bei der Entscheidung über die Dividendenhöhe sind neben der Höhe des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns der PWO AG die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe und der erwartete Finanzmittelbedarf für das weitere Wachstum der Gruppe.

Die PWO-Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 erfreulich und erreichte ihre Prognosen vollumfänglich. Zugleich ist für den Industriestandort Deutschland nach wie vor keine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erkennbar. In unserer gesamten Branche wird nach wie vor Produktion in Länder mit wettbewerbsfähigeren Standortbedingungen verlagert. Die Abrufvolumen wichtiger lokaler Kunden unseres deutschen Produktionsstandorts in Oberkirch verringern sich nochmals erheblich, was auch 2026 zu spürbaren Produktions- und Umsatzrückgängen am Standort führen und die Ertragslage der PWO AG und der Gruppe

belasten wird. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2026 daher die Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR (i. Vj. 1,75 EUR) je Aktie vor. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Vorschlag das Interesse der Aktionäre an einer Barausschüttung mit der aktuellen Ertragsentwicklung der PWO sowie dem Kapitalbedarf ihrer geplanten künftigen Entwicklung ausgewogen in Einklang bringt.

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 Bericht des Aufsichtsrats

31 INVESTOR RELATIONS – UNSER DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Zusammensetzung und Entwicklung des Grundkapitals

Höhe und Zusammensetzung des Grundkapitals sowie des genehmigten Kapitals haben sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert. Detaillierte Informationen hierzu werden im Lagebericht genannt. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Einzelnen dargestellt.

Kennzahlen der PWO-Aktie

		2025	2024	2023	2022	2021
Unternehmenskennzahlen						
Umsatz	Mio. EUR	524,69	555,12	555,84	530,80	404,30
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	26,10	30,04	28,23	27,50	22,10
EBIT inkl. Währungseffekten	Mio. EUR	24,62	30,15	27,86	26,80	21,80
Periodenergebnis	Mio. EUR	8,00	12,54	16,22	15,20	14,70
Umsatz je Aktie	EUR	167,90	177,64	177,87	169,90	129,38
Ergebnis je Aktie	EUR	2,56	4,01	5,19	4,87	4,72
Dividende je Aktie	EUR	1,65 ¹	1,75	1,75	1,65	1,50
Buchwert je Aktie	EUR	53,08	51,93	50,09	48,40	40,10
Bewertungskennzahlen (auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs)						
Höchstkurs	EUR	31,80	32,00	34,00	33,40	35,60
Tiefstkurs	EUR	26,20	26,00	27,40	22,80	20,00
Jahresschlusskurs	EUR	29,20	29,00	30,00	31,20	31,80
Börsenkapitalisierung	Mio. EUR	91,25	90,63	93,75	97,50	99,38
Kurs / Umsatz		0,17	0,16	0,17	0,18	0,25
Kurs-Gewinn-Verhältnis		11,40	7,23	5,78	6,41	6,76
Kurs / Buchwert		0,55	0,56	0,60	0,64	0,79
Dividendenrendite	%	5,65	6,03	5,83	5,29	4,72

¹ Vorschlag

Börsendaten

	Daten zum 31.12.2025
Grundkapital	EUR 9.375.000,00
Gesamtzahl ausgegebener Stückaktien	3.125.000
Eigene Aktien im Bestand	0
WKN / ISIN	696800 / DE0006968001
Börsenkürzel	PWO
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor / Subsektor	Automobile / Autoteile & Ausrüstung
Handelsplätze	Börsen Stuttgart und Frankfurt, XETRA
Designated Sponsor	Pareto Securities AS



Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung
nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die
Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61 Geschäftsentwicklung der PWO AG

- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63 Prognose für 2026 und Überleitung
der Steuerungsgrößen

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

36

Grundlagen des PWO-Konzerns

39

Wirtschaftsbericht

49

Chancen- und Risikobericht

57

Prognosebericht

59

Abhängigkeitsbericht

59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61

Geschäftsentwicklung der PWO AG

61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

Der zusammengefasste Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 beinhaltet den Bericht für die PWO AG, Oberkirch, sowie für den PWO-Konzern (im Folgenden auch „PWO“, „PWO-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Konzern“). Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Folgenden auch „IFRS“), wie sie in der Europäischen Union zur Anwendung kommen, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die PWO AG bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (im Folgenden auch „HGB“) in seiner aktuellen Fassung sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (im Folgenden auch „AktG“).

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Grundlagen des PWO-Konzerns GESCHÄFTSMODELL

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die PWO-Gruppe fertigt Komponenten in Leichtbauweise überwiegend aus Stahl- sowie aus Aluminiumblechen vor allem für die internationale Mobilitätsindustrie.

Die PWO AG mit Sitz in Oberkirch, Deutschland, stellt den Hauptsitz der Gruppe dar und übernimmt – neben ihrer Funktion als Produktions- und Entwicklungsstandort – zusätzlich Aufgaben ihrer Leitung. Darüber hinaus unterhält die PWO AG Tochtergesellschaften in 6 Ländern.

Die PWO AG wird von einem Vorstand geführt, der aus 2 Personen besteht. Ein sechsköpfiger Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Er hat seine Aufgaben teilweise an Ausschüsse übertragen. Diese werden im Bericht des Aufsichtsrats¹ im Einzelnen erläutert.

Absatzmärkte, Standorte und Segmente

Die Gruppe ist mit insgesamt 11 Standorten weltweit vertreten – mit 2 Standorten in China, je einem in Deutschland und in Kanada sowie je 2 in Mexiko, Serbien und in der Tschechischen Republik. Im Berichtsjahr wurde zudem ein neuer Standort in den USA eröffnet.

Alle Gesellschaften der Gruppe verantworten ihr Geschäft und dessen operative Steuerung im Rahmen der übergeordneten Ziele selbst. Da sie sich jedoch nicht selbstständig, sondern über die Gruppe refinanzieren, werden Entscheidungen zur Allokation der für ihr Wachstum notwendigen Investitionen vom Vorstand der PWO AG getroffen. Die Definition der Geschäftssegmente erfolgt entlang dieser dominierenden internen Organisationsstruktur: China, Deutschland, Kanada, Mexiko, Serbien, Tschechische Republik und USA. Sie beinhalten die Absatzmärkte, in denen die PWO AG und ihre Tochtergesellschaften operativ arbeiten.

UNSERE „LOCAL-FOR-LOCAL“-PHILOSOPHIE

In den letzten Jahren ist der freie Welthandel zunehmend unter Druck geraten. Regierungen nutzen wieder Zölle und sonstige Handelsbarrieren, um ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen durchzusetzen. Seit der Amtsübernahme Donald Trumps als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika am 20. Januar 2025 hat der Einsatz dieser politischen Mittel eine neue Dimension erreicht und somit diese Entwicklung beschleunigt.

Unsere Standorte verfolgen eine „local-for-local“-Philosophie. Sie kaufen also soweit möglich in ihren lokalen oder regionalen Märkten ein, fertigen dort und beliefern ihre lokalen oder regionalen Absatzmärkte. Die Standorte in China und in Europa sind daher von Zöllen und Handelsbarrieren zwischen den 3 Blöcken China, Europa und USA kaum betroffen.

Soweit die Standorte in Kanada und Mexiko noch Einkaufsvolumina aus den USA bezogen, haben sie dies im Berichtsjahr weitestgehend auf lokales Sourcing umgestellt. In der Regel schließen wir mit den Kunden Ex-Werk-Verträge ab, d. h. wir stellen unsere Produktlösungen am Standort zur Abholung für den Kunden bereit; dieser trägt alle Kosten und Risiken für Transport, Verladung und Ausfuhrzoll. In den wenigen Fällen, in denen wir doch einmal die Verzollung unserer Lösungen übernehmen, reichen wir diese Kosten an die Kunden weiter.

Unsere Standorte sind daher von Zöllen oder sonstigen Handelshemmnissen nicht oder kaum direkt betroffen. Deren Auswirkungen auf die Automobilkonjunktur und die Weltwirtschaft belasten die PWO-Gruppe jedoch selbstverständlich ebenso wie andere Industrieunternehmen.

Positionierung, Kompetenzen und Prozesse

Alle unsere Lösungen werden in Fahrzeugen unterschiedlicher Antriebsarten verbaut. Darüber hinaus setzen wir auf die konsequente Dekarbonisierung der Geschäftsprozesse. Wir bezeichnen unser Geschäftsmodell daher als antriebsunabhängig und nachhaltig.

Für die internationalen Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer fertigen wir individuelle Lösungen in Großserien, die teilweise Millionen Stückzahlen erreichen und vor allem die 3 Bereiche Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort umfassen.

¹ Der Bericht des Aufsichtsrats ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

36

Grundlagen des PWO-Konzerns

39

Wirtschaftsbericht

49

Chancen- und Risikobericht

57

Prognosebericht

59

Abhängigkeitsbericht

59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61

Geschäftsentwicklung der PWO AG

61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Die Komponenten fertigen wir mittels Kaltumformung unterschiedlicher Stahlarten sowie in geringerem Umfang von Aluminium. Vor allem setzen wir Lösungen in Leichtbauweise um, hierbei sowohl im Material-Leichtbau (d. h. Ersatz klassischer Tiefziehstähle durch moderne hoch- und höchstfeste Stähle) als auch im Struktur-Leichtbau (d. h. Minimierung des Materialeinsatzes eines Bauteils) sowie im System-Leichtbau (d. h. Optimierung des Materialeinsatzes und Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen einer Bauteilgruppe). Die gefertigten Einzelkomponenten fügen wir mittels verschiedener Verbindungstechnologien zu Systemen zusammen.

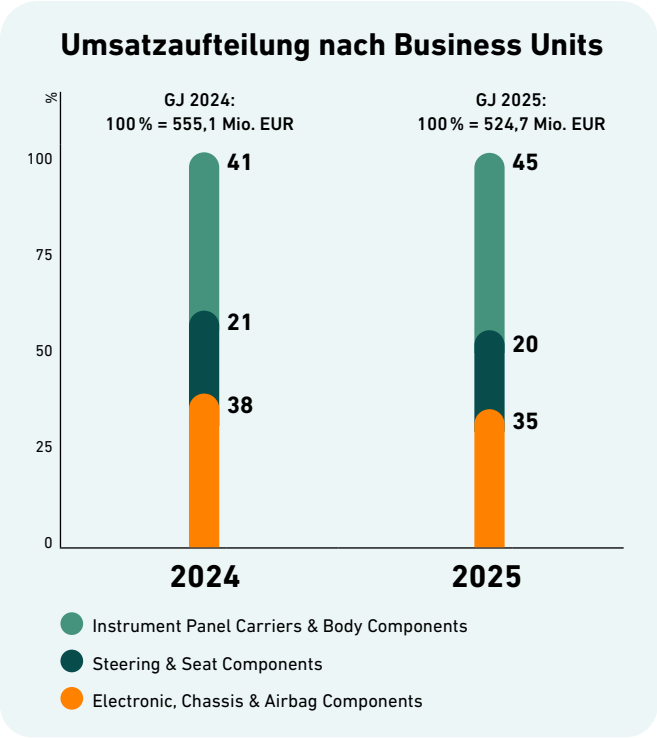
DIGITALE GESCHÄFTSPROZESSE

Die laufende Digitalisierung der Geschäftsprozesse auf Basis der jeweils aktuellen marktgängigen Anwendungen schätzen wir traditionell als bedeutend ein. In den letzten Jahren wurde mit künstlicher Intelligenz („KI“) – Softwarelösungen, die menschliche Fähigkeiten wie Lernen, logisches Denken und Problemlösen nachahmen – eine neue Ära der Digitalisierung unserer modernen Lebensweise eingeleitet. KI-basierte Lösungen haben zumindest für private Anwendungen in kurzer Zeit eine große Verbreitung erfahren.

KI wird unsere Fertigungsprozesse – die Kaltumformung von Metallblechen und die Verbindung von Komponenten zu Systemen – nicht grundsätzlich verändern. Hier gelten weiterhin die Gesetze der Physik. Wir nutzen jedoch heute bereits in ausgewählten Bereichen KI-basierte Ansätze, um betriebliche und administrative Abläufe effizienter zu gestalten.

UNSERE BUSINESS UNITS

Zur Koordination der verschiedenen Produktbereiche bestehen 3 Business Units, in denen die Projekte mit unseren verschiedenen Produktlösungen aufeinander abgestimmt bzw. koordiniert werden. Ihre Anteile an den Umsatzerlösen veränderten sich im Berichtsjahr wie in der folgenden Grafik dargestellt:



Die Business Unit Electronic, Chassis & Airbag Components bündelt eine breite Palette an Komponenten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen inklusive Komponenten von Schnellladegeräten sowie elektronischer Steuergeräte. Zudem umfasst sie Elektromotorengehäuse für Sicherheit und Komfort, z. B. für Scheibenwischer oder Fensterheber sowie für ABS- und ESP-Systeme. Auch die PWO-Komponenten für Airbags und die Kühlung von Fahrzeugen dienen der Sicherheit und dem Komfort der Personen im Fahrzeug. Eine weitere Produktlinie bilden Komponenten des Antriebsstrangs für Elektrofahrzeuge sowie Batterien und Brennstoffzellen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die PWO-Gruppe diverse Komponenten für das Fahrwerk und die Luftfederung, insbesondere Druckspeicher.

In der Business Unit Steering & Seat Components sind vor allem die Entwicklung und Fertigung von Lenkungskonsolen, Lenksäulenrohren sowie Metallstrukturen für Fahrzeugsitze angesiedelt.

Innerhalb der Business Unit Instrument Panel Carriers & Body Components bilden die Instrumententafelträger eine bedeutende Produktlinie. Zudem werden viele verschiedene Türkomponenten sowie Verstärkungen und Halterungen für die Fahrzeugkarosserie entwickelt und gefertigt.

Entwicklung
PWO entwickelt Komponenten und Systeme, die im Wesentlichen individuelle Lösungen für bestimmte Aufgabenstellungen bzw. Anforderungen im Rahmen von Kundenprojekten darstellen, mit dem Ziel, anschließend die Aufträge zur Lieferung der späteren Serenumfänge zu erhalten. Entsprechend entsteht das überwiegende Volumen der Aufwendungen für Produkt- und Prozessentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten. Die dafür notwendigen PWO-internen Entwicklungsaktivitäten sowie die von Dritten dafür erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2,5 % (i. Vj. rund 2 %) der Umsatzerlöse; im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,3 Mio. EUR aktiviert. Forschung wird nicht betrieben.

Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft
Zu den wesentlichen externen Faktoren, die das Geschäft von PWO kurzfristig beeinflussen können, zählen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der branchenspezifischen Konjunktur. Sie werden im Folgenden in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie“ erläutert. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Kapitel „Ertragslage“ sowie im Chancen- und Risikobericht.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahme relevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Dort werden auch weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen wie unter anderem Schwankungen bei Absatzmengen und -preisen oder Risiken entlang der Lieferketten beschrieben.

STEUERUNGSSYSTEM

Wir wollen profitabel wachsen. Zugleich soll eine hohe Bilanzqualität, insbesondere gemessen am Nettoverschuldungsgrad und an der Eigenkapitalquote, beibehalten werden. Daher setzen wir auf ein Steuerungssystem, das verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren umfasst. Diese betrachten wir in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, ohne dabei jedes Jahr eine Verbesserung jedes einzelnen Indikators anzustreben.

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (im Folgenden: „Steuerungsgrößen“) des Konzerns zählen die Umsatzerlöse, das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) vor Währungseffekten, der Free Cashflow, die Eigenkapitalquote, der Nettoverschuldungsgrad sowie die Investitionen. Definitionen dieser Kennzahlen sind in den Kapiteln „Ertragslage“, „Vermögenslage“ bzw. „Finanzlage“ dargestellt. Für die Steuerung der Segmente stellen wir insbesondere auf die jeweiligen Außenumsätze und das EBIT vor Währungseffekten ab.

Die mittelfristige Planung steuern wir zusätzlich über die finanzielle Größe Neugeschäft. Es umfasst das über die gesamte Laufzeit der neu gewonnenen Aufträge erwartete Lifetime-Volumen, welches wir auf der Basis der vertraglichen Rahmenbedingungen aller Aufträge sowie aus eigenen Annahmen hinsichtlich der zu erwartenden Stückzahlen ermitteln. Deshalb gehört auch das Neugeschäft zu den bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen.

Unsere Vertriebsstrategie haben wir darauf ausgerichtet, in jedem Jahr ein so hohes Volumen an Neugeschäft zu attraktiven EBIT-Margen zu gewinnen, dass dies die künftig auslaufenden Serienproduktionen ersetzen kann. Allerdings kann das

Neugeschäft von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken – einerseits aufgrund der unterschiedlichen Zeitpunkte, zu denen Kunden über die Vergabe von Aufträgen entscheiden, und andererseits, weil in unserem Marktsegment nicht in jedem Jahr Großaufträge vergeben werden.

Darüber hinaus laufen Aufträge in unserem Geschäft typischerweise zeitversetzt an und aus, was zu Umsatzschwankungen führen kann. Diese durch zusätzliche Aufträge zu glätten ist kaum möglich und meist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zudem können wir kurzfristige Umsatzschwankungen aufgrund von Marktgegebenheiten oder kundenindividuellen Entwicklungen nicht ausgleichen, da die Vorlaufzeiten neuer Aufträge oft ein Jahr und mehr umfassen.

Wir streben einen positiven Free Cashflow sowie eine Steigerung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des Nettoverschuldungsgrads an. Wachstum ist für uns jedoch oft mit Vorlaufinvestitionen vor Beginn einer Serienproduktion verbunden, während die Erträge erst über die gesamte Auftragslaufzeit von 8 bis 10 Jahren realisiert werden.

Zudem erfordert der aktuelle Transformationsprozess in der Mobilitätsindustrie, die Positionierung unserer Standorte fortlaufend kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf kurzfristig höhere Aufwendungen oder Investitionen zur Absicherung künftiger Markterfolge zuzulassen. Solche Vorlaufinvestitionen können sich vorübergehend belastend auf das EBIT vor Währungseffekten, den Free Cashflow und die Bilanzkennzahlen auswirken.

Wir berücksichtigen zudem als bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahlen die folgenden Kennzahlen in unserem Steuerungssystem: Treibhausgasemissionen nach Scope 1 & 2, Schulungsquoten E-Learning-Kurse, Lieferanten-Audits, Arbeitsunfälle.

Angesichts des voranschreitenden Klimawandels hat die Reduzierung von Treibhausgasemissionen („THG“) eine besondere Bedeutung. Unsere absoluten THG-Emissionen

ermitteln wir nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol. Im Vergleich zu den für unser Basisjahr 2019 ermittelten Emissionen konnten wir in den letzten Jahren die THG-Emissionen nach Scope 1 & 2 bereits kontinuierlich reduzieren. Diesen Weg wollen wir weitergehen und unseren Kunden bis 2039 vollständig CO₂-neutrale Produkte anbieten. Bis 2045 wollen wir über die ganze Gruppe hinweg Netto-Null-Emissionen erreichen.

Dazu kaufen wir in der Regel Grünstrom gemäß der Definition der RE100 überall dort ein, wo er am Markt angeboten wird. An unseren mexikanischen und chinesischen Standorten nutzen wir zudem Fotovoltaikanlagen. Ferner erwerben wir von der SBTi anerkannte Zertifikate.

Bei Schulungen für die jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kurse streben wir eine 100-Prozent-Teilnahmequote an. Die Inhalte der Schulungen erweitern wir kontinuierlich – sie decken beispielsweise Themen wie Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit oder Datenschutz ab.

Arbeitsunfälle sollen vollständig vermieden werden. Dazu verbessern wir regelmäßig unsere technischen und betrieblichen Sicherheitsstandards sowie die Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Unfallprävention, schulen die Mitarbeitenden und halten sie an, Erlerntes sorgfältig umzusetzen. Wir ermitteln Arbeitsunfälle gemäß der international angewandten Lost Time Injury Rate (LTIR), das ist die Anzahl von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit, bezogen auf eine Million produktive Arbeitsstunden.

Hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung beinhalten unsere Audits nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949, die wir bei den Lieferanten durchführen, ESG-Kriterien („Environment, Social & Governance“). Diese Kriterien werden bei allen externen Audits in der PWO-Gruppe angewendet.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) sieht in seinem World Economic Outlook („WEO“) vom Oktober 2025 die Regeln der Weltwirtschaft im Wandel. Details zu neu eingeführten politischen Maßnahmen würden langsam deutlich und beeinflussten die Wachstumsaussichten. Nachdem die Vereinigten Staaten im Februar 2025 höhere Zölle eingeführt hätten, milderten nachfolgende Vereinbarungen und Neufestlegungen zwar einige Extreme, die Unsicherheit über die Stabilität und Entwicklung der Weltwirtschaft bliebe jedoch weiterhin groß. Inzwischen hätten sich Volkswirtschaften, Institutionen und Märkte der Welt auf ein Umfeld eingestellt, das von größerem Protektionismus und Fragmentierung geprägt sei, mit trüben mittelfristigen Wachstumsaussichten und der Notwendigkeit einer Neukalibrierung der makroökonomischen Politik.

Insgesamt erwartete der IWF im Oktober 2025, dass das globale Wachstum sich von 3,3% im Jahr 2024 auf voraussichtlich 3,2% im Jahr 2025 verlangsamen würde. Dies sei zwar eine Verbesserung gegenüber dem WEO-Update vom Juli 2025, läge jedoch kumulativ 0,2 Prozentpunkte unter den Prognosen, die vor den politischen Kurswechseln im WEO vom Oktober 2024 abgegeben wurden. Die Verlangsamung spiegele die negativen Auswirkungen von Unsicherheit und Protektionismus wider, auch wenn der Zollshock geringer ausfiele als ursprünglich befürchtet.

In den USA würde sich das Wachstum voraussichtlich von 2,8% im Jahr 2024 auf 2,0% im Jahr 2025 verlangsamen. Diese Prognose bedeute eine deutliche Verlangsamung gegenüber 2024 sowie eine kumulative Abwärtskorrektur um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem WEO vom Oktober 2024 und um 0,7 Prozentpunkte gegenüber dem WEO-Update vom Januar 2025. Gründe seien hauptsächlich größere politische Unsicherheiten, höhere Handelsbarrieren und ein geringeres Wachstum sowohl der Erwerbsbevölkerung als auch der Beschäftigung.

Das Wachstum im Euroraum dürfte sich moderat von 0,9% im Jahr 2024 auf 1,2% im Jahr 2025 beschleunigen. Dies sei zwar eine Verbesserung gegenüber April und Juli, jedoch eine kumulative Abwärtskorrektur von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem WEO vom Oktober 2024. Die erhöhten Unsicherheiten an mehreren Fronten und höhere Zölle sind die Hauptursachen dafür.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,5% zurückgegangen war, soll Deutschland im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 0,2% maßgeblich zu dem verbesserten Wachstum im Euroraum beitragen – vor allem getrieben durch eine expansive Finanzpolitik bei den Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben.

Angesichts massiver bilateraler Handelsspannungen zwischen den USA und China passte der IWF seine Prognosen für China im Verlauf des Jahres 2025 mehrfach substanziell sowohl nach oben als auch nach unten an. In seinen Oktober-Projektionen erwartet er schließlich eine moderate Abschwächung der Wachstumsrate von 5,0% im Jahr 2024 auf 4,8% im Jahr 2025. Im Vergleich zur WEO-Prognose vom Oktober 2024 entspricht dies einem Anstieg um 0,3 Prozentpunkte.

In seinem Update vom Januar 2026 nimmt der IWF seine Prognosen für das Wachstum wesentlicher Länder und Regionen nach oben. Er führt aus, dass die Handelsspannungen weiter nachgelassen hätten, betont jedoch, dass sie weiterhin gelegentlich aufflammen könnten und die Dynamik insgesamt ungleichmäßig sei.

Das globale Wachstum im Jahr 2025 wird jetzt mit 3,3% erwartet, die USA sollen um 2,1% zulegen, der Euroraum um 1,4%, Deutschland um 0,2% und China mit 5,0% die gleiche Wachstumsrate wie 2024 erreichen.

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER INTERNATIONALEN AUTOMOBILINDUSTRIE

Nach Einschätzung des Vorstands der PWO-Gruppe hat der Industriestandort Deutschland seit der Corona-Pandemie deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verloren. In der deutschen Automobilindustrie macht sich dies besonders gravierend bemerkbar, denn zusätzlich zu Belastungen von der Kostenseite und durch die überbordende Bürokratie kommt noch eine ausgeprägte Nachfrageschwäche im Inland hinzu: Angesichts der fortgesetzten weltweiten Krisen seit 2019 und der mehrjährigen Wachstumsschwäche in Deutschland verschieben viele Verbraucherinnen und Verbraucher große Anschaffungen wie einen Autokauf aus Sorge um Arbeitsplatz und Einkommen. Entsprechend niedrig fielen im Jahr 2025 erneut die Neuzulassungen aus.

Hinzu kamen im Berichtsjahr neue Belastungen durch internationale Handelskonflikte: Die neue US-Zollpolitik und entsprechende Gegenmaßnahmen anderer Staaten beeinträchtigten die stark vernetzte internationale Automobilindustrie in besonderem Maße. Zugleich richtet China angesichts einer eigenen inländischen Konsumschwäche seine Produktion zunehmend auf den Export aus – und zwar vor allem nach Europa, da der US-Markt durch hohe Zölle großenteils blockiert ist. Noch sind die Marktanteile chinesischer Hersteller zwar gering, ihre Produkte sind jedoch attraktiv und wettbewerbsfähig.

In der Summe führten all diese Entwicklungen dazu, dass im Jahr 2025 in der gesamten deutschen Automobilindustrie Produktion zunehmend in Länder mit günstigeren Rahmenbedingungen verlagert wurde – was die Auslastung der deutschen Werke entsprechend verringerte.

Der Verband der deutschen Automobilindustrie („VDA“) berichtet in seinem Lagebericht zur Entwicklung der internationalen Automobilmärkte vom Januar 2026, im Jahr 2025 seien auf dem europäischen Pkw-Markt insgesamt knapp

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

13,3 Mio. Neufahrzeuge registriert worden – gut 2 % mehr als im Jahr 2024. Die Neuzulassungen blieben damit aber weiterhin deutlich hinter dem Niveau von vor der Corona-Pandemie zurück (-16 % gegenüber 2019). Die 5 größten Einzelmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 unterschiedlich: In Spanien (+13 %), im Vereinigten Königreich (+4 %) und in Deutschland (+1 %) wurden mehr Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor. Italien (-2 %) sowie Frankreich (-5 %) hätten erneut Rückgänge der Verkäufe registriert.

Im Dezember wurden auf dem europäischen Pkw-Markt knapp 1,2 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen. Dies seien knapp 8 % mehr als noch im Dezember 2024. Das schwache Vorjahresniveau in Kombination mit weiterhin solide ansteigenden Elektroneuzulassungen führte zu einem im Vorjahresvergleich positiven Ergebnis.

In den USA stiegen die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Duty) im Jahr 2025 auf 16,2 Mio. Light Vehicles – knapp 2 % mehr als im Vorjahr. Im Dezember gingen die Verkäufe jedoch im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück – und damit bereits den dritten Monat in Folge. Zuletzt wurden knapp 1,5 Mio. Fahrzeuge neu registriert. Das waren gut 2 % weniger als im Vorjahr. Die Neuzulassungen von E-Light-Vehicles brachen deutlich stärker als der Gesamtmarkt ein (-36 %).

Der chinesische Pkw-Markt konnte im Jahr 2025 auf 23,9 Mio. Pkw Neuzulassungen zulegen – gut 4 % mehr als im Jahr 2024. Im Dezember musste er aber bereits zum zweiten Mal in Folge einen kräftigen Dämpfer hinnehmen. Der Pkw-Absatz sank zweistellig um 13 % auf ein Volumen von rund 2,3 Mio. Einheiten. Die nun nach und nach ausgeschöpften Fördermittel und allgemein reduzierten Incentives in zahlreichen chinesischen Provinzen machten sich verstärkt bemerkbar.

In seinen Mitteilungen vom Januar 2026 berichtet der VDA, im Jahr 2025 seien in Deutschland insgesamt 2,86 Mio. Pkw

(+1 %) neu angemeldet worden. Der deutsche Pkw-Markt bliebe allerdings weiterhin deutlich unter dem Niveau des letzten Vor-Corona-Jahres 2019: Im Jahr 2025 seien in Deutschland rund 749.700 Einheiten weniger neu zugelassen worden als 2019, das entspräche einem Minus von 21 %.

Die Pkw-Inlandsproduktion habe im Jahr 2025 mit 4,15 Mio. Pkw (+2 %) zwar leicht über dem Vorjahresniveau gelegen, damit jedoch das dritte Jahr in Folge auf dem ungefähr gleichen Niveau. Das Vorkrisenniveau bliebe weiterhin deutlich unterschritten: Die Produktion im zurückliegenden Jahr habe um 11 % unter dem Wert des letzten Vor-Corona-Jahres 2019 gelegen.

Mit Blick auf den Export gelte: Im Gesamtjahr 2025 erreichten die Pkw-Ausfuhren mit insgesamt 3,17 Mio. Einheiten nahezu das Vorjahresniveau. Das Vorkrisenniveau 2019 werde aber um 9 % verfehlt.

Die Belastungen, denen die deutsche Automobilindustrie derzeit ausgesetzt ist, werden mit Blick auf die Beschäftigtenzahlen noch deutlicher. So meldete das Statistische Bundesamt am 20. November 2025, dass die Automobilindustrie innerhalb der deutschen Industrie einen besonders signifikanten Stellenabbau verzeichnete. Zum Ende des dritten Quartals 2025 arbeiteten gut 48.700 oder 6,3 % weniger Beschäftigte in der Branche als noch ein Jahr zuvor. Der prozentuale Rückgang sei so hoch gewesen wie in keiner anderen großen Industriebranche mit mehr als 200.000 Beschäftigten in Deutschland.

Mit 721.400 habe die Zahl der Beschäftigten in der Automobilindustrie einen Tiefstand erreicht: Weniger Menschen seien hier zuletzt Ende des zweiten Quartals 2011 beschäftigt gewesen. Innerhalb der Automobilindustrie seien die Zulieferer deutlich stärker vom Stellenabbau betroffen als die Autohersteller. Und innerhalb der Zulieferer sei der Rückgang bei den Herstellern von Teilen und Zubehör für Kraftwagen mit 11,1 % besonders hoch. Hier arbeiteten zuletzt knapp 235.400 Personen.

Neuzulassungen / Verkäufe von Personenkraftwagen (in Stück)

Region	Gesamtjahr 2025	Veränderung ggü. 2024 (in %)
Europa (EU27 + EFTA + UK) ¹	13.271.300	2,4
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK) ¹	11.770.300	1,8
Neue EU-Länder (EU13) ¹	1.501.000	6,8
Deutschland ²	2.857.591	1,4
China ³	23.864.000	4,5
USA (Light Vehicles) ⁴	16.233.400	2,4

¹ Quelle: ACEA, zitiert nach VDA-Lagebericht, Entwicklung der internationalen Automobilmärkte, Januar 2026
² Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
³ Quelle: CPCA, zitiert nach VDA-Lagebericht, Entwicklung der internationalen Automobilmärkte, Januar 2026
⁴ Quelle: Omdia, ebenda

GESCHÄFTSVERLAUF

Lage

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER PWO-GRUPPE

Aus Sicht des Vorstands verlief das Geschäftsjahr 2025 für die PWO-Gruppe zufriedenstellend: Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des EBIT vor Währungen bestätigen einmal mehr den Erfolg unserer internationalen Expansionsstrategie und die Robustheit und Effizienz unserer Steuerungsprozesse, die wir in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt und optimiert haben.

Besonders erfreulich ist das hohe und deutlich über unseren Erwartungen liegende Neugeschäft, das wir im abgelaufenen Jahr gewinnen konnten. Unsere Kunden schätzen gleichermaßen unsere Innovationskraft, unsere weltweite Lieferfähigkeit sowie unsere hohe Lieferqualität und -treue über die meist langjährigen Laufzeiten ihrer Serienproduktionen hinweg.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Auf der Basis dieser Erfolgsfaktoren wollen wir unsere weltweite Expansionsstrategie auch künftig weiter fortsetzen. Mit einem im Jahr 2025 erneut positiven Free Cashflow, einer soliden Eigenkapitalausstattung und den verfügbaren freien Kreditlinien sehen wir uns hierfür gut aufgestellt.

Zugleich verankern wir ESG-Aspekte zunehmend tiefer in unserer Organisation und in allen relevanten Geschäftsprozessen. Dieses Engagement werden wir auch in Zukunft mit Nachdruck fortführen, um wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden.

Das Marktumfeld gestaltete sich im Geschäftsjahr 2025 durchaus anspruchsvoll. Dies hatte uns veranlasst, unsere Prognosen für die Umsatzerlöse bzw. das EBIT vor Währungseffekten mit dem Halbjahresfinanzbericht bzw. mit der Mitteilung zum dritten Quartal und dem Neunmonatszeitraum zu präzisieren. Zum Ende des Berichtsjahres erreichten wir jedoch sogar die ursprünglichen Prognosen, mit denen wir in das Geschäftsjahr 2025 gestartet waren. Dazu haben auch ein Sondereffekt im Segment Kanada sowie die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen im Segment Deutschland beigetragen.

Auch die Prognosen für die Investitionen, den Free Cashflow und die bilanziellen Steuerungsgrößen erfüllten wir.

Das Neugeschäft übertraf unsere Erwartungen deutlich. Allein im starken vierten Quartal konnten wir Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rund 225 Mio. EUR gewinnen.

Bei den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen unterschritten wir die budgetierten THG-Emissionen sichtbar, da wir unsere Anstrengungen zur Dekarbonisierung unseres Geschäfts fortsetzten. Bei Schulungsquoten und Lieferanten-Audits erreichten wir entsprechend unserer Steuerung 100 %.

Die Arbeitsunfälle gingen gegenüber dem Vorjahr erheblich zurück. Wir arbeiten unvermindert intensiv daran, unserem Ziel, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden, in jedem Jahr möglichst nahezukommen.

Auftragslage
Unsere Strategie des profitablen Wachstums zielt darauf ab, kontinuierlich ein Neugeschäftsvolumen zu akquirieren, das auslaufende Serienproduktionen übertrifft. Dazu sollen unser vollständig antriebsunabhängiges Geschäftsmodell, unser globaler Vertriebsansatz und unsere ausgeprägten Entwicklungskompetenzen beitragen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	Ist-Werte 2025	Jüngste Prognose 2025	Prognose 2025 gemäß Geschäftsbericht 2024	Ist-Werte gemäß Geschäftsbericht 2024
Finanzielle Steuerungsgrößen				
Umsatzerlöse	524,7 Mio. EUR	500 – 510 Mio. EUR ¹	Rund 530 Mio. EUR	555,1 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	26,1 Mio. EUR	23 – 28 Mio. EUR (obere Hälfte der Spanne schätzen wir als ambitioniert ein) ²	23 – 28 Mio. EUR	30,0 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	41,3 Mio. EUR	–	Rund 40 Mio. EUR	46,2 Mio. EUR
Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern	9,9 Mio. EUR	–	Positiv im unteren einstelligen Mio.-EUR-Bereich	33,3 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	37,5 %	–	Seitwärts	37,5 %
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA – Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation)	1,8 Jahre	–	Unter 2,5 Jahre	1,6 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft (Serien- und Werkzeugaufträge)	Rund 760 Mio. EUR	–	550 – 600 Mio. EUR	Rund 630 Mio. EUR
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen				
THG-Emissionen nach Scope 1 & 2	5.088 t	–	6.275 – 7.650 t	6.287 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	–	100 %	100 %
Lieferanten-Audits inklusive ESG-Kriterien	100 %	–	100 %	100 %
Arbeitsunfälle (LTIR)	6,53	–	0	9,53

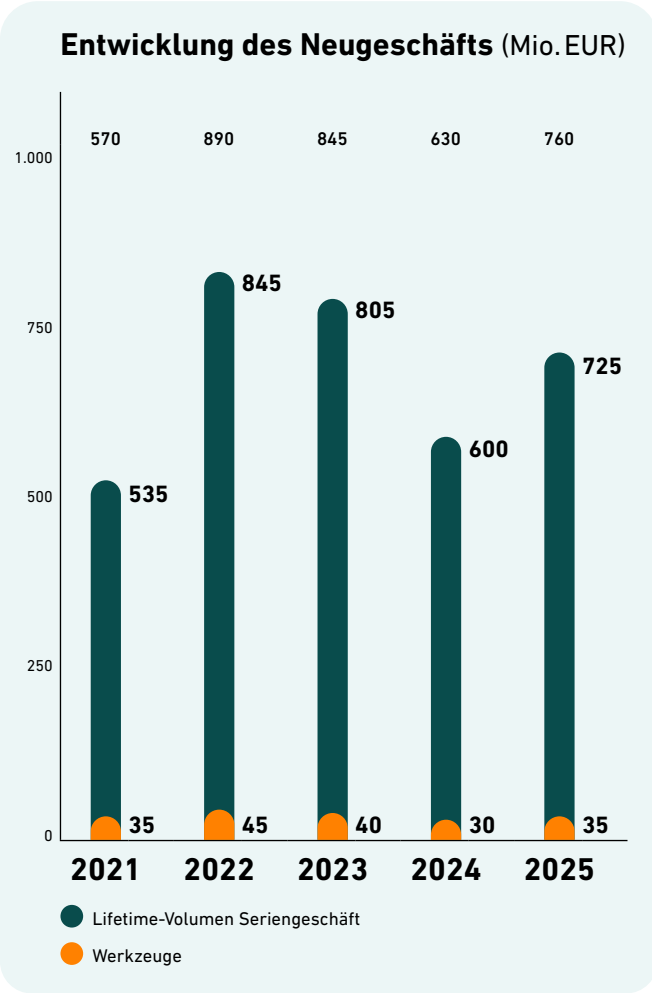
¹ kommuniziert am 8. August 2025
² kommuniziert am 13. November 2025

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Neben der Akquisition neuer Serienproduktionen konnten wir im Berichtsjahr auch unsere Lieferanteile in laufenden Serienproduktionen erhöhen. Zudem machen wir immer häufiger mit eigenen Lösungen für besondere Anwendungen auf uns aufmerksam. Jüngste Beispiele hierfür sind Metallkomponenten für die aktive und passive Kühlung von Elektrik und Elektronik.



Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir ein Lifetime-Volumen von rund 760 Mio. EUR inklusive mit dem Seriengeschäft verbundener Werkzeugaufträge von rund 35 Mio. EUR. Einmal mehr freuen wir uns über die ersten Projekte von verschiedenen Neukunden – sowohl von Automobilherstellern als auch Zulieferern –, die wir an mehreren Standorten in unser Portfolio aufnehmen durften.

Hinsichtlich der regionalen Verteilung des Neugeschäfts ist insbesondere ein großer Auftrag für Längsträger im Segment Tschechische Republik hervorzuheben. Längsträger sind wichtige Bauteile der Fahrzeugkarosserie, die sich entlang der Längsseite eines Fahrzeugs erstrecken. Durch ihre gezielte Verformung im Falle eines Unfalls tragen sie wesentlich dazu bei, Aufprallkräfte zu mindern und die Insassen zu schützen.

Aus unserer Sicht bestätigt sich mit diesem Auftrag für die Entwicklung und Fertigung solcher hochkomplexen Komponenten erneut unsere hohe Kompetenz bei höherfesten Stählen sowie anspruchsvollen Verbindungslösungen.

Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt bildete das Neugeschäft an den Standorten in den Segmenten Mexiko und Deutschland, wo wir jeweils mit der Entwicklung und Fertigung einer breiten Palette unterschiedlicher Produktlösungen beauftragt wurden.

Auch in den Segmenten China und Kanada konnten wir – vor allem gemessen an der Größe der dortigen Standorte – erfreuliche Volumina akquirieren. Dazu zählen in China unter anderem eine neue Gehäusegeneration für die Lenksäulen- und Sitzverstellung sowie für Fensterheber und Scheinwerfer, ferner Komponenten für die elektrohydraulische Bremskraftverstärkung. In Kanada betrafen größere Umfänge Luftfeder- und Türkomponenten.

Mit verschiedenen Projekten für den Entwicklungs- und Produktionsstandort in Serbien sichern wir zudem das dort geplante weitere Wachstum ab.

Produktseitig entfielen wesentliche Beauftragungen auf Instrumententafelträger, Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Sitzstrukturen für verschiedene Fahrzeugsegmente – darunter auch seitens eines chinesischen Herstellers für die Fertigung in China und Mexiko.

Wo immer sich Chancen jenseits unserer traditionellen Absatzmärkte ergeben, ergreifen wir diese entschlossen. Im Jahr 2025 konnten wir beispielsweise Aufträge für die Entwicklung und Fertigung von Komponenten gewinnen, die in Lastkraftwagen und Lieferwagen verbaut werden.

Der Produktionsstart des im Berichtsjahr gewonnenen Neugeschäfts ist überwiegend für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 vorgesehen. Einige – überwiegend kleinere Umfänge – trugen jedoch schon 2025 zu den Umsatzerlösen bei.

Ein wesentlicher Teil unseres Geschäfts betrifft die Belieferung von Plattformen, auf deren Basis verschiedene Fahrzeugmodelle mit unterschiedlichen An- und Auslaufzeitpunkten gefertigt werden. Daher liegt die Laufzeit unserer Aufträge in der Regel zwischen 8 bis 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 2025 entfiel jedoch auch ein größerer Anteil an Projekten auf solche, die bereits in einem kürzeren Zeitraum als für unser Geschäft typisch umsatzrelevant werden. Dabei handelt es sich um Volumenerhöhungen bereits bestehender Serienprodukte durch Zugewinn von Lieferanteilen oder zusätzliche Volumina aufgrund neuerer Fahrzeugmodelle, die sich an Gleichteilen bestehender Plattformen bedienen.

Einige größere Serienproduktionen an den Standorten in der Tschechischen Republik sollen zudem 13 Jahre laufen. Dies betrifft Karosserie- und Strukturkomponenten für eine Plattform, die sich auch bereits in der Vergangenheit durch eine längere Laufzeit ausgezeichnet haben.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2025	in % der Umsatzerlöse	2024	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse ^{1,2}	524.685	100,0	555.119	100,0
Gesamtleistung	527.921	100,6	555.565	100,1
Sonstige betriebliche Erträge	26.539	5,1	14.915	2,7
Materialaufwand	-304.724	-58,1	-325.973	-58,7
Personalaufwand	-143.125	-27,3	-135.870	-24,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.077	-10,9	-54.897	-9,9
EBITDA	49.534	9,4	53.740	9,7
Abschreibungen	-24.919	-4,8	-23.594	-4,3
EBIT vor Währungseffekten ¹	26.097	5,0	30.043	5,4
Währungseffekte laut GuV	-1.482	-0,3	103	0,0
EBIT inklusive Währungseffekten	24.615	4,7	30.146	5,4
Periodenergebnis ³	8.003	1,5	12.541	2,3
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigter	3.262	–	3.195	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns
² Referenzgröße für die Prozentangaben
³ Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Die PWO-Gruppe verfügt weder über eigene Standorte in Russland oder der Ukraine noch über signifikante direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Sie ist zwar dennoch von den gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges betroffen, unternehmensspezifische Anpassungserfordernisse bestehen jedoch nicht. Auch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten – darunter insbesondere im Iran – betreffen PWO ausschließlich indirekt über ihre gesamtwirtschaftlichen und politischen Auswirkungen. So ist insbesondere die Störung weltweiter Lieferketten möglich. In der Folge sind Erhöhungen von Einkaufspreisen nicht auszuschließen. Auf Basis des jetzigen Kenntnisstandes gehen wir jedoch davon aus, dass sich für die PWO-Gruppe keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus diesem Konflikt ergeben.

Zu den finanziellen Steuerungskennzahlen von PWO gehört das „EBIT vor Währungseffekten“, auf das wir in den nachfolgenden Erläuterungen unverändert abstellen. Bei dieser Größe bereinigen wir Währungseffekte aus Transaktionen. Sie tangieren die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und sind im Konzernanhang ausgewiesen. Translationseffekte entstehen hingegen bei der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse unserer Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro und sind nicht Gegenstand des EBIT vor Währungseffekten.

Wir profitieren weiterhin vom starken Neugeschäft der vergangenen Jahre und vom fortlaufenden An- und Hochlauf neuer Serienfertigungen. Zudem konnten wir im Berichtsjahr ein höheres Werkzeugvolumen als im Vorjahr abrechnen. Von dem Rückgang der Umsatzerlöse im Berichtsjahr gegenüber dem

Vorjahr um 30,4 Mio. EUR entfielen 9,3 Mio. EUR auf Währungseffekte und 8,4 Mio. EUR auf niedrigere Materialpreise. Ohne Berücksichtigung dieser Einflüsse gingen die Umsatzerlöse daher im Jahr 2025 nur um 12,7 Mio. EUR oder 2,4 % gegenüber dem Jahr 2024 zurück.

Die in den Vorjahren außerordentlich stark gestiegene Materialaufwandsquote bildete sich zurück. Dazu haben die bereits erwähnten rückläufigen Rohmaterialpreise und zudem ein veränderter Produktmix beigetragen. Auch die Aufwendungen für Energie gingen im Zuge fallender Preise spürbar auf 6,3 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) zurück. Gemessen an den Umsatzerlösen, ist der Energieaufwand mit einer Quote von gut 1 % in unserem Geschäft jedoch kein dominierender Kostenfaktor.

Die Personalaufwandsquote stieg hingegen deutlich an, da Löhne und Gehälter naturgemäß nicht kurzfristig mit den Umsatzerlösen, schwanken, sondern vielmehr jedes Jahr tendenziell steigen. Dazu tragen unter anderem tarifliche Anpassungen bzw. der allgemeine Fachkräftemangel in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, bei. Zudem wurden an unseren expandierenden Standorten neue Mitarbeitende eingestellt, die für zukünftige Serienan- und -hochläufe geschult werden.

Infolge unserer Investitionstätigkeit nahmen die Abschreibungen zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Währungsaufwendungen konnten wir sichtbar auf 46,0 Mio. EUR (i. Vj. 49,9 Mio. EUR) reduzieren. Höheren Aufwendungen vor allem für Instandhaltungen und für Corporate Communications – unter anderem im Zuge des Relaunches unserer Website und unseres Corporate Designs – standen insbesondere niedrigere Rechts- und Beratungskosten sowie rückläufige Aufwendungen für Zeitarbeitsbeschäftigte gegenüber.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

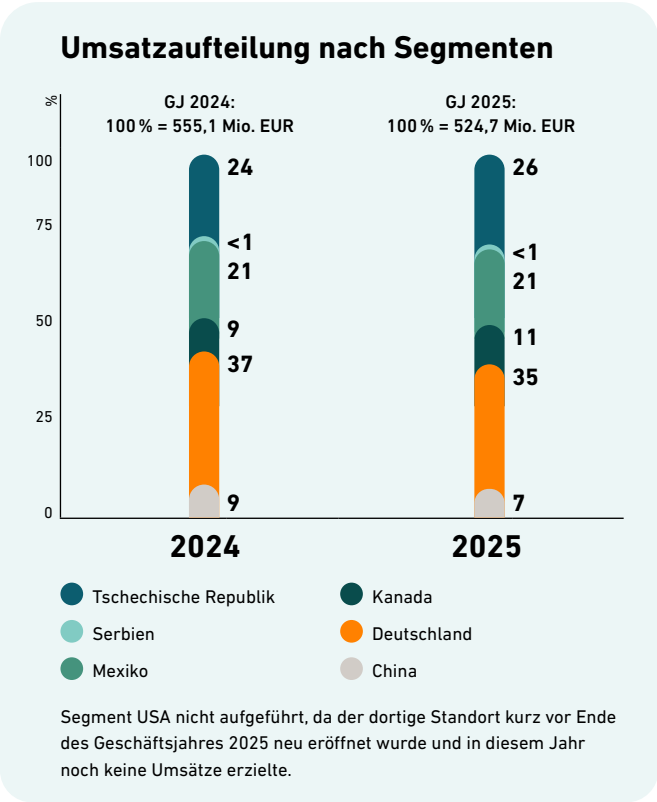
Insgesamt erzielten wir im Berichtsjahr ein EBIT vor Währungseffekten von 26,1 Mio. EUR (i. Vj. 30,0 Mio. EUR) und inklusive Währungseffekten von 24,6 Mio. EUR (i. Vj. 30,1 Mio. EUR). Das EBIT inklusive Währungseffekten enthält Effekte durch stichtagsbedingte Bewertungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Sicherungsgeschäften. Im Berichtszeitraum beeinflusste die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR im Segment Deutschland die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe positiv.

Darüber hinaus wurde im Segment Kanada ein positiver Sondereffekt verzeichnet: Aus den kundenseitigen Anpassungen von Planungen resultierten Sonderzahlungen und gleichzeitig die Abwertung bereits angeschaffter Produktionsanlagen – per Saldo ein positiver Sondereffekt in Höhe von 8,2 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte der Sondereffekt im Segment Kanada 0,8 Mio. EUR betragen. Wir definieren Sondereffekte als Sachverhalte, die in der Berichtsperiode nur einmal auftreten, keinen wiederkehrenden Charakter haben und die sich auf mindestens 5 % des EBIT vor Währungs- und vor Sondereffekten belaufen. Bereinigt um die Sondereffekte, hätte das EBIT vor Währungseffekten im Berichtsjahr bei 17,9 Mio. EUR (i. Vj. 29,2 Mio. EUR) und damit unter dem Vorjahreswert gelegen.

Während der Aufwand aus dem Finanzergebnis mit 8,9 Mio. EUR bedingt durch den Rückgang des variablen Zinssatzes (EURIBOR) unter dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. EUR lag, übertraf die Steuerquote mit 49,0% den Vorjahreswert von 38,6 % deutlich. Maßgebliche Treiber waren Belastungen durch periodenfremde Effekte aus Vorjahren und aus künftig zu erwartenden Steuersatzsenkungen. Zudem wirkt sich das negative Ergebnis der Tochtergesellschaft in Serbien auf Ebene des Konzerns nicht steuermindernd aus.

In Summe ergab sich im Berichtsjahr ein Konzernergebnis von 8,0 Mio. EUR (i. Vj. 12,5 Mio. EUR).

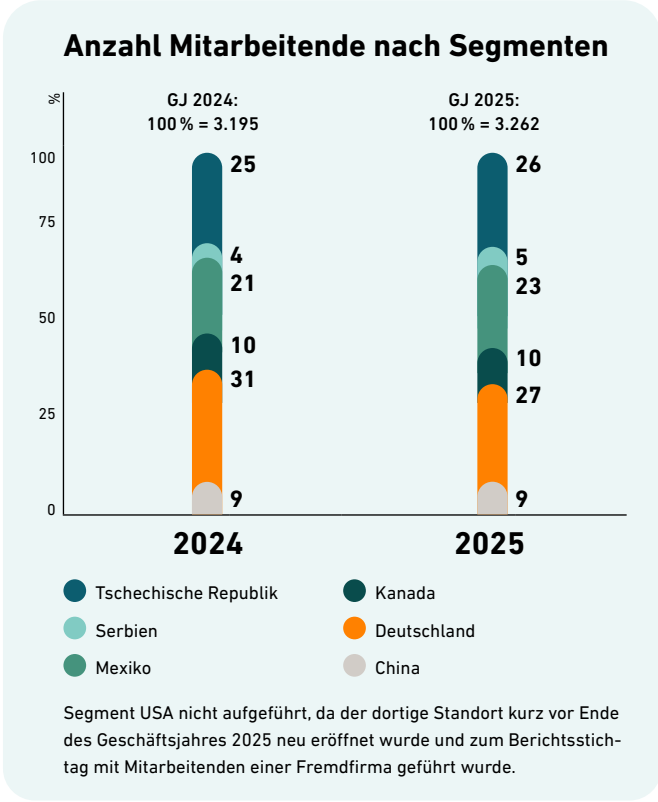
Segmente



Entsprechend der internen Steuerung der PWO-Gruppe stellen unsere Standorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Die Segmente werden nach den Standorten der Vermögenswerte der Gruppe bestimmt. Analog dazu werden auch die Umsatzerlöse der Gruppe zugeordnet. Innenumsätze zwischen den einzelnen Standorten bzw. Segmenten betreffen vor allem Lieferungen von Serienteilen und Werkzeugen.

In den unten stehenden Tabellen geben wir ausgewählte Informationen zur Entwicklung der Segmente wieder. Die zur Steuerung des Konzerns verwendeten Größen sind gekennzeichnet. Wie bei der Diskussion der Ertragslage, stellen wir bei der folgenden Erläuterung der Ergebnisse auf das EBIT vor Währungseffekten ab.

Wir gehen dabei auf diejenigen Entwicklungen ein, die die jeweiligen Standorte im Berichtsjahr im Besonderen oder stärker als die Gruppe insgesamt betrafen, wiederholen aber nicht im Einzelnen die im Kapitel „Ertragslage“ erläuterten Einflussfaktoren.



35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG

61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Segment China

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	46.173	116,6	54.433	112,5
Außenumsätze ^{1,2}	39.605	100,0	48.398	100,0
Gesamtleistung	46.284	116,5	54.434	112,5
EBIT vor Währungseffekten ¹	5.499	13,9	6.296	13,0
EBIT inklusive Währungseffekten	5.621	14,2	6.325	13,1
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	279	–	295	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments
² Referenzgröße für die Prozentangaben

Unsere Standorte im Segment China spürten im Berichtsjahr den enormen Wettbewerbsdruck, dem manche existierende Kunden in diesem Markt ausgesetzt sind und der sich in deutlich rückläufigen Außenumsätzen niederschlug. Durch konsequentes Kostenmanagement und strikte Effizienzmaßnahmen konnten die daraus resultierenden Ergebniseffekte jedoch weitgehend begrenzt werden.

Segment Deutschland

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	194.616	106,6	223.905	108,4
Außenumsätze ^{1,2}	182.646	100,0	206.538	100,0
Gesamtleistung	196.455	107,6	224.250	108,6
EBIT vor Währungseffekten ¹	-2.073	-1,1	3.677	1,8
EBIT inklusive Währungseffekten	-2.910	-1,6	3.497	1,7
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	882	–	979	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments
² Referenzgröße für die Prozentangaben

Der Heimatstandort Oberkirch im Segment Deutschland steht weiterhin unter Druck durch die immer schwieriger werdenden Bedingungen für die Industrie in Deutschland. Da unsere Kunden zunehmend Produktionsanteile von Deutschland nach Osteuropa verlagern, kann auch das Umsatzniveau an unserem deutschen Standort kaum gehalten werden. Entsprechend gingen die Außenumsätze im Berichtsjahr erneut signifikant zurück.

Durch frühzeitig ergriffene Maßnahmen ist es jedoch gelungen, den Personalaufwand trotz der jährlichen Tariflohnsteigerungen annähernd stabil zu halten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erheblich zu verringern. So konnte der Umsatzrückgang auf der Aufwandseite zumindest teilweise aufgefangen werden. Dennoch schloss das Segment Deutschland das Berichtsjahr mit einem negativen EBIT vor Währungseffekten ab. Der Verlust wäre noch höher ausgefallen, hätten sich nicht periodenfremde Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR positiv ausgewirkt.

Um den anhaltenden Belastungen des Segments Deutschland entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr Verhandlungen mit dem Betriebsrat der PWO zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung angestoßen. Kurz nach Ende der Berichtsperiode ist es gelungen, eine Vereinbarung zu einer temporären Arbeitszeit- und Entgeltreduzierung abzuschließen. Mit dem Ziel, auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen zu verzichten und Arbeitsplätze am Stammwerk erhalten zu können, umfasst die Vereinbarung unter anderem die Möglichkeit, bis zum 31. Dezember 2026 Arbeitszeit arbeitslastspezifisch um bis zu 7,63% abzusenken bei proportionaler Reduzierung der regelmäßigen Vergütungsbestandteile.

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36
- Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39
- Wirtschaftsbericht
- 49
- Chancen- und Risikobericht
- 57
- Prognosebericht
- 59
- Abhängigkeitsbericht
- 59
- Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60
- Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60
- Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61
- Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63
- Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Segment Kanada

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	57.641	101,9	50.533	102,4
Außenumsätze ^{1,2}	56.543	100,0	49.352	100,0
Gesamtleistung	57.651	102,0	50.533	102,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	11.931	21,1	2.107	4,3
EBIT inklusive Währungseffekten	11.866	21,0	2.272	4,6
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	337	–	318	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments
² Referenzgröße für die Prozentangaben

Im Segment Kanada legten die Außenumsätze deutlich zu. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch eine höhere Auslastung sowie den erfolgreichen Abschluss von Kundenverhandlungen. Aus Letzteren ergaben sich Sonderzahlungen und gleichzeitig die Abwertung bereits angeschaffter Produktionsanlagen – per Saldo ein positiver Sondereffekt von 8,2 Mio. EUR. Zusammen mit einer weiterhin ausgeprägten Kostendisziplin führte dies zu einer signifikanten Verbesserung des EBIT vor Währungseffekten im Vergleich zum Vorjahr.

Segment Mexiko

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	110.263	100,0	116.350	100,3
Außenumsätze ^{1,2}	110.222	100,0	115.961	100,0
Gesamtleistung	111.334	101,0	116.450	100,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	6.722	6,1	10.686	9,2
EBIT inklusive Währungseffekten	6.346	5,8	10.791	9,3
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	756	–	685	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments
² Referenzgröße für die Prozentangaben

Die Entwicklung des Segments Mexiko war maßgeblich von der Vorbereitung der An- und Hochläufe neuer Serienproduktionen geprägt, während die Kundenabrufe in laufenden Serien marktbedingt unter Vorjahr lagen. Für die neuen Serienproduktionen wurden unter anderem Werkzeuge und Pressen eingefahren sowie Mitarbeitende geschult. In Summe belasten diverse Aufwendungen das EBIT vor Währungseffekten, bevor künftig aus den Serienhochläufen substanzielle Umsatzerlöse generiert werden. Wir betrachten diese Entwicklung als vorübergehend. Mit dem Hochlauf neuer Serien soll sich dieser Trend wieder umkehren.

Segment Serbien

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	3.591	619,2	3.176	705,8
Außenumsätze ^{1,2}	580	100,0	450	100,0
Gesamtleistung	3.621	624,3	3.176	705,8
EBIT vor Währungseffekten ¹	-5.334	-919,6	-1.872	-416,0
EBIT inklusive Währungseffekten	-5.357	-923,6	-1.895	-421,1
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	147	–	123	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments
² Referenzgröße für die Prozentangaben

Im Berichtsjahr lagen die Werkzeugbauaktivitäten im Segment Serbien leicht über dem Vorjahresniveau. Parallel trieben wir den Aufbau des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts voran. Dort ist die Produktion Ende 2025 planmäßig angelaufen. Das Volumen der erzielten Umsatzerlöse konnte jedoch die mit dem Aufbau des Standorts verbundenen Aufwendungen noch nicht decken.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG

61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Segment Tschechische Republik

TEUR	2025	in % der Außenumsätze	2024	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	145.148	107,4	144.280	107,5
Außenumsätze ^{1,2}	135.123	100,0	134.268	100,0
Gesamtleistung	145.323	107,5	144.280	107,5
EBIT vor Währungseffekten ¹	9.714	7,2	8.972	6,7
EBIT inklusive Währungseffekten	9.411	7,0	8.980	6,7
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	861	–	795	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

² Referenzgröße für die Prozentangaben

Die An- und Hochläufe neuer Serienproduktionen sowie insbesondere auch höhere Werkzeugumsätze kompensierten im Segment Tschechische Republik die aktuelle Marktschwäche in Europa. In der Folge konnten die Außenumsätze das Vorjahresniveau übertreffen. Einmalige Aufwendungen zu Beginn des Berichtsjahres – insbesondere im Zusammenhang mit 2 laufenden Aufträgen – belasteten zunächst das Ergebnis, konnten jedoch im weiteren Jahresverlauf durch gezielte Effizienzsteigungsmaßnahmen mehr als ausgeglichen werden. Das EBIT vor Währungseffekten übertraf daher im Berichtsjahr den Vorjahreswert.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 stieg die Bilanzsumme auf 442,2 Mio. EUR (i. Vj. 433,0 Mio. EUR). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 245,9 Mio. EUR (i. Vj. 245,2 Mio. EUR) fast auf Vorjahresniveau. Im Zuge des fortschreitenden Ausbaus unserer Standorte legten jedoch Grundstücke und Bauten deutlich zu, während sich geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aufgrund der Aktivierung des Gebäudes in Serbien ermäßigten. Per Saldo nahmen die Sachanlagen auf 202,8 Mio. EUR (i. Vj. 195,4 Mio. EUR) zu.

Maßgebliche Investitionsvolumina betrafen die Segmente Serbien und Mexiko, gefolgt von Deutschland und Tschechische Republik. Details zu den Investitionsschwerpunkten werden im Kapitel „Finanzlage“ erläutert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen auf 196,3 Mio. EUR (i. Vj. 187,9 Mio. EUR). Dazu haben maßgeblich höhere Vorräte beigetragen, die auf 48,8 Mio. EUR (i. Vj. 40,6 Mio. EUR) zunahmen. Forderungen und sonstige Vermögenswerte konnten hingegen auf 129,2 Mio. EUR (i. Vj. 135,5 Mio. EUR) zurückgeführt werden. Unverändert arbeiten wir konsequent daran, unsere Mittelbindung im Umlaufvermögen kontinuierlich zu reduzieren. So haben wir beispielsweise im Berichtsjahr an unseren internationalen Standorten neue Factoringvereinbarungen abgeschlossen bzw. die Volumina bestehender Vereinbarungen erhöht. Parallel dazu optimieren wir auch laufend die Vereinbarungen mit unseren Lieferanten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen auf 18,3 Mio. EUR zu (i. Vj. 11,8 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen Finanzschulden im Wesentlichen aufgrund der im vierten Quartal platzierten Schuldscheintranche über 12,5 Mio. EUR u. a. zur Finanzierung unserer Baumaßnahmen an den Standorten. Im Gegenzug konnten die kurzfristigen Finanzschulden zum Teil zurückgeführt werden. Die Summe der kurz- und langfristigen Finanzschulden nahm daher lediglich auf 108,0 Mio. EUR (i. Vj. 98,9 Mio. EUR) zu. Die Nettoverschuldung blieb sogar annähernd unverändert.

Darüber hinaus sanken die langfristigen Pensionsrückstellungen, maßgeblich getrieben durch den Anstieg des Diskontierungssatzes und eine Anpassung des Rententrends auf 41,3 Mio. EUR (i. Vj. 46,4 Mio. EUR). Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zurückgeführt und beliefen sich auf 63,2 Mio. EUR (i. Vj. 65,7 Mio. EUR). Hierzu hat auch die Implementierung eines Supply-Chain-Finanzierungsprogramms

mit einer Linie über 10 Mio. EUR bei der PWO AG beigetragen. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 3,00 % und 7,13 % (kurzfristig) und zwischen 1,35 % und 5,95 % (langfristig) verzinst. Die höheren Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Zur konsequenten Sicherstellung von Liquidität und Finanzierung der PWO-Gruppe wurden im Jahr 2025 über das erwähnte Supply-Chain-Finanzierungsprogramm hinaus folgende Finanzierungsmaßnahmen abgeschlossen: Erfolgreich verhandeltes bilaterales Darlehen über 5 Mio. USD bei PWO Mexiko. Platzierung eines Schuldscheindarlehens über 2 Tranchen à 12,5 Mio. EUR (Valuta 2025) und à 7,5 Mio. EUR (Valuta 2026) im Wege einer Privatplatzierung.

Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 108,2 Mio. EUR (i. Vj. 111,7 Mio. EUR).

Entwicklung der Eigenkapitalquote und des Nettoverschuldungsgrads

TEUR	2025	2024
Eigenkapital	165.888	162.280
Bilanzsumme	442.166	433.034
Eigenkapitalquote ¹ = Eigenkapital % Bilanzsumme	37,5	37,5
Langfristige Finanzschulden	88.605	52.097
Kurzfristige Finanzschulden	19.405	46.826
Zahlungsmittel	18.304	11.777
Nettoverschuldung	89.707	87.146
EBITDA	49.534	53.740
Nettoverschuldungsgrad in Jahren = Nettoverschuldung / EBITDA ¹	1,8	1,6

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermäßigte sich auf 48,9 Mio. EUR (i. Vj. 78,0 Mio. EUR). Im Vorjahr war dieser Saldo stichtagsbedingt sehr hoch ausgefallen – vor allem aufgrund einer zum Bilanzstichtag des Vorjahres deutlichen Abnahme des kurzfristigen Vermögens und einer Zunahme der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite). Letztere resultierten vor allem aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese Effekte kehrten sich nun im Berichtsjahr teilweise um. Aus der Veränderung des kurzfristigen Vermögens ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Mittelabfluss von 1,9 Mio. EUR (i. Vj. Mittelzufluss von 20,8 Mio. EUR). Aus der Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) resultierte ein Mittelzufluss von 5,9 Mio. EUR (i. Vj. 16,5 Mio. EUR).

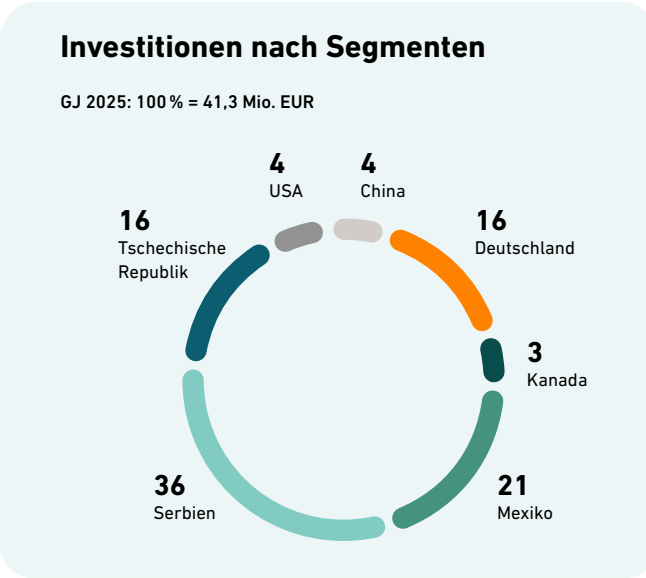
Gegenläufig entwickelten sich vor allem die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge. Sie beeinflussten den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr mit 0,7 Mio. EUR positiv (i. Vj. -8,1 Mio. EUR). Diese Position ergibt sich vor allem aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 32,3 Mio. EUR (i. Vj. 36,8 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert. In Summe betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern 9,9 Mio. EUR (i. Vj. 33,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf -2,2 Mio. EUR (i. Vj. -27,7 Mio. EUR). Darin ist die Netto-Aufnahme von Krediten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,1 Mio. EUR (i. Vj. Netto-Tilgung von 14,4 Mio. EUR) enthalten. Die Summe der hier dargestellten Veränderungen ergab im Berichtsjahr eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente von 14,5 Mio. EUR (i. Vj. 13,5 Mio. EUR).

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht jederzeit im Mittelpunkt unserer finanziellen Steuerung. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen.

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit gegeben. Vor dem Hintergrund des im vierten Quartal platzierten Schuldscheindarlehens und der im Abschnitt „Vermögenslage“ dargestellten nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien sind wir davon überzeugt, ausreichend Vorsorge getroffen zu haben, um auch im Prognosezeitraum die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleisten zu können. Zur weiteren Erläuterung der Grundsätze und Ziele des Finanz- und Cash-Managements wird auf den Konzernanhang verwiesen.



Wie im Segmentbericht dargestellt, wurden im Berichtsjahr 41,3 Mio. EUR (i. Vj. 46,2 Mio. EUR) investiert. Die Differenz zum zuvor genannten Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Leasingfinanzierungen. Wir setzen den Ausbau der PWO-Gruppe fort und investieren vor allem in Grundstücke und Gebäude, in die Digitalisierung der Produktionsprozesse. Zugleich steuern wir die Investitionen wirksam, begrenzen Mittelabflüsse und optimieren die Bilanzqualität.

Im Segment China galten die Investitionen von 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 2,1 Mio. EUR) vor allem projektspezifischen Montageanlagen und der IT-Infrastruktur. Zusätzliche Mittel betrafen eine neue Ausprobepresse sowie die Erweiterung des Werkzeugbaus.

Investitionen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (i. Vj. 7,8 Mio. EUR) entfielen auf das Segment Deutschland. Sie beinhalteten Digitalisierungsthemen, darunter mit besonderem Fokus auf den Bereichen Finanzen und Vertrieb. Darüber hinaus investierten wir in Pressen, Schweißzellen und insbesondere in die Automatisierung von Montagelinien. Mit einem neuen Dreh-Fräs-Bearbeitungszentrum stärkten wir ferner die Leistungsfähigkeit unseres Werkzeugbaus zusätzlich.

Das im Segment Kanada realisierte Volumen betrug 1,3 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR). Der Standort erweitert seinen Pressenpark in Vorbereitung auf den Anlauf neuer Serienproduktionen. Einen Investitionsschwerpunkt bildeten zudem Montageanlagen für neue Querträgerprojekte sowie für weitere Aufträge.

Im Segment Mexiko schreitet der Ausbau unserer Standorte mit Investitionen von 9,0 Mio. EUR (i. Vj. 8,4 Mio. EUR) weiter voran. Wir vergrößerten den Pressenbereich in der Produktion substanziell und erweiterten unsere Montage- und Schweißkapazitäten. Dabei stärkten wir unter anderem unsere führende Position bei Luftfederkomponenten mit einem Helium-Rückgewinnungssystem. Auch eine neue Umformpresse

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

befindet sich im Zulauf. Sie soll 2026 in Betrieb gehen. Parallel hierzu stärken wir den Werkzeugbau weiter und sorgen mit einer neuen Feinreinigungsanlage dafür, dass wir die regelmäßig steigenden Anforderungen unserer Kunden an die technische Sauberkeit von Komponenten (etwa hinsichtlich der maximalen Partikelgröße oder -anzahl) auch künftig vollumfänglich erfüllen.

Mit 15,3 Mio. EUR (i. Vj. 14,3 Mio. EUR) entfielen erneut wesentliche Investitionen des Berichtsjahres auf den Aufbau unserer Standorte im Segment Serbien. Der neue Entwicklungs- und Produktionsstandort wurde am 3. Juli eröffnet, die Produktion ist im vierten Quartal angelaufen. Hierfür beschafften wir 3 Umformpressen. Zudem investierten wir unter anderem auch in eine Feinreinigungsanlage. Ferner bauen wir die IT-Infrastruktur auf modernstem Stand auf.

Im Segment Tschechische Republik beliefen sich die Investitionen im Berichtsjahr auf 6,8 Mio. EUR (i. Vj. 7,7 Mio. EUR). Im Vorfeld des weiteren Wachstums der Standorte haben wir eine neue Produktions- und Logistikhalle fertiggestellt. Über projektspezifische Erweiterungsinvestitionen hinaus bauen wir dort zudem eine neue Schweiß- und Montagelinie auf, verbessern die IT-Infrastruktur und erweitern den Maschinenpark im Werkzeugbau.

Die Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. EUR im Segment USA, das wir im Berichtsjahr erstmals ausweisen, umfassten im Wesentlichen die Kosten des Mietvertrags über die Laufzeit für die betrieblichen Flächen.

Konsolidierungseffekte betrafen vor allem Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Neubaus in Serbien.

Nichtfinanzielle Steuerung der PWO-Gruppe

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Steuerungsgrößen haben wir im Berichtsjahr insbesondere zur weiteren Reduzierung der THG-Emissionen bedeutende Entscheidungen getroffen. Neben unseren regelmäßigen Verbesserungen zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz an allen unseren Standorten haben wir unsere Standorte in China bereits für das Jahr 2025 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – vollständig auf Grünstrom umgestellt. Zusätzlich zur Stromerzeugung über Fotovoltaik nutzen wir weitere von der SBTi anerkannte Instrumente – wie z. B. Grünstromzertifikate nach dem I-REC-Standard.

Im Berichtsjahr haben wir zudem den bestehenden Prozess zur Erfassung unserer Energieverbräuche und der damit verbundenen Emissionen nach Scope 1 & 2 im Rahmen des ESG-Reportings optimiert, präziser definiert und umfassend dokumentiert.

Der Prozess sieht eine vierteljährliche Datenerhebung vor, legt den erforderlichen Datenfluss fest und regelt die Zuständigkeiten entlang der gesamten Prozesskette. Auf Grundlage der erfassten Daten analysieren wir systematisch Reduktionspotenziale bei den wesentlichen Emissionsquellen. Der daraus abgeleitete kontinuierliche Verbesserungsprozess ist fest in unser Managementsystem integriert und berücksichtigt standortübergreifend gesammelte Erfahrungen sowie Best Practices. So fördern wir den gruppenweiten Wissensaustausch und unterstützen die Bewertung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen.

Unsere Mitarbeitenden schulen wir weiterhin über E-Learning-Kurse. Dabei setzen wir Schwerpunkte gemäß einem risikobasierten Ansatz. Die Auditierung von Lieferanten auch anhand von ESG-Kriterien setzen wir unverändert fort. Unsere Unfallprävention bauen wir im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserungsprozesse aus. Im Berichtsjahr konnten insbesondere am Standort Oberkirch die Unfallzahlen erfreulich zurückgeführt werden.

Chancen- und Risikobericht²
ZIELSETZUNG UND STRATEGIE DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die PWO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der PWO AG sowie ihrer Tochtergesellschaften einhergehen. Den nachhaltigen Erfolg sowie das Erreichen der Unternehmensziele stellen wir sicher, indem wir Chancen und Risiken gleichermaßen identifizieren, sachgerecht bewerten und effektiv steuern.

Unser standardisiertes Risikomanagement-System (RMS) und internes Kontrollsystem (IKS) tragen zur Sicherung der Ziele bei und sind damit unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung.

Sämtliche Risikomanagement-Aktivitäten leiten sich von der Strategie und den Zielen ab. In diesem Zusammenhang verfolgen wir ein einheitliches Vorgehen im Umgang mit Chancen und Risiken. Dabei orientiert sich die Gruppe an den Grundsätzen einer wertorientierten Führung und geht unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen aus Sicht des Vorstands die Risiken übersteigen.

AUFBAU DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das konzernweite RMS sowie das IKS sind eng miteinander verknüpft. Dabei orientiert sich PWO gesamtheitlich an dem 3-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors (IIA), um ein angemessenes, integriertes Kontroll- und Überwachungssystem gewährleisten zu können.

² Im Zuge der Neustrukturierung des Chancen- und Risikoberichts im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Änderungen ergeben: Ab dem Geschäftsjahr 2025 stellen wir überwiegend kurzfristig und überwiegend mittel- und langfristig wirkende Chancen und Risiken nicht mehr getrennt voneinander dar, sondern gehen auf Chancen und Risiken im Gesamten ein. Dabei wird sich auf den Berichts- und Prognosezeitraum von einem Jahr fokussiert. Im Absatz „Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation“ gehen wir ergänzend auf Themen ein, die über den Berichts- und Prognosezeitraum hinausgehen.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

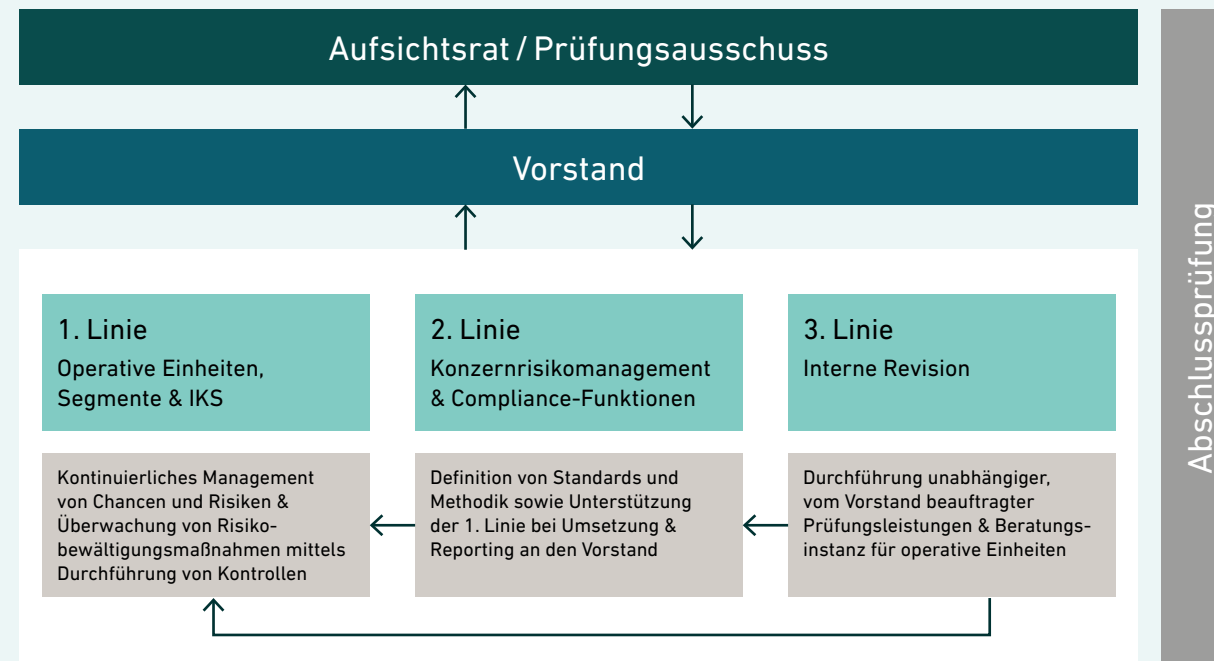
36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Entsprechend dem Modell sind das RMS sowie das IKS Teil dreier Linien, die die PWO-Gruppe vor dem Eintritt wesentlicher Risiken schützen sollen. Dabei werden die Aufgaben klar abgegrenzt. Neben den operativen Einheiten der ersten Linie

umfasst das 3-Linien-Modell ein Konzernrisikomanagement in der zweiten Linie sowie eine unabhängige Interne Revision in der dritten Linie.

3-Linien-Modell der PWO-Gruppe



Erste Linie: Operative Einheiten, Segmente & IKS

Die erste Linie umfasst die operativen Einheiten in den einzelnen Segmenten. Ihre Aufgabe ist es, interne und externe Vorgaben sicherzustellen. Zudem führen sie im Rahmen des IKS-Ansatzes Kontrollen durch, steuern das operative Risikomanagement und entwickeln die Geschäftsprozesse in ihren jeweiligen Einheiten weiter.

Chancen und Risiken werden in der ersten Linie dezentral identifiziert und beurteilt. Diese werden systematisch strukturiert und im Rahmen von Planungs- und Hochrechnungszyklen an das Konzernrisikomanagement berichtet. Damit wird sichergestellt, dass Chancen und Risiken sachgerecht in den Planungen eingearbeitet werden. Potenzielle Chancen und Risiken werden in der ersten Linie identifiziert und bewertet. Darüber hinaus werden die Maßnahmen zur Risikobewältigung gesteuert, überwacht und aktualisiert.

Zweite Linie: Konzern-Risikomanagement & Compliance

In der zweiten Linie agieren das Konzernrisikomanagement sowie die Compliance-Funktionen. Sie definieren entsprechende Mindestvorgaben, setzen Standards, koordinieren die Zusammenarbeit mit der ersten Linie und überwachen die anzuwendenden Prozesse. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat zu berichten.

Im Rahmen des operativen Risikomanagementprozesses arbeitet das Konzernrisikomanagement eng mit der ersten Linie zusammen. Dadurch wird sichergestellt, dass wesentliche Chancen und Risiken möglichst vollständig identifiziert und bewertet werden, wobei die geltenden Standards zu berücksichtigen sind. Zudem unterstützt das Konzernrisikomanagement bei der Datenpflege und plausibilisiert regelmäßig die Bewertungsprämissen. Des Weiteren dient das Konzernrisikomanagement als Ansprechpartner für Ad-hoc-Risiken.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Als übergeordnete Instanz zum operativen Risikomanagement ist das Konzernrisikomanagement für die Aggregation aller Chancen und Risiken verantwortlich. Die Ergebnisse der Risikoaggregation fließen anschließend unter Berücksichtigung von Interdependenzen in die Risikotragfähigkeitsberechnungen ein. Hier werden verschiedene Szenarien simuliert und mit der Risikodeckungsmasse abgeglichen. Aussagen darüber, ob einzelne oder kombinierte Risiken zu einer Bestandsgefährdung führen könnten, werden regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Im Geschäftsjahr wurde das Zertifikat für das Compliance-Management-System (CMS) nach ISO 37301:2021 im ersten Überwachungsaudit bestätigt, ebenso nach ISO 37001:2016 für das Antikorruptions-Management-System. Die Rezertifizierung wird spätestens im vierten Quartal 2027 erfolgen.

Im Rahmen der Aktualisierung der Compliance-Risikoanalyse wurde ein qualitativer Risiko-Fragebogen mit circa 80 Führungskräften erstmalig mittels eines Online-Tools durchgeführt. Eine geänderte Compliance-Risikoeinschätzung war daraus nicht abzuleiten. Zudem wurden im Rahmen des internen Compliance-Auditprogramms sowohl System- als auch Prozessaudits durchgeführt.

Für die Erweiterung des CMS auf die PWO SEE d.o.o. Čačak (Serbien) erarbeiteten wir die serbischsprachigen eLearnings für das jährliche Pflichtschulungsprogramm und haben diese ausgerollt. Alle Mitarbeitenden wurden gemäß dem bewährten Schulungskonzept zum PWO-Verhaltenskodex geschult und zu dessen Anerkennung verpflichtet.

Dritte Linie: Interne Revision

In der dritten Linie beurteilt die Interne Revision durch unabhängige, risikoorientierte Prüfungen, ob die Geschäftsprozesse sowie Governance-Funktionen angemessen und wirksam sind. Die übergeordnete Aufgabe der Internen Revision

besteht darin, die Organisation und ihre Vermögenswerte zu schützen. Zudem schafft sie durch gezielte Beratungsleistungen Mehrwerte und hilft, die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Interne Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz überprüft, ob das RMS und das IKS effektiv sind. Darüber hinaus bewertet sie die Führungs- und Überwachungsprozesse und trägt dazu bei, diese zu verbessern. Die Auswahl der Prüfungsaufträge der Internen Revision resultiert aus einer risikoorientierten Jahresplanung. Diese basiert auf Informationen des Vorstands, der Vice Presidents, der Geschäftsführungen der internationalen Standorte und des Group Risk Managements. Für unterjährige Ad-hoc-Prüfungen werden ebenfalls Ressourcen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden prozessorientierte Prüfungen an den Standorten in Deutschland, Mexiko und Kanada durchgeführt. Weiterhin wurde die Maßnahmenumsetzung per neu eingeführtem Follow-up-Monitoring überwacht.

METHODIK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS
Methodisches Vorgehen im Rahmen des Risikomanagementprozesses und des internen Kontrollsystems

Chancen und Risiken lassen sich auf Grundlage der Unternehmensplanung identifizieren. Demnach können Chancen und Risiken zu einer positiven beziehungsweise negativen Planabweichung führen und werden deshalb als unsichere Ereignisse definiert. Darüber hinaus gibt es sogenannte Mixed-Risiken, die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können (z. B. Materialpreisentwicklung). Sämtliche Chancen, Risiken und Mixed-Risiken sind widerspruchsfrei einem Eigner zugeordnet. Dieser bewertet sie quantitativ und beachtet dabei die Drei-Punkt-Verteilung (Best, Normal und Worst Case) hinsichtlich Schadenserwartung (in Bezug auf das EBIT) und Eintrittserwartung.

Risiken werden sowohl brutto als auch netto erhoben, da implementierte Risikobewältigungsmaßnahmen integraler Bestandteil unseres definierten Vorgehens sind.

Wir wenden die Monte-Carlo-Simulation an, um den Gesamtrisikoumfang zu ermitteln. Die Verteilungsergebnisse stellen die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsberechnungen dar. Interdependenzen werden dabei über die Monte-Carlo-Simulation abgebildet, indem wir einerseits kausale Verknüpfungen zwischen unseren Risiken definieren und andererseits über eine in unserem Risikomanagement-System eingespielte Korrelationsmatrix simulieren.

Hierbei simulieren wir verschiedenste Szenarien und führen definierte Stresstests im Hinblick auf unsere Risikodeckungsmasse durch. Ein zusammengefasstes Ergebnis wird regelmäßig, insbesondere zu den Planungs- und Hochrechnungszyklen, an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Einmal jährlich bewerten die Risikoeigner die strategischen sowie die ESG-Risiken mittels eines qualitativen Fragebogens. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. In der Berichtsperiode wurden keine schwerwiegenden Risiken zu diesen Themen identifiziert.

Die Methodik des RMS und des IKS wird fortlaufend weiterentwickelt und verfeinert. Im Rahmen von Schulungen verbesserten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter die Qualifikation der Mitarbeitenden, die aktiv an unserem RMS mitwirken. Insbesondere am Standort in Serbien etablierten wir zudem neue Verantwortlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die PWO-Gruppe erneut mit der Bedeutung von Klimarisiken auseinandergesetzt und die im Vorjahr begonnene Analyse systematisch fortgeführt. Ein wesentlicher Teil dieser Ergebnisse ist in die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

36 Grundlagen des PWO-Konzerns

39 Wirtschaftsbericht

49 Chancen- und Risikobericht

57 Prognosebericht

59 Abhängigkeitsbericht

59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61 Geschäftsentwicklung der PWO AG

61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Unser IKS wird stetig weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurde eine Restrukturierung der Risikokontrollmatrizen mit dem Ziel einer effizienteren Vorgehensweise und Nutzung umgesetzt. Weiterhin haben wir ein strukturiertes Testing-Konzept für das IKS entwickelt, das im Jahr 2026 flächendeckend für die PWO AG zum Einsatz kommt.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

In das Kontroll- und das Risikomanagement des Rechnungslegungsprozesses sind die wesentlichen operativen Einheiten eingebunden. Sämtliche Maßnahmen basieren auf etablierten Grundsätzen, Verfahren und Regelungen. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert und durch eine eindeutige Aufgabenverteilung sowie die konsequente Anwendung des 4-Augen-Prinzips voneinander abgegrenzt, um die Qualität sicherzustellen sowie Fehler oder Manipulationen zu verhindern. Zusätzlich überwacht die Interne Revision im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans, ob die Vorgaben eingehalten und ordnungsgemäß umgesetzt werden. Mit den Absicherungsmaßnahmen verfolgen wir die nachfolgenden Ziele:

- ✓ Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie Schutz des Konzernvermögens vor Verlust, Missbrauch oder Betrug.
- ✓ Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegungsinformationen.
- ✓ Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Normenkonformität des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie deren Übereinstimmung mit den geltenden Standards und regulatorischen Anforderungen.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagement-System unterstützt darüber hinaus, Risiken, die die Rechnungslegung wesentlich beeinflussen oder den

Fortbestand der PWO-Gruppe gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Erkannte Risiken werden systematisch überwacht und entsprechende Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt.

Auf Konsolidierungsebene erstellen wir den Konzernabschluss monatlich in einem strukturierten, mehrstufigen Prozess, um Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit über alle berichtspflichtigen Einheiten hinweg zu gewährleisten. Das Konzernbuchhaltungshandbuch legt verbindliche Rechnungslegungsrichtlinien für alle relevanten Prozesse fest und sorgt dafür, dass diese einheitlich angewendet und die Vorgaben eingehalten werden.

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden zunächst in den operativen Einheiten über ein konzernweit einheitliches, SAP-basiertes Buchungs- und Abrechnungssystem erfasst. Dieses System sorgt für standardisierte Abläufe, erleichtert die Abstimmung und unterstützt ein hohes Maß an Datenintegrität. Die Zugriffsrechte innerhalb dieses Systems sind klar geregelt und werden überwacht, um sensible Finanzdaten zu schützen und eine wirksame Funktionstrennung sicherzustellen.

Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden die lokalen Finanzdaten auf Konzernebene aggregiert und angepasst, um konzerninterne Geschäftsvorfälle zu eliminieren und die Berichterstattung an die IFRS-Vorgaben anzugleichen. Spezifische Kontrollen sind in allen Stufen dieses Prozesses integriert, darunter Plausibilitätsprüfungen, Datenvalidierungen und Management-Reviews. Damit soll sichergestellt werden, dass der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und internen Kontrollsystems³

Durch die zuvor beschriebenen Elemente werden die Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem erfüllt. Wir erfassen die Risikosituation regelmäßig auf Basis eines systematischen Prozesses. Sämtliche Aktivitäten werden durch ein 4-Augen-Prinzip abgesichert und dokumentiert. Unabhängig davon überprüft der Abschlussprüfer jährlich die implementierten Verfahren und Prozesse. In diesem Rahmen wird die Dokumentation stichprobenartig auf Plausibilität und Angemessenheit überprüft. Allgemein beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des in das Konzernrisikomanagement integrierte Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist in unser Risikomanagement und IKS systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit, Wirksamkeit und Entwicklung des IKS, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems.

Intern sind unser RMS und IKS regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese prüft sukzessive, ob diese Bestandteile angemessen und wirksam sind. Im Rahmen interner Revisionen werden unter anderem die internen Kontrollen geprüft.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS wurden Optimierungspotenziale hinsichtlich der Wirksamkeit identifiziert. Diese wurden in die bestehende IKS-Roadmap aufgenommen und bereits teilweise im Berichtsjahr realisiert.

³ Die in diesem Abschnitt des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben zu Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung umfasst ausschließlich das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Zum Berichtszeitpunkt liegen dem Vorstand in allen wesentlichen Aspekten und unter Berücksichtigung von Umfang, Geschäftstätigkeit und der Risikolage keine Hinweise darauf vor, dass die Wirksamkeit und die Angemessenheit im Gesamten nicht gegeben sind.

GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die operative Gesamtrisikolage der PWO-Gruppe verschlechtert. Wir beobachten insbesondere an unserem Standort in Kanada eine Erhöhung der Risiken. Die Risikosituation in den Segmenten China, Mexiko, Serbien sowie der Tschechischen Republik verbleibt auf einem ähnlichen Niveau. Im Rahmen unserer Unternehmensplanung identifizierten wir Planungsunsicherheiten, die sowohl von externen als auch von internen Faktoren geprägt sind. Zudem wirkt sich der anhaltend hohe Kostendruck am Standort in Deutschland spürbar auf die operative Entwicklung des Geschäftsbetriebs aus und belastet die Ergebnislage, sodass sich auch in Deutschland die Risiken im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Aus strategischer Perspektive erwarten wir ebenfalls verschiedene Herausforderungen, die unsere Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Mit dem neuen Produktionsstandort in den USA erhöhen wir unsere Präsenz auf dem nordamerikanischen Kontinent und stärken so unsere Wettbewerbsfähigkeit. Unser „local-for-local“-Ansatz trägt zudem dazu bei, das Risiko handelspolitischer Abhängigkeiten zu verringern.

Darüber hinaus sieht sich die PWO-Gruppe verschiedenen geopolitischen Risiken ausgesetzt, die potenziell erhebliche Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit haben können. Handelskonflikte zwischen den USA, China und der EU, insbesondere im Bereich von Stahl- und Automobilteilen, könnten zu weiteren Zöllen und Exportrestriktionen führen. Wir sind hiervon nicht direkt betroffen, erfahren jedoch indirekt negative Auswirkungen aufgrund der Entwicklung in der Automobilkonjunktur. Außerdem ist die Gefahr einer Chip-Krise real,

die durch weitere Ausfuhrbeschränkungen der chinesischen Regierung entstehen könnte. PWO bezieht keine Halbleiter selbst, ist jedoch abhängig von der Kundennachfrage, die durch Halbleiter-Engpässe beeinflusst werden kann.

Die industriepolitische Entwicklung in Deutschland stellt eine signifikante Herausforderung für unsere Branche dar. Der zunehmende Reformbedarf in zentralen Bereichen wirkt sich direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit aus. Insbesondere die aktuellen Rahmenbedingungen, wie die hohen Energiepreise sowie die steigenden Lohn- und Arbeitskosten, beeinträchtigen die operative Rentabilität und bremsen den notwendigen Fortschritt.

Die Abschwächung der globalen Automobilnachfrage, bedingt durch makroökonomische Unsicherheiten und eine sich verlangsamende Konjunktur in wichtigen Märkten, könnte die Produktionskapazitäten und die Auftragslage negativ beeinflussen. Besonders die Konkurrenz aus dem asiatischen Raum, die zunehmend wettbewerbsfähige und kostengünstige Lösungen bietet, stellt unser Marktumfeld vor neue Herausforderungen.

Dies kann auch indirekte Auswirkungen auf die PWO-Gruppe haben, da reduzierte Auftragsvolumen aufgrund veränderter Wettbewerbsverhältnisse zu geringeren Abrufen führen. Weitere Herausforderungen ergeben sich durch Projektverschiebungen bei Modellanläufen, die zu Planungsunsicherheiten und potenziellen Verzögerungen in der Produktion führen können. Diese Faktoren zusammengenommen könnten in den kommenden Jahren den Druck auf die Effizienz und Profitabilität erhöhen.

Eine Bewertung dieser marktbezogenen Risiken im Einzelnen ist nur schwer möglich. Wir schätzen sie jedoch als hoch ein und bilden sie deshalb summarisch in unserer Unternehmensplanung ab.

Schätzungen zu künftigen Entwicklungen von Wechselkursen sind nicht Teil unserer Unternehmensprognosen. Um Währungsrisiken zu vermeiden, schließen wir entsprechende

Sicherungsgeschäfte ab. Ziel ist es, die bei Eingang eines Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die erwarteten Cashflows abzusichern.

Unser Geschäft ist durch langfristige Aufträge geprägt. Neuaufträge erfordern zum Teil mehrjährige Vorlaufzeit. Während der Serienlaufzeit wechseln Kunden in der Praxis ihre Lieferanten nicht. Dieser Charakter unseres Geschäfts trägt einerseits zur Planungsabsicherung bei, bedeutet jedoch andererseits, dass die kurzfristigen Chancen limitiert sind. Bezüglich der operativen Planung 2026 überwiegen daher in der folgenden Darstellung die Risiken gegenüber den Chancen. Weiterhin ergibt sich die Chancen- und Risikosituation aus den im nachfolgenden Kapitel dargestellten Chancen und Risiken.

Insgesamt ist der Vorstand davon überzeugt, dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden sind, um die Risiken der PWO-Gruppe weiterhin erfolgreich steuern zu können. Demnach sind aus der Sicht des Vorstands keine Risiken erkennbar, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken auf eine unzureichende Risikotragfähigkeit schließen oder den Fortbestand der Gruppe im Berichts- und Prognosezeitraum gefährden.

CHANCEN UND RISIKEN

Im Rahmen unseres RMS betrachten wir alle Arten von Chancen und Risiken über verschiedene Zeithorizonte. Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Chancen und Risiken dar, die sich auf den Berichts- und Prognosezeitraum von einem Jahr beziehen. Dabei berücksichtigen wir risikoreduzierende Maßnahmen (Nettoeinstufung) und unterteilen unverändert zum Vorjahr in folgende Risikokategorien: Finanz-, Leistungs-, Markt-, Regulatorische sowie Sonstige Chancen und Risiken. Jene Chancen und Risiken, die unseren neuen Standort in Serbien betreffen und im Vorjahr noch separat in der Kategorie „Sonstige“ berichtet wurden, sind inzwischen anderen Einzelrisiken zugeordnet worden und werden dort berichtet.

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Tabellarisch stellen wir zunächst die Einstufungen auf Basis der zusammengefassten Nettoerwartungswerte pro Kategorie dar und gehen anschließend auf die jeweils höchsten Risiken pro Kategorie ein. Sofern einzelne Segmente schwerpunktartig den Risikoumfang eines nachfolgenden Risikos beeinflussen, benennen wir das in der jeweiligen Beschreibung. Die Darstellung erfolgt jeweils in absteigender Reihenfolge gemäß dem Nettoerwartungswert.

Definition der Risikobedeutung

Beschreibung	Nettoerwartungswert Risikokategorie 2025	Nettoerwartungswert Risikokategorie 2024
Gering	≤ 0,7 Mio. EUR	≤ 1,1 Mio. EUR
Mittel	> 0,7 Mio. EUR < 1,0 Mio. EUR	> 1,1 Mio. EUR < 1,5 Mio. EUR
Hoch	≥ 1,0 Mio. EUR	≥ 1,5 Mio. EUR

Übersicht über die Risikobedeutung der Risikokategorien

Risiko	Ranking 2025 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Ranking 2024 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Risikobedeutung (Nettoerwartungswert)	Veränderung des Risikorankings gegenüber dem Vorjahr
Leistungschancen und -risiken	5	5	Hoch	Unverändert
Marktchancen und -risiken	4	4	Gering	Unverändert
Regulatorische Chancen und Risiken	3	3	Gering	Unverändert
Finanzchancen und -risiken	2	2	Gering	Unverändert
Sonstige Chancen und Risiken	1	1	Gering	Unverändert

Der Nettoerwartungswert einer Kategorie ergibt sich aus der Summe der Nettoerwartungswerte der entsprechenden Einzelchancen und -risiken. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei unberücksichtigt. Die Risikobedeutung der einzelnen Kategorien definieren wir gemäß nachfolgender Tabelle.

Leistungschancen und -risiken PRODUKTION

Zu den zentralen Leistungsrisiken in der Produktion gehören Anlauf Risiken neuer Serienproduktionen, insbesondere an unseren Standorten in Mexiko sowie der Tschechischen Republik. Diese können grundsätzlich aus einer höheren Frequenz an Maschinenstörungen, einer geringeren Arbeitseffizienz sowie einem höheren Ersatzteilbedarf resultieren.

Allgemein besteht aufgrund des erfreulich hohen Neugeschäfts der vergangenen Jahre das Risiko, dass auch im Geschäftsjahr 2026 viele hochvolumige Aufträge in einem engen Zeitfenster anlaufen, was die Komplexität der Anlaufsituationen deutlich erhöht. Teilweise werden dort auch neue Technologien eingeführt, mit denen die Mitarbeitenden an den Standorten noch keine Erfahrungen haben. Wir haben daher unser Anlaufmanagement, unter anderem durch die Benennung eines globalen Anlaufmanagers, noch einmal verfeinert.

Darüber hinaus können auch Werkzeugbrüche unsere Profitabilität negativ beeinträchtigen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Werkzeuginstandhaltungskosten konnten wir im Jahr 2025 im Segment Deutschland durch Maßnahmen wie Technologie- und Ersatzteilworkshops deutlich reduzieren. Dieses Risiko steht nun nicht mehr im Fokus.

Weiterhin begegnen wir Betriebsunterbrechungsrisiken, die maßgeblich die Segmente Deutschland, Tschechische Republik, Kanada und China betreffen. Ursächlich hierfür sind vor allem der technische Maschinenzustand sowie altersbedingte Einschränkungen, die eine begrenzte Anzahl an Pressen betreffen. Wir steuern dem entgegen, indem wir Lagerbestände anpassen, das Maschinenportfolio optimieren und interne Ersatzmöglichkeiten evaluieren. In einigen Bereichen haben wir auch die Möglichkeiten, Engpässe oder Ausfälle durch externe Partner zu kompensieren.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Dennoch bleibt ein Restrisiko für Ausfälle bestehen. Je nach Schadensausmaß und Dauer des Ausfalls kann durch Betriebsunterbrechungen die fristgerechte Belieferung von Kunden beeinträchtigt werden. Das Risiko des Ausfalls eines kompletten Standorts kann hingegen nahezu ausgeschlossen werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat unser noch junger Standort im Segment Serbien mit der Produktion begonnen. Damit einher gehen Prozessstabilisierungsrisiken, die aus dem Erfahrungsstand und dem Schulungsgrad der Mitarbeiter resultieren. Noch zu schließende Prozesslücken können in der Anfangsphase zu Problemen führen. Wir wirken dem mit fortlaufender Qualifizierung und Unterstützungsleistungen seitens anderer Standorte entgegen.

QUALITÄT, PRODUKTHAFTUNGEN UND RÜCKRUF

In der Mobilitätsindustrie gelten traditionell sehr hohe Qualitätsanforderungen. Aufgrund steigender Fahrzeugkomplexität, Kostendruck und globaler Lieferketten nimmt die Anzahl von Produkthaftungsrisiken sowie aus Produktrückrufen resultierenden Risiken seit Jahren jedoch in der Mobilitätsindustrie kontinuierlich zu. Daraus resultieren steigende Risikoeinstufungen und höhere Wahrscheinlichkeiten, dass einer unserer Standorte von einem Produktrückruf betroffen ist. Auch das in den letzten Jahren ausgeweitete Neugeschäft der PWO-Gruppe trägt zu einer Erhöhung dieser Risiken bei. Hiervon waren insbesondere unsere Standorte in Mexiko betroffen.

Wir begegnen diesen Risiken mit unserem seit vielen Jahren etablierten und gemäß der Norm IATF 16949 zertifizierten Qualitätsmanagement-System. Diese Norm beinhaltet die grundlegenden Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Mobilitätsindustrie.

Zudem erweitern wir – insbesondere im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte – kontinuierlich den Prüfungsumfang für unsere Bauteile und dokumentieren deren einwandfreie Qualität, bevor sie unser Haus verlassen. Damit wollen wir zum

einen sicherstellen, dass fehlerhafte Bauteile noch frühzeitiger als bisher im Produktionsprozess identifiziert werden. Zum anderen wollen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Bauteils erreichen, sodass eventuelle Fehler nicht nur auf Ebene einzelner Chargen, sondern auch auf Gebinde-Ebene und teilweise bis hin zu jedem einzelnen Bauteil zugeordnet werden können. So können wir die Gesamtschadenhöhe eines potenziellen Rückrufs begrenzen. Nicht zuletzt haben wir Versicherungen für entsprechende Haftungsrisiken abgeschlossen, deren Umfang wir regelmäßig prüfen und gegebenenfalls anpassen.

LOGISTIK

Aufgrund externer Einflüsse ergeben sich Risiken in Bezug auf die Abhängigkeit von Transportunternehmen, Wetterverhältnissen und Transportrouten. Wir begegnen diesen Risiken mit dem „local-for-local“-Ansatz sowie dem Aufbau von Sicherheitsbeständen.

Außerdem ergeben sich Risiken im Zusammenhang mit Transport- und Frachtkosten, die aus internen oder externen Gründen entstehen, zum Beispiel aufgrund kurzfristiger Produktionsverzögerungen oder volatiler Lieferketten, die auf Änderungen im Produktions- und Lieferplan oder auf Speditionsunternehmen zurückzuführen sind.

Marktchancen und -risiken

KONJUNKTUR UND ABSATZMENGEN

Marktbezogene Risiken haben wir bereits in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Daher sind sie geringer als die Leistungsrisiken gewichtet. Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin Risiken aus zusätzlichen potenziellen Absatzmenschwankungen in den Segmenten der PWO-Gruppe. Diese Schwankungen können in der Folge Auslastungsrisiken hervorrufen, die unsere Rentabilität signifikant beeinflussen. Wegen der Langfristigkeit unseres Geschäfts können wir Auslastungsreduzierungen nur mit Anpassungen auf der Kostenseite kompensieren. Dem steht allerdings gegenüber, dass wir einerseits

als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und andererseits auch aus wirtschaftlichem Interesse heraus unsere hochqualifizierten Beschäftigten in vorübergehenden Schwächeperioden möglichst im Unternehmen halten wollen. Vereinzelt identifizierten wir Chancen für zusätzliche Absatzmengen. Diese sind jedoch von geringerer Bedeutung als die gegenüberstehenden Risiken.

Neben dem Einfluss von marktbezogenen Faktoren werden die Absatzzahlen von konjunkturellen Entwicklungen geprägt. Zudem ist aus den im Abschnitt „Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation“ ausgeführten Gründen davon auszugehen, dass die Endkundennachfrage nach Kraftfahrzeugen weiterhin verhalten bleiben wird. Dazu trägt auch bei, dass der Hochlauf der E-Mobilität in Europa von Zurückhaltung bei den Endkunden geprägt ist, da die Einflussfaktoren für oder gegen eine bestimmte Antriebstechnologie länger abgewogen werden und eine klare und nachhaltige politische Unterstützung für diesen Technologiewechsel fehlt.

Wegen hoher geopolitischer Risiken erwarten wir anhaltende Volatilitäten in der Lieferkette. Diese könnten uns sowohl direkt beeinträchtigen als auch indirekt durch Nachfrageschwankungen, die aus derzeit nicht näher absehbaren Ereignissen resultieren können.

Auch im Bereich des Werkzeugbaus bestehen Risiken, die sich aus der konjunkturellen Entwicklung ableiten. Einerseits fungiert dieser als interner Dienstleister für die Instandhaltung des Pressenparks und der zugehörigen Werkzeuge, andererseits übernimmt er externe Aufträge zur Sicherstellung der Auslastung und zur Deckung der Kosten. Besonders an unseren Standorten in der Tschechischen Republik und Deutschland bestehen Auslastungsrisiken. Grundsätzlich streben wir im Werkzeugbau unserer Segmente eine weitere Optimierung der betrieblichen Abläufe an, um möglichst viele externe Aufträge verlässlich zusagen zu können und zugleich ausreichende und falls notwendig auch kurzfristig verfügbare Kapazitäten

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

für interne Instandhaltungen aller Maschinen und Anlagen, insbesondere aber der Engpassmaschinen sicherzustellen.

EINKAUFS- UND ABSATZPREISE

Bei den Einkaufs- und Absatzpreisen handelt es sich um Mixed-Risiken, die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Bei steigenden Preisen besteht das Risiko, dass Preisanpassungen gegenüber unseren Kunden nicht entsprechend den Preissteigerungen unserer Lieferanten weitergegeben werden können. Bei sinkenden Preisen besteht das Risiko, dass Kunden schnellere Abschläge auf die Materialpreise fordern, als wir im Einkauf realisieren können. Auch die Entwicklung der Schrottpreise fließt regelmäßig in die Kundenverhandlungen ein.

Erfolgreiche Verhandlungen angesichts massiver kurzfristiger Verteuerungen (zum Beispiel durch volatile Energiepreise) sowie nachhaltiger Kostensteigerungen (zum Beispiel im Personalbereich) würden die Ertragslage der PWO-Gruppe belasten. Aufgrund der Annahme steigender Materialpreise überwiegen die Risiken gegenüber den Chancen.

Hinsichtlich der Energiepreise bestehen im laufenden Geschäftsjahr keine Risiken, da durch frühzeitige Preisabschlüsse eine hohe Planungssicherheit gewährleistet ist. Diese vertraglichen Vereinbarungen bieten Stabilität und schützen vor unvorhergesehenen Preisschwankungen.

LIEFERANTENABHÄNGIGKEIT

Das Risiko des Ausfalls eines strategischen Lieferanten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten besteht weiterhin und hat sich zuletzt aufgrund der Schwäche der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland insgesamt sowie der Automobilbranche im Besonderen erhöht. Auch im laufenden Geschäftsjahr zeichnen sich weitere Insolvenzen ab. Grundsätzlich steuern wir dieses Risiko, indem wir regelmäßig Bonitätsauskünfte einholen sowie Lieferanten und andere Partner besuchen. Falls

wir substantielle Risiken erkennen sollten, würden wir gezielt Geschäftsbeziehungen zu neuen Lieferanten aufbauen.

Die weltweit höheren konjunkturellen Volatilitäten resultieren in erhöhten Insolvenzrisiken bei den Lieferanten, die zudem kurzfristiger eintreten können als in der Vergangenheit. Vor diesem Hintergrund sind kritische Entwicklungen nur schwer über Bonitätsauskünfte zu erfassen. Deshalb setzen wir vor allem bei Lieferanten mit einer energieintensiven Produktion auf sehr enge bilaterale Abstimmungen, um die Risikosituation zu steuern.

Regulatorische Chancen und Risiken

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND DATENSCHUTZ

Die PWO-Gruppe ist auf 3 Kontinenten und in Ländern mit unterschiedlichen steuerlichen und politischen Rahmenbedingungen tätig. Daraus resultieren umfangreiche Anforderungen, deren Komplexität tendenziell zunimmt. Insbesondere die Risiken aus der Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung schätzen wir weiterhin als signifikant ein. Wir reduzieren diese Risiken, indem wir unsere Mitarbeitenden schulen, interne Datenschutzkoordinatoren benennen und mit externen Experten zusammenarbeiten, die in den jeweiligen Ländern und Fachgebieten über ausgewiesene Erfahrung verfügen.

Finanzchancen und -risiken

WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2026 überwiegen die finanziellen Chancen gegenüber den Risiken. Chancen in einem kleineren Umfang resultieren aus Währungsschwankungen in unseren Segmenten Deutschland und der Tschechischen Republik. Das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs langfristiger Vermögenswerte sehen wir derzeit nicht. Wir bewerten die Situation fortlaufend und reagieren, wenn sich Änderungen im Marktumfeld ergeben, Planungsziele nicht erreicht werden oder sich Ertragsausichten verschlechtern.

Sonstige Chancen und Risiken

SONSTIGE PLANUNGSUNSICHERHEITEN

Im Bereich der sonstigen Chancen und Risiken stellen potenzielle Planungsabweichungen eine zentrale Unsicherheit dar. Dabei werden die positiven Effekte sowohl als wahrscheinlicher als auch in ihrer Auswirkung höher eingeschätzt. Insgesamt überwiegen auch hier die Chancen gegenüber den Risiken. Die potenziellen Positiveffekte betreffen die PWO-Gruppe im Gesamten und verteilen sich über alle Segmente.

PERSONAL

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften in ausreichender Anzahl und Qualifikation stellt unverändert ein Risiko dar. Aufgrund des in den letzten Jahren gewonnenen hohen Neugeschäfts sowie des Ausbaus neuer Produktionsstätten innerhalb der PWO-Gruppe und der sich daraus ergebenden Neuanläufe von Serienproduktionen entsteht ein kontinuierlicher Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Insbesondere bei der Einführung neuer Prozesse können eine hohe Fluktuation sowie eine Überlastung der Mitarbeitenden die Stabilisierung von Abläufen beeinträchtigen. In besonderem Maße betrifft dieses Risiko naturgemäß den im Hochlauf befindlichen Produktionsstandort in Serbien.

Wir setzen daher unter anderem auf eine möglichst frühzeitige sowie langfristige Planung und Steuerung des Fachkräftebedarfs, beispielsweise durch umfangreiche Weiterbildungen und Qualifizierungen unserer Beschäftigten. Darüber hinaus steuern wir das Risiko in der Gruppe durch breit angelegte Personalrekrutierungs- und Mitarbeiterbindungskonzepte, die wir fortwährend ausbauen. Personalrisiken stellen insbesondere für die Segmente Deutschland und Kanada eine bedeutende Herausforderung dar. Dies beruht auf der Kostenplanung, die sowohl Produktivitätssteigerungen als auch strategische Personalmaßnahmen berücksichtigt. Das Risiko besteht darin, dass die geplanten Kostenreduzierungen nicht erreicht werden, sofern Effizienzverbesserungen verspätet oder nicht eintreten werden.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

IT-SYSTEME UND DATENSICHERHEIT

IT-Strukturen, die Prozesse weltweit verfügbar machen, gehören heute zu den Grundvoraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit diesen Strukturen sind insbesondere die Risiken von Datenverlust und -missbrauch über systemische Schwachstellen sowie Datenverlust durch nicht zugängliche Back-up-Systeme verbunden. Das Eintreten dieser Risiken kann vielfältige Schäden bis hin zur temporären Betriebsunterbrechung verursachen. Zur Minimierung dieser Risiken achten wir auf ausreichend Redundanz und erweitern kontinuierlich unsere softwaregestützten Schutzmaßnahmen.

Wir setzen zudem seit Jahren auf die Konsolidierung aller IT-Services in einer PWO Private Cloud, in der wir vielfältige Sicherungssysteme implementiert haben. Über die PWO Private Cloud haben alle Mitarbeitenden einen abgesicherten Zugriff auf ihre Arbeitsumgebung. Ferner wird das zertifizierte Informationssicherheitsmanagement-System des Standorts Oberkirch laufend weiterentwickelt, und die in diesem Zusammenhang aufgebauten Prozesse und Strukturen werden bedarfsgerecht in den Tochtergesellschaften implementiert.

Hinzu kommt, dass sich das Digitalisierungstempo in allen betrieblichen Prozessen laufend erheblich erhöht, die zu verarbeitenden Datenmengen kontinuierlich steigen sowie die verfügbaren Softwaresysteme immer komplexer werden. Während dies einerseits zusätzliche Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung und Qualitätssicherung eröffnet, erhöhen sich damit andererseits die Anforderungen an die Administration dieser Systeme sowie die Risiken für negative Folgen im Zuge von gescheiterten Projekten.

Unsere IT-Ressourcen sind darauf ausgerichtet, sowohl personell als auch technisch eine Digitalisierungsstrategie zu realisieren, die es uns ermöglicht, die Chancen moderner IT-Landschaften zu nutzen und gleichzeitig deren Risiken zu minimieren.

Prognosebericht

ERWARTETE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENENTWICKLUNG

Der IWF geht in seinem Update des World Economic Outlook vom Januar 2026 davon aus, dass das globale Wachstum mit 3,3 % im Jahr 2026 weiterhin robust bleibt. Diese im Vergleich zu 2025 auf den ersten Blick stabile Entwicklung sei das Ergebnis divergierender Kräfte, die sich gegenseitig die Waage hielten. Gegenwind durch sich verändernde Handelspolitiken würde durch Rückenwind aus steigenden Investitionen im Zusammenhang mit Technologie, einschließlich künstlicher Intelligenz (KI), ausgeglichen. Hinzu kämen fiskalische und monetäre Unterstützung, weitgehend akkommodierende Finanzbedingungen und die Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors.

Für die USA prognostiziert der IWF für das Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 %, das durch die Fiskalpolitik und einen niedrigeren Leitzins gestützt würde, während die Auswirkungen höherer Handelsbarrieren allmählich nachließen.

Im Euroraum sieht der IWF im Jahr 2026 ein Wachstum von 1,3 %. Diese gedämpfte Wachstumsrate spiegle ungelöste strukturelle Herausforderungen wider. Im Vergleich zu anderen Regionen profitiere der Euroraum weniger von dem jüngsten technologiegetriebenen Investitionsschub. Die Auswirkungen des anhaltenden Anstiegs der Energiepreise nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine belasteten die Produktion zudem weiterhin. Zusätzlicher Druck entstünde durch die reale Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen von Ländern, die ähnliche Produkte exportierten.

Die Deutsche Bundesbank erwartet in ihrer Prognose vom Dezember 2025, dass sich die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2026 nach langjähriger Konjunkturfalte allmählich wieder erholt – zunächst noch verhalten, aber dann ginge es langsam aufwärts. Ab dem zweiten Quartal 2026 verstärke sich das Wirtschaftswachstum merklich, getragen vor allem von staatlichen Ausgaben und wieder anziehenden Exporten.

Kalenderbereinigt soll das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,6 % zulegen und ohne Bereinigung der Kalendereffekte um 0,9 %.

Für China wird das Wachstum für 2026 gegenüber der WEO-Prognose des IWF vom Oktober um 0,3 Prozentpunkte auf 4,5 % nach oben genommen, was auf die niedrigeren effektiven US-Zollsätze auf chinesische Waren infolge des im November 2025 vereinbarten einjährigen Handelswaffenstillstands und auf Konjunkturmaßnahmen zurückzuführen sei, die voraussichtlich über 2 Jahre umgesetzt werden.

Der VDA geht davon aus, dass die internationalen Pkw-Märkte im Jahr 2026 nur verhaltene Dynamik zeigen werden: Europa (EU, EFTA, UK) dürfte um 2 % auf 13,4 Millionen Fahrzeuge wachsen, China um 1 % auf 24,5 Millionen Einheiten. Während Europa im Vorkrisenvergleich weiter auf historisch niedrigem Niveau festhänge, führe China damit trotz schwierigen Marktumfelds ein neues Rekordhoch ein, unterstreicht der VDA. In den USA wird mit einem deutlichen Rückgang gerechnet (-4 %; 16 Millionen Light Vehicles). Mehr Protektionismus und damit einhergehende Kostensteigerungen blieben hier nicht ohne Folgen.

Der deutsche Pkw-Markt wird sich aus Sicht des VDA im Jahr 2026 nicht wesentlich erholen. Der Verband erwartet ein moderates Plus von 2 % auf 2,9 Millionen Neuzulassungen – weiterhin rund ein Fünftel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Grund sei unter anderem die gesamtwirtschaftliche Schwäche.

Beim Pkw-Export deutscher Hersteller aus deutschen Werken wird für 2026 insgesamt ein leichter Rückgang um 1 % auf 3,2 Millionen Fahrzeuge prognostiziert. Die Exportquote würde damit bei 77,5 Prozent liegen.

Auch für die Pkw-Inlandsproduktion wird im Jahr 2026 mit einem leichten Rückgang um 1 % auf 4,1 Millionen Einheiten gerechnet. Die Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken dürfte hingegen um 1 % auf 9,2 Millionen Fahrzeuge steigen.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36

Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39

Wirtschaftsbericht
- 49

Chancen- und Risikobericht
- 57

Prognosebericht
- 59

Abhängigkeitsbericht
- 59

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61

Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

ENTWICKLUNG DER PWO-GRUPPE

	Prognose 2026	Ist-Werte 2025
Finanzielle Steuerungsgrößen		
Umsatzerlöse	Rund 500 Mio. EUR	524,7 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	13 – 17 Mio. EUR	26,1 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	Rund 40 Mio. EUR	41,3 Mio. EUR
Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern	Positiv im einstelligen Mio.-EUR-Bereich	9,9 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	Rund 37 %	37,5 %
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	Rund 2,5 Jahre	1,8 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft	550 – 600 Mio. EUR	Rund 760 Mio. EUR
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen		
THG-Emissionen nach Scope 1 & 2	Rund 6.000 t	5.088 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	100 %
Lieferanten-Audits	100 %	100 %
Arbeitsunfälle (LTIR)	0	6,53

Die Planung für 2026 basiert weiterhin auf der detaillierten Einzelabschätzung der Volumina derzeit laufender Serienproduktionen sowie anstehender An-, Hoch- und Ausläufe an den einzelnen Standorten.

Prognose der Ertragslage

Wir gehen davon aus, dass die verhaltene Entwicklung der internationalen Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2026 zu niedrigeren Kundenabrufen führen und damit die Entwicklung der Umsatzerlöse und des EBIT vor Währungseffekten der PWO-Gruppe tangieren wird. In besonderem Maße gilt dies für den deutschen Markt und das Segment Deutschland. Dessen Entwicklung wird daher die Umsatzerlöse und vor allem das EBIT der Gruppe voraussichtlich erneut signifikant belasten.

Weiterhin werden neu an- und hochlaufende Serienproduktionen an unseren internationalen Standorten diesem Trend entgegenwirken, ihn jedoch voraussichtlich nicht vollständig kompensieren können. Wir rechnen daher für das Geschäftsjahr 2026 mit Umsatzerlösen von rund 500 Mio. EUR. Das EBIT vor Währungseffekten wird in einer Spanne von 13 – 17 Mio. EUR erwartet. Der Rückgang ist auch auf den Wegfall des oben beschriebenen Einmaleffekts im Segment Kanada sowie die Rückstellungsauflösung im Segment Deutschland zurückzuführen.

Im Segment China gehen wir auf Basis der vorgesehenen Serienaus- und -anläufe im Jahr 2026 von Außenumsätzen zwischen 40 und 42 Mio. EUR aus. Das EBIT vor

Währungseffekten könnte sich infolge der hohen Wettbewerbsintensität in diesem Markt auf 2 – 3 Mio. EUR ermäßigen.

Aufgrund der herausfordernden Marktsituation in Deutschland dürften die Außenumsätze im Segment Deutschland im Jahr 2026 gegenüber dem Berichtsjahr auf rund 165 Mio. EUR zurückgehen. Daher rechnen wir hier unter Berücksichtigung der besonderen Risiken mit einem EBIT vor Währungseffekten zwischen -10 und -9 Mio. EUR.

Im Segment Kanada werden die Sonderzahlungen von Kunden des Jahres 2025 entfallen. Dies wird die Umsatzentwicklung und das EBIT vor Währungseffekten tangieren. Wir rechnen für dieses Segment mit Außenumsätzen von rund 52 Mio. EUR und streben ein EBIT vor Währungseffekten von rund 5 Mio. EUR an.

Aufgrund der Marktschwäche kann der Außenumsatz im Segment Mexiko auf rund 100 Mio. EUR zurückgehen. Da die Anlaufkosten des Jahres 2025 wegfallen und darüber hinaus weitere Effizienzsteigerungen umgesetzt werden, streben wir dennoch ein EBIT vor Währungseffekten an, welches an das Niveau der Jahre 2023 und 2024 anknüpft und damit zwischen 9 und 10 Mio. EUR liegen soll.

Im Segment Serbien wollen wir Außenumsätze von gut einer Mio. EUR erzielen. Das EBIT vor Währungseffekten wird in der Spanne von -4 – -3 Mio. EUR erwartet.

Im Segment Tschechische Republik dürften an- und hochlaufende Serienproduktionen zu einem Anstieg der Außenumsätze auf einen Wert zwischen 140 und 145 Mio. EUR beitragen und das EBIT vor Währungseffekten soll auf rund 11 Mio. EUR steigen.

Am neu eröffneten Standort im Segment USA rechnen wir im ersten Jahr der Betriebsaufnahme noch nicht mit signifikanten

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns

39 Wirtschaftsbericht

49 Chancen- und Risikobericht

57 Prognosebericht

59 Abhängigkeitsbericht

59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Außenumsätzen. Für das EBIT vor Währungseffekten streben wir den Break-even an.

Prognose der Finanz- und Vermögenslage sowie der Investitionen

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen und für den Aufbau unseres Produktionsstandorts in Serbien haben wir für das Geschäftsjahr 2026 in der Gruppe mit rund 40 Mio. EUR ein ähnlich hohes Investitionsvolumen – inklusive Leasingfinanzierungen – wie im Berichtsjahr vorgesehen.

Davon sind je rund 9 Mio. EUR für die Expansion in den Segmenten Mexiko und Tschechische Republik und rund 6 Mio. EUR im Segment Serbien vorgesehen. Im Segment Deutschland – am größten Standort der Gruppe in Oberkirch – sollen rund 8 Mio. EUR investiert werden. Geringere Beträge sind für die Segmente Kanada (rund 5 Mio. EUR), China (rund 2 Mio. EUR) und USA (rund eine Mio. EUR) vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Abschwächung des EBIT vor Währungseffekten und der anhaltend hohen Investitionen erwarten wir eine leichte Abschwächung der Eigenkapitalquote auf rund 37 % und einen Anstieg des Nettoverschuldungsgrads auf rund 2,5 Jahre. Dennoch wollen wir durch eine sorgfältige Bilanzsteuerung einen positiven Free Cashflow im einstelligen Mio.-EUR-Bereich erreichen.

Prognose der Auftragslage

Im Berichtsjahr haben wir mit einem Neugeschäft von rund 760 Mio. EUR erneut ein hohes Volumen gewonnen. Die zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose für das Neugeschäft 2025 konnten wir damit deutlich übertreffen.

Die Prognose für das Neugeschäft im Jahr 2026 liegt unter dem Volumen von 2025. Dies hat vor allem 2 Gründe: Zum einen wollen wir die vielen für die nächsten Jahre geplanten Neuanläufe sicher und wirtschaftlich effizient in die

Serienproduktion überführen. Zum anderen möchten wir unsere Investitionen auch künftig flexibel und vorsichtig steuern können. Wir werden unsere Expansionsstrategie für die nächsten Jahre regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls an die weiteren globalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen anpassen.

Prognose der nichtfinanziellen Kennzahlen

In den vergangenen Jahren haben wir unsere THG-Emissionen nach Scope 1 & 2 deutlich gesenkt – schneller, als wir ursprünglich geplant hatten. Im Geschäftsjahr 2025 lagen unsere Emissionen rund 3 Viertel unter dem Basiswert von 2019. Auch in Zukunft werden wir dieses Ziel mit Nachdruck verfolgen und haben bereits weitere Maßnahmen vorbereitet, die allerdings erst umgesetzt werden müssen. Vor allem, weil unsere internationalen Standorte zugleich weiter wachsen sollen, rechnen wir für 2026 vorübergehend allerdings mit einem zwischenzeitlichen Anstieg der Emissionen. Angesichts der bereits hohen Grünstromquote in der Gruppe wird dieser Anstieg maßgeblich von steigenden Emissionen im Scope 1 getrieben. Dies umfasst insbesondere Dienstfahrzeuge sowie noch nicht elektrifizierte betriebliche Prozesse, für die beispielsweise noch Gas als Energiequelle genutzt wird.

Auch künftig sollen alle E-Learning-Schulungen innerhalb der PWO-Gruppe zu 100 % abgeschlossen werden, um Wissen und Kompetenzen kontinuierlich zu stärken. Lieferanten-Audits wollen wir weiterhin zu 100 % und unter Einbezug von ESG-Kriterien durchführen. Zudem werden wir erkannte Möglichkeiten zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden konsequent und zeitnah umsetzen. Unser Ziel bleibt unverändert: Wir wollen dem Anspruch von null Arbeitsunfällen jedes Jahr so nahe wie möglich kommen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Vorstand sieht die PWO-Gruppe insgesamt gut für die Zukunft positioniert: Unser anhaltender Erfolg im

Neugeschäft – erneut bestätigt im Geschäftsjahr 2025 –, die „local-for-local“-Philosophie, die solide Finanzausstattung und die kontinuierlich verfeinerten Steuerungsmechanismen sind wesentliche Eckpfeiler unseres Erfolgs. Auch in einem herausfordernden Marktumfeld verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Marktposition weiter auszubauen. Dazu sollen unser antriebsunabhängiges und nachhaltiges Geschäftsmodell sowie die konsequente Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategie maßgeblich beitragen.

Die Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland werden jedoch immer mehr zu einem erheblichen Belastungsfaktor nicht nur für das Segment Deutschland, sondern für die PWO-Gruppe insgesamt. Mit der nach dem Ende der Berichtsperiode abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zu einer temporären Arbeitszeit- und Entgeltreduzierung haben wir einen wesentlichen Schritt vollzogen, um diesen Belastungen entgegenzuwirken. Diesen Weg werden wir weiter konsequent fortsetzen.

Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

Im Folgenden werden die nach den §§ 289a und 315a HGB erforderlichen Angaben dargestellt und erläutert.

Das Grundkapital der PWO AG beträgt 9.375.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 3.125.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sie sind mit identischen Rechten ausgestattet und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Auf die

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

36 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER PWO AG

- 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39 Wirtschaftsbericht
- 49 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 59 Abhängigkeitsbericht
- 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Regelungen des Aktiengesetzes zu den mit dem Aktienbesitz verbundenen Rechten und Pflichten wird verwiesen.

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Ferner sind dem Vorstand keine diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt. Eine Beteiligung von Beschäftigten, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns eine Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte an der PWO AG angezeigt. Zum 31. Dezember 2025 hielt sie 46,88 % der Stimmrechte und war damit Mehrheitsaktionärin.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 Absatz 1 der Satzung der PWO AG.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 und § 119 Absatz 1 Nr. 6 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG, sieht § 15 der Satzung der PWO AG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der PWO AG bis zum 2. Juni 2030 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2025.

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden, außer den in Kreditverträgen und Verträgen mit Kunden enthaltenen üblichen Sonderkündigungsrechten, keine weiteren Vereinbarungen getroffen. Auch gegenüber dem Vorstand und den Beschäftigten bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern wird auf der Internetseite der PWO unter www.pwo-group.com/de/pwo-gruppe/corporate-governance/ veröffentlicht. Bei der Erklärung zur Unternehmensführung handelt es sich um eine inhaltlich nicht geprüfte Information.

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern wird in Form eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Berichts auf der Internetseite der PWO AG unter www.pwo-group.com/de/pwo-gruppe/corporate-governance/ veröffentlicht. Bei dem nichtfinanziellen (Konzern-)Bericht handelt es sich um eine inhaltlich nicht geprüfte Information.

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

- 36
- Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG
- 36
- Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39
- Wirtschaftsbericht
- 49
- Chancen- und Risikobericht
- 57
- Prognosebericht
- 59
- Abhängigkeitsbericht
- 59
- Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60
- Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60
- Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER PWO AG

- 61
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63
- Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER PWO AG

Die PWO AG hat ihren Sitz in Oberkirch, Baden-Württemberg. Sie bildet den Hauptsitz der Gruppe und ihren größten Produktionsstandort. Zudem überwacht sie die internationalen Standorte der Gruppe zur Risikobegrenzung, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht. Für die operative Steuerung sind die internationalen Standorte hingegen grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Jahresabschluss der PWO AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Die Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, vor allem zu Markt, Strategie und Steuerung inklusive der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, gelten grundsätzlich auch für die PWO AG.

Im Vergleich zur Gruppe ist sie jedoch in geringerem Maße Währungsrisiken und in höherem Maße Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko von Wertberichtigungen betrifft bei ihr insbesondere Finanzanlagen. Darüber hinaus schätzen wir die Marktentwicklung in Deutschland nachhaltig schwächer ein als in vielen internationalen Märkten der Gruppe. Mit Blick auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung der PWO AG nur die Außenumsätze und das EBIT vor Währungsumrechnung, jeweils nach IFRS, relevant. Die THG-Emissionen nach Scope 1 & 2 werden primär für den Gesamtkonzern als bedeutsamster Leistungsindikator eingestuft.

Die PWO AG wird von den ungünstigen Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland erheblich belastet. Die Verlagerung von Produktion nach Osteuropa seitens unserer Kunden hat sich im Berichtsjahr noch einmal deutlich beschleunigt. Das macht es immer schwieriger, das Umsatzvolumen des Standorts zu halten. So blieben die Außenumsätze nach IFRS mit 182,6 Mio. EUR im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert von 206,5 Mio. EUR und auch unter den Erwartungen von rund

195 Mio. EUR. Das EBIT vor Währungseffekten nach IFRS belief sich auf -2,1 Mio. EUR (i. Vj. 3,7 Mio. EUR) und erreichte damit den erwarteten Wert knapp über dem Break-even nicht. Für die weitere Erläuterung dieser Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen zum Segment Deutschland im Abschnitt „Segmente“.

Zum Berichtsstichtag lag die Anzahl der Mitarbeitenden der PWO AG inklusive der in Zeitarbeit Beschäftigten mit 882 (i. Vj. 979) unter Vorjahr. Zu ihnen gehören 19 (i. Vj. 18) Personen, die bei uns derzeit eine Ausbildung absolvieren. Die Anzahl der Ausbildungsplätze, die wir anbieten, orientiert sich an dem erwarteten künftigen Bedarf an Nachwuchskräften.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

Ausgewählte Informationen (TEUR)

Umsatzerlöse ¹	212.464	100,0	235.812	100,0
Gesamtleistung	210.453	99,1	233.924	99,2
Sonstige betriebliche Erträge	10.864	5,1	9.249	3,9
Materialaufwand	-112.830	-53,1	-126.733	-53,7
Personalaufwand	-69.294	-32,6	-67.466	-28,6
Abschreibungen	-6.596	-3,1	-7.310	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.846	-15,5	-36.477	-15,5
Finanzergebnis	7.970	3,8	3.396	1,4
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	7.721	3,6	8.583	3,6
Jahresüberschuss	6.474	3,0	5.951	2,5

¹ Referenzgröße für die Prozentangaben

Im Berichtsjahr lagen die Umsatzerlöse der PWO AG aufgrund der Marktschwäche in Deutschland deutlich unter dem Vorjahreswert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten sich im Berichtsjahr – neben Währungserträgen, denen entsprechende Aufwendungen in ähnlicher Größenordnung

2025	in % der Umsatzerlöse	2024	in % der Umsatzerlöse
212.464	100,0	235.812	100,0
210.453	99,1	233.924	99,2
10.864	5,1	9.249	3,9
-112.830	-53,1	-126.733	-53,7
-69.294	-32,6	-67.466	-28,6
-6.596	-3,1	-7.310	-3,1
-32.846	-15,5	-36.477	-15,5
7.970	3,8	3.396	1,4
7.721	3,6	8.583	3,6
6.474	3,0	5.951	2,5

gegenüberstehen – insbesondere periodenfremde Erträge in Höhe von 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 6,4 Mio. EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen aus. Mit 2,4 Mio. EUR betraf dies Gewährleistungsrückstellungen und mit 2,5 Mio. EUR Drohverlustrückstellungen.

35 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

- 36 Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG
 - 36 Grundlagen des PWO-Konzerns
 - 39 Wirtschaftsbericht
 - 49 Chancen- und Risikobericht
 - 57 Prognosebericht
 - 59 Abhängigkeitsbericht
 - 59 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
 - 60 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
 - 60 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB
- 61 **GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER PWO AG**
 - 61 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 63 Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Der Materialaufwand ging, im Wesentlichen getrieben durch die niedrigeren Umsatzerlöse, auf 112,8 Mio. EUR (i. Vj. 126,7 Mio. EUR) zurück. Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Tarifierpassungen leicht gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen waren aufgrund unserer verhaltenen Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre sogar absolut niedriger als im Vorjahr. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 32,8 Mio. EUR (i. Vj. 36,5 Mio. EUR) unter dem Vorjahreswert – maßgeblich aufgrund niedrigerer Aufwendungen für die in Zeitarbeit Beschäftigten der PWO AG.

Das Finanzergebnis beinhaltete Dividendenzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 10,1 Mio. EUR (i. Vj. 5,2 Mio. EUR), Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 4,7 Mio. EUR (i. Vj. 4,1 Mio. EUR) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 1,1 Mio. EUR (i. Vj. 2,9 Mio. EUR).

Des Weiteren tangierte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China, in Höhe von 1,9 Mio. EUR das Finanzergebnis. Sie ergab sich im Wesentlichen aus der hohen Wettbewerbsintensität des chinesischen Marktes und der daraus resultierenden Belastung unseres operativen Geschäfts. Im Vorjahr wurde der Beteiligungsbuchwert der PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada, in Höhe von 1,9 Mio. EUR abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen ermäßigten sich aufgrund des reduzierten Zinsniveaus trotz höherer Finanzschulden auf 6,0 Mio. EUR (i. Vj. 6,9 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden die verfügbaren Refinanzierungsinstrumente im Vergleich zum Vorjahr anders eingesetzt.

In Summe betrug das Ergebnis der Geschäftstätigkeit 7,7 Mio. EUR (i. Vj. 8,6 Mio. EUR). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich auf 1,0 Mio. EUR

(i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Der Steueraufwand im Vorjahr war zum großen Teil durch den Verbrauch aktiver latenter Steuern verursacht. Dieser Effekt blieb im Berichtsjahr aus. Die laufenden Steuern sind durch aperiodische Effekte und anfallende Quellensteuern bedingt höher als in der Vorperiode. Insgesamt betrug der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 6,5 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr auf 303,0 Mio. EUR (i. Vj. 293,2 Mio. EUR). Dabei legte das Anlagevermögen im Saldo vor allem aufgrund des Anstiegs der Finanzanlagen zu. Die höheren Anteile an verbundenen Unternehmen reflektieren insbesondere den Aufbau unseres neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Serbien sowie eine Kapitaleinzahlung für den neuen Standort in den USA. Darüber hinaus stiegen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Auch dies betraf zum einen den Standort in Serbien. Zum anderen wurden an verschiedenen Standorten kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch langfristige Ausleihungen ersetzt. Gegenläufig wirkte die Abwertung des Beteiligungsbuchwertes der Tochtergesellschaft in China.

Das Umlaufvermögen war hingegen rückläufig. Neben dem bereits erwähnten Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betraf dies insbesondere Vorräte, die sich im Zuge des Umsatzrückgangs ermäßigten.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2025 erfolgten Dividendenausschüttung an die Aktionäre der PWO AG beliefen sich das Eigenkapital auf 121,5 Mio. EUR (i. Vj. 120,5 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote auf 40,1 % (i. Vj. 41,1 %).

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultierte insbesondere aus einer Anpassung des Rententrends sowie einem höheren Diskontierungszinssatz. Auch die sonstigen Rückstellungen ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr – vor allem aufgrund niedrigerer Rückstellungen für Drohverluste und Gewährleistungen.

Darüber hinaus lagen auf der Passivseite der Bilanz im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über Vorjahr, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückgingen. Hierzu hat das niedrigere Umsatzvolumen beigetragen. Ferner implementierten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Supply-Chain-Finanzierungsprogramm. Letzteres führte zudem maßgeblich zu dem Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr.

Insgesamt unterstreicht die Entwicklung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 den unverändert bestehenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Sicherung der Auslastung und damit auch der künftigen Ertragskraft der Gesellschaft. Dies gilt insbesondere, weil das Ergebnis weiterhin wesentlich getragen wird von Erträgen aus verbundenen Unternehmen, die das Finanzergebnis positiv beeinflussen. Insbesondere die genannten Dividendenzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 10,1 Mio. EUR (i. Vj. 5,2 Mio. EUR) können nicht als zukünftig regelmäßig wiederkehrend angesehen werden.

Wir freuen uns daher, dass es kurz nach Ende der Berichtsperiode gelungen ist, mit dem Betriebsrat der PWO AG eine Betriebsvereinbarung zu einer temporären Arbeitszeit- und Entgeltreduzierung abzuschließen. Mit dem Ziel, auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen zu verzichten und Arbeitsplätze am Stammwerk erhalten zu können, umfasst die Vereinbarung unter anderem die Möglichkeit, bis zum 31. Dezember 2026 Arbeitszeit arbeitslastspezifisch um bis zu 7,63 % abzusenken bei proportionaler Reduzierung der regelmäßigen Vergütungsbestandteile.

35

Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG

- 36
- Zusammengefasster Lagebericht der PWO AG
- 36
- Grundlagen des PWO-Konzerns
- 39
- Wirtschaftsbericht
- 49
- Chancen- und Risikobericht
- 57
- Prognosebericht
- 59
- Abhängigkeitsbericht
- 59
- Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB
- 60
- Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
- 60
- Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289b-e, 315b-c HGB

61

Geschäftsentwicklung der PWO AG

- 61
- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 63
- Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Prognose für 2026 und Überleitung der Steuerungsgrößen

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir im Segment Deutschland einen weiteren Rückgang der Außenumsätze nach IFRS auf rund 165 Mio. EUR. Dieser wird die Ertragslage belasten. Daher rechnen wir unter Berücksichtigung der besonderen Risiken aufgrund der ausgeprägten Marktschwäche in Deutschland mit einem EBIT vor Währungseffekten nach IFRS zwischen -10 und -9 Mio. EUR. Für die weitere Erläuterung dieser Prognose verweisen wir auf die Ausführungen zum Segment Deutschland im Abschnitt „Prognose der Ertragslage“.

Die Überleitung der Steuerungsgrößen von der HGB-Bilanzierung zur IFRS-Bilanzierung stellt sich wie folgt dar:

Überleitung der Steuerungsgrößen

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse nach HGB	212.464	235.812
Überleitung	-17.848	-11.907
Gesamtumsätze nach IFRS	194.616	223.905
Außenumsätze nach IFRS	182.646	206.538
Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach HGB	7.721	8.583
Finanzergebnis	-7.970	-3.396
Währungseffekte	807	101
EBIT vor Währungseffekten nach HGB	558	5.288
Überleitung	-2.631	-1.611
EBIT vor Währungseffekten nach IFRS	-2.073	3.677

Die Differenzen im Rahmen der Überleitung der Umsatzerlöse nach HGB und IFRS resultieren im Wesentlichen aus den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung sowie aus den Innenumsätzen. Die Überleitungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem EBIT vor Währungseffekten lassen sich neben den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung insbesondere auf die unterschiedlichen Vorschriften zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen, des Anlagevermögens sowie der bestehenden Leasingverhältnisse zurückführen.

Oberkirch, 19. März 2026

Der Vorstand

Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO

Jochen Lischer
CFO



Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung**
- 67 Konzern-Bilanz**
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 70 Anhang zum Konzernabschluss**
 - 70 Informationen zum Unternehmen
 - 70 Rechnungslegungsmethoden
 - 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 84 Erläuterungen zur Bilanz
 - 104 Sonstige Angaben
- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**64 Konzernabschluss****65 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Anhang zum Konzernabschluss
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR		2025	2024
Anhang Nr.			
7	Umsatzerlöse	524.685	555.119
8	Andere aktivierte Eigenleistungen	385	446
	Bestandsveränderung	2.851	–
	Gesamtleistung	527.921	555.565
9	Sonstige betriebliche Erträge	26.539	14.915
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-259.335	-284.978
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.389	-40.994
	Materialaufwand	-304.724	-325.973
	Löhne und Gehälter	-116.869	-111.171
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-26.256	-24.699
10	Personalaufwand	-143.125	-135.870
	Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.919	-23.594
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.077	-54.897
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24.615	30.146
	Finanzerträge	907	825
12	Finanzierungsaufwendungen	-9.829	-10.534
	Finanzergebnis	-8.922	-9.709
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.693	20.437
13	Ertragsteuern	-7.690	-7.896
	Periodenergebnis	8.003	12.541
14	Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis)	2,56	4,01

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**64 Konzernabschluss**

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Anhang zum Konzernabschluss
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR		2025	2024
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	8.003	12.541
30	Nettogewinne (i. Vj. Nettoverluste) aus der Absicherung von Cashflow Hedges	6.026	-6.066
	Steuereffekt	-1.580	1.602
	Unterschied aus der Währungsumrechnung	-6.970	2.440
	Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-2.524	-2.024
22	Versicherungsmathematische Gewinne (i. Vj. Gewinne) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	5.017	1.011
	Steuereffekt	-1.419	-313
	Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	3.598	698
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.074	-1.326
	Gesamtergebnis nach Steuern	9.077	11.215

KONZERN-BILANZ

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 KONZERN-BILANZ

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 Anhang zum Konzernabschluss

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

AKTIVA

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anhang Nr.		
Grundstücke und Bauten	99.872	80.231
Technische Anlagen und Maschinen	71.224	76.202
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.768	7.273
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.899	31.686
15 Sachanlagen	202.763	195.392
Entwicklungsleistungen	1.552	1.909
Software	2.934	2.956
Geschäfts- oder Firmenwert	4.331	4.331
Geleistete Anzahlungen	3.268	1.975
16 Immaterielle Vermögenswerte	12.085	11.171
17 Vertragsvermögenswerte	19.635	23.601
Latente Steueransprüche	11.389	15.003
Langfristige Vermögenswerte	245.872	245.167
18 Vorräte	48.822	40.564
19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.750	49.079
17 Vertragsvermögenswerte	72.269	70.751
Sonstige Vermögenswerte	11.490	14.883
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.644	576
Ertragsteuerforderungen	15	237
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	129.168	135.526
20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.304	11.777
Kurzfristige Vermögenswerte	196.294	187.867
Bilanzsumme	442.166	433.034

PASSIVA

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anhang Nr.		
Gezeichnetes Kapital	9.375	9.375
Kapitalrücklage	37.494	37.494
Gewinnrücklagen	123.176	120.641
Sonstige Rücklagen	-4.157	-5.230
21 Summe Eigenkapital	165.888	162.280
26 Langfristige Finanzschulden	88.605	52.097
22 Pensionsrückstellungen	41.257	46.393
23 Sonstige Rückstellungen	2.298	3.222
30 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.032	9.531
Latente Steuerschulden	1.605	1.838
25 Passivischer Abgrenzungsposten	7.521	6.271
Langfristige Schulden	148.318	119.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.178	65.681
26 Kurzfristige Finanzschulden	19.405	46.826
Sonstige Verbindlichkeiten	27.217	27.986
30 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.128	3.533
Ertragsteuerschulden	3.611	622
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	2.254	2.164
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.708	4.542
25 Kurzfristiger Anteil passivischer Abgrenzungsposten	459	48
Kurzfristige Schulden	127.960	151.402
Summe Schulden	276.278	270.754
Bilanzsumme	442.166	433.034

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**64 Konzernabschluss**

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Anhang zum Konzernabschluss
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Auf die Anteilseigner der PW0 AG entfallendes Eigenkapital							
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Summe
				Leistungsorientierte Pläne	Währungsdifferenzen	Cashflow Hedge	
1. Januar 2024	9.375	37.494	113.569	-8.752	1.250	3.598	156.534
Periodenergebnis	–	–	12.541	–	–	–	12.541
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	697	2.440	-4.463	-1.326
Gesamtperiodenergebnis	9.375	37.494	126.110	-8.055	3.690	-865	167.749
Dividendenzahlung	–	–	-5.469	–	–	–	-5.469
31. Dezember 2024	9.375	37.494	120.641	-8.055	3.690	-865	162.280
1. Januar 2025	9.375	37.494	120.641	-8.055	3.690	-865	162.280
Periodenergebnis	–	–	8.003	–	–	–	8.003
Sonstiges Ergebnis	–	–	1	3.598	-6.970	4.445	1.074
Gesamtperiodenergebnis	9.375	37.494	128.645	-4.457	-3.280	3.580	171.357
Dividendenzahlung	–	–	-5.469	–	–	–	-5.469
31. Dezember 2025	9.375	37.494	123.176	-4.457	-3.280	3.580	165.888

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**64 Konzernabschluss**

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
70	Anhang zum Konzernabschluss
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR		2025	2024
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	8.003	12.541
	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24.919	23.594
13	Ertragsteueraufwand	7.690	7.896
12	Zinserträge und -aufwendungen	8.922	9.709
	Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-1.900	20.824
	Veränderung des langfristigen Vermögens	3.965	-3.460
	Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	5.922	16.538
	Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-4.472	1.972
13	Gezahlte Ertragsteuern	-4.531	-3.264
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	681	-8.071
	Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	-292	-280
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.907	77.999
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	292	280
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-31.128	-35.184
	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.076	-3.303
	Erhaltene Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen	1.661	1.367
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.251	-36.840
21	Auszahlungen für Dividenden	-5.469	-5.469
	Gezahlte Zinsen	-7.681	-8.660
	Erhaltene Zinsen	907	825
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	63.576	38.253
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-47.564	-47.133
	Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-5.943	-5.514
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.174	-27.698
	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.481	13.461
	Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-683	288
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-4.620	-18.369
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	9.178	-4.620
20	davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	18.304	11.777
26	davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-9.125	-16.397

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Informationen zum Unternehmen

Die PWO AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 3. Juni 2025. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 19. März 2026 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Hauptaktivitäten des PWO-Konzerns (im Folgenden auch „PWO“ oder „Konzern“) sind im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, beschrieben.

Rechnungslegungsmethoden

1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315e Abs. 1 HGB berücksichtigt. Regelungen zur Gewinnverteilung ergeben sich aus der Satzung der PWO AG sowie den aktienrechtlichen Bestimmungen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, während Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu fortgeführten

Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurses angesetzt werden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte nach den Grundsätzen der kaufmännischen Rundung auf volle Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

2 ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

2.1 Erstmals angewendete Standards oder Änderungen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten geänderten Standards, die ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind.

Aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PWO AG.

Verlautbarung	Änderungen	Anwendungs-pflicht EU
IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	01.01.2025

2.2 Zukünftig anzuwendende Standards oder Änderungen

Für die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung beabsichtigt.

EU-ENDORSEMENT BEREITS ERFOLGT:

Für die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PWO-Gruppe erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung beabsichtigt.

Verlautbarung	Änderungen	Anwendungs-pflicht EU
Annual Improvements to IFRS Volume 11	Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	01.01.2026
IFRS 9 & IFRS 7	Änderungen an Klassifizierungen und Bewertungen von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 9 & IFRS 7	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität	01.01.2026

IFRS 18

Darstellung und Offenlegung in den Jahresabschlüssen

Der IASB hat den neuen **IFRS-Standard IFRS 18 – „Presentation and Disclosure in Financial Statements“** veröffentlicht, der ab dem 1. Januar 2027 verpflichtend wird und IAS 1 ersetzen soll. Hauptziel ist die Verbesserung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen.

Wichtige Änderungen umfassen:

- Einführung zweier neuer Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung: Operativer Gewinn oder Verlust sowie Gewinn oder Verlust vor Finanzierung und Ertragsteuern.
- Erträge und Aufwendungen werden neu in operative, investive und Finanzierungsbereiche kategorisiert.
- Erweiterte Angaben zu Erträgen und unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen (MPMs).
- Verbindlicher Ausgangspunkt für die indirekte Ermittlung des Cashflows sowie geänderte Vorschriften für Zinsen und Dividenden.

Eine vorzeitige Anwendung ist möglich.

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 70 Informationen zum Unternehmen
- 70 Rechnungslegungsmethoden
- 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 104 Sonstige Angaben
- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

NOCH AUSSTEHENDES EU-ENDORSEMENT:

Die Auswirkungen der im Jahr 2025 noch nicht in Kraft getretenen und bisher noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen der IFRS und IFRIC auf den Abschluss der PWO-Gruppe wurden geprüft.

Aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Änderungen werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PWO-Gruppe erwartet.

Verlautbarung	Änderungen	Anwendungs- pflicht EU
IFRS 19	Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	01.01.2027
	Änderungen an IFRS 19 – Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Anhangangaben	01.01.2027
IAS 21	Änderungen an IAS 21 bezüglich der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	
IAS 10 & IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Verschiebung auf unbestimmte Zeit

Aus den nachfolgenden zukünftig anzuwendenden Standards oder Änderungen werden auf Basis der durchgeführten Analysen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PWO-Gruppe – insbesondere auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung – erwartet. Aktuell werden die möglichen Auswirkungen untersucht.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss (gemäß IFRS 10) umfasst die Abschlüsse der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergeht. Eine Entkonsolidierung erfolgt, sobald die Beherrschung endet. Die Tochterunternehmen erstellen ihre Abschlüsse nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden und für denselben Berichtszeitraum wie das Mutterunternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung richtet sich nach der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung verteilt sich auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie auf die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden, jeweils zu ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Eine verbleibende Differenz wird, soweit sie positiv ist, als Goodwill ausgewiesen bzw., soweit sie negativ ist, nach erneuter Prüfung ergebniswirksam vereinnahmt. Umsätze, Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

4 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind neben der PWO AG 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Tochtergesellschaften einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz, das Eigenkapital und das Jahresergebnis der konsolidierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Gesellschaft PWO USA Inc. (PWO USA) gegründet. Die Gesellschaft bildet ein neues Segment, das ab dem Geschäftsjahr 2025 erstmals in der Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses ausgewiesen wird. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis basieren auf den IFRS-Zahlen der Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2025 (Jahresergebnis) bzw. dem 31. Dezember 2025 (Eigenkapital).

TEUR	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada (PWO Kanada)	100 %	14.044	8.388
PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechische Republik (PWO Tschechien)	100 %	42.680	3.897
PWO SEE d.o.o. Čačak, Čačak, Serbien (PWO Serbien)	100 %	3.273	-5.644
PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China (PWO China)	100 %	33.190	4.478
PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko ¹ (PWO Mexiko)	100 %	26.489	2.722
PWO USA Inc., Lebanon, USA (PWO USA)	100 %	181	11

¹ Mittelbare Beteiligung über PWO Canada Inc. in Höhe von 0,15 %

Alle Firmenbezeichnungen enthalten in Klammern die jeweilige im Rahmen des Konzernanhangs synonyme Bezeichnung zur besseren Verständlichkeit.

Im Bericht werden sowohl die Begriffe „PWO-Gruppe“ als auch „PWO-Konzern“ verwendet. Der Begriff „PWO-Gruppe“ wird informell verwendet und betont die Einheit aller verbundenen Unternehmen. Im Gegensatz dazu wird „PWO-Konzern“ in formalen, rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen genutzt.

5 Zusammensetzung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

5.1 ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde in der Lage ist, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Dies setzt voraus, dass ein Vertrag im Sinne einer Kundenvereinbarung mit konkretisiertem Lieferabruf besteht, der grundsätzlich über eine EDI-Schnittstelle übermittelt wird, durchsetzbare Rechte und Pflichten begründet und bei dem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse werden in Höhe des erwarteten Transaktionspreises berücksichtigt. Dieser entspricht in der Regel dem mit dem Kunden vereinbarten Preis, welchen PWO voraussichtlich erhalten wird. Variable Gegenleistungen (wie Kundenboni, Rabatte, Preisnachlässe o. Ä.) werden in die Ermittlung des Transaktionspreises einbezogen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer erheblichen Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Eine mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit künftiger Erlösschmälerungen wird aus allen zum Zeitpunkt der Schätzung verfügbaren Informationen sowie aus Erfahrungswerten vergleichbarer Transaktionen abgeleitet. IFRS 15 enthält dabei ein einheitliches, fünfstufiges Modell zur Ermittlung der auszuweisenden Umsatzerlöse, das auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

An wenige Kunden erfolgen Zahlungen, die als sonstiger Vermögenswert erfasst und entsprechend der Leistungserbringung als Umsatzminderung gebucht werden. Überschreitet der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt 12 Monate und entsteht dadurch ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder den Konzern, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Umsatzerlöse werden im PWO-Konzern überwiegend mit Kundenverträgen aus Serienbelieferung erzielt. Hinzu kommen teilweise im Vorfeld einer Serienbelieferung getätigte Werkzeugverkäufe und nur in geringerem Umfang auch auftragsbezogene

Entwicklungsleistungen und Dienstleistungen. Hierbei wird zwischen Voll- und Teilamortisationsverträgen unterschieden. Bei Vollamortisationsverträgen werden auftragsbezogene Entwicklungsleistungen und Werkzeugverkäufe bereits vor Anlauf einer späteren Serienfertigung vollständig durch den Kunden vergütet. Bei Teilamortisationsverträgen sind auftragsbezogene Entwicklungsleistungen und Werkzeugverkäufe typischerweise direkt mit einer anschließenden Serienproduktion verbunden. In diesen Fällen ist es üblich, dass ein (angemessener) Teil der entstandenen Kosten erst mit Beginn der späteren Serienproduktion über den Teilepreis der gelieferten Serienteile vergütet wird. Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt bei Teilamortisationsverträgen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise (IFRS 15.74).

Der Fertigstellungsgrad kann mithilfe der input- oder outputbasierten Methoden ermittelt werden. Bei der outputbasierten Methode entsprechen die zu erfassenden Umsatzerlöse dem Wert der bisher übertragenen Waren oder Dienstleistungen für

den Kunden im Verhältnis zu den verbleibenden, vertraglich zugesicherten Waren oder Dienstleistungen. Bei Anwendung inputbasierter Methoden werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert.

Die outputbasierte Methode wird in der PWO-Gruppe als am besten geeignet angesehen, um den Leistungsfortschritt bei der Serienbelieferung zu ermitteln. Diese gibt unmittelbar den Zusammenhang zwischen dem Wert der bisher übertragenen Güter und dem Wert der verbleibenden, vertraglich zugesagten Güter wieder. Die Erlösrealisierung erfolgt entsprechend ihrer Fertigstellung und nicht erst mit Lieferung der Serienteile.

Der Leistungsfortschritt bei Werkzeugen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen errechnet sich mithilfe der inputbasierten Methode anhand des Anteils der zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method).

Art des Produktes / der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen	Methode der Erlösrealisierung
Teilleieferungen im Rahmen von Serienbelieferungen	Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt kontinuierlich während der Produktion und Lieferung, da für die erstellten Vermögenswerte keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und mit Eingang des konkretisierenden Lieferabrufs ein Durchsetzungsrecht auf Zahlung vorliegt. Die Rechnungserstellung erfolgt gemäß den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr geltenden Zahlungsbedingungen.	Die Umsatzrealisierung erfolgt unter Anwendung der outputbasierten Methode zeitraumbezogen entsprechend dem Fertigstellungsgrad.
Werkzeugverkäufe	Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt kontinuierlich während der Produktion eines Werkzeugs, da für die erstellten Vermögenswerte keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und ein Durchsetzungsrecht auf Zahlung vorliegt. Die Zahlungsströme unterscheiden sich in Abhängigkeit vom Vorliegen eines Voll- oder Teilamortisationsvertrags.	Die Umsatzrealisierung erfolgt unter Anwendung der inputbasierten Methode zeitraumbezogen entsprechend dem Fertigstellungsgrad. Bei Teilamortisationsverträgen erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise gemäß IFRS 15.74.
Auftragsbezogene Entwicklungsleistungen	Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt kontinuierlich während der Projektlaufzeit einer auftragsbezogenen Entwicklungsleistung, da für die erbrachten Leistungen keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und ein Durchsetzungsrecht auf Zahlung vorliegt. Die Zahlungsströme unterscheiden sich in Abhängigkeit vom Vorliegen eines Voll- oder Teilamortisationsvertrags.	Die Umsatzrealisierung erfolgt unter Anwendung der inputbasierten Methode zeitraumbezogen entsprechend dem Projektfortschritt. Bei Teilamortisationsverträgen erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise gemäß IFRS 15.74.

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 Konzern-Bilanz

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erträge, die nicht aus Verträgen mit Kunden stammen, werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Die Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erwartenden Gegenleistung angesetzt, wobei vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen berücksichtigt werden. Steuern oder andere Abgaben bleiben dabei unberücksichtigt.

Zinsaufwendungen werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Es handelt sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder – gegebenenfalls – eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Staatliche Zuwendungen werden erfasst, sobald eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Möglichen Risiken aus einem Rückforderungsanspruch wird – sofern erforderlich – durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz passivisch abgegrenzt und während der Nutzungsdauer des Vermögenswerts auf einer planmäßigen Grundlage im Gewinn oder Verlust erfasst. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Erfassung der erhaltenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in jenen Perioden erfolgt, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen,

als Aufwendungen ansetzt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag gebucht bzw. gegen die Aufwandsposition verrechnet.

5.2 ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der PWO-Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme eines steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäftswerts und temporärer Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung der länderspezifischen Steuervorschriften aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang

angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden bemessen sich anhand der in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich gültigen Steuersätze. Zugrunde gelegt werden die zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze. Soweit zukünftige Veränderungen der Steuersätze bereits zum Abschlussstichtag feststehen, wurden die Effekte aus diesen Veränderungen der Steuersätze bei der Bemessung der latenten Steueransprüche und -schulden für den Zeitpunkt, in dem sich die Vermögenswerte voraussichtlich realisieren oder die Schulden erfüllen werden, berücksichtigt.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Diese betrugen in 2025 2.999 TEUR (i. Vj. 1.289 TEUR). Davon betreffen -1.419 TEUR (i. Vj. -313 TEUR) die Pensionsrückstellungen sowie -1.580 TEUR (i. Vj. 1.602 TEUR) die Zins- und Währungsabsicherungsgeschäfte.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Verrechnung erfolgt jeweils auf Ebene der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen.

5.3 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill), Patente, Entwicklungsleistungen, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Davon ausgenommen sind Entwicklungsleistungen; diese werden stückzahlbezogen abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Produktlinie (5 bis 7 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten jener Produkte, für welche die Entwicklungsleistungen erbracht wurden. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt jährlich auf Basis der noch geplanten Lifetime-Mengen bis „End of Production“ (EOP) und führt zu einer Abwertung, sofern die geplanten Abschreibungsbeträge zur vollständigen Amortisation nicht mehr ausreichen.

5.4 WERTHALTIGKEITSTEST

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam im Aufwandsposten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von

denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, die historische Entwicklungen sowie makroökonomische Trends berücksichtigt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert jeweils eine Ländergesellschaft, die einer rechtlichen Einheit entspricht.

Weiterhin stagnierende globale Produktions- und Absatzvolumina auf dem europäischen und nordamerikanischen Automobilmarkt sowie die im Jahresverlauf 2025 wirtschaftlichen und wettbewerblichen Belastungen im chinesischen Markt, die durch intensiven Preiswettbewerb, hohe lokale Marktanteile chinesischer Automobilhersteller und fortgesetzte politische Unterstützungsmaßnahmen für im Inland ansässige Unternehmensgruppen geprägt waren, können als Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identifiziert werden. Weiterhin wurde die globale Weltwirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr mit erheblichen geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten konfrontiert – insbesondere aufgrund der seitens der Vereinigten Staaten von Amerika verabschiedeten Importzölle, die globale Lieferketten belasten und die Kostenstruktur von Unternehmen erheblich beeinflussen. Darüber hinaus sind verschlechterte Rahmenbedingungen im europäischen Markt, darunter verschärfte CO₂-Regulierungen, hohe Energiepreise sowie ein rückläufiges Produktionsniveau, als zusätzliche Indikatoren einer möglichen Wertminderung zu klassifizieren. Vor dem Hintergrund dieser Marktentwicklungen wurden zum

Bilanzstichtag alle bestehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Unternehmens – abgesehen von der im Berichtsjahr neu gegründeten Gesellschaft PWO USA – einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen.

Die vom Vorstand aufgestellte und vom Aufsichtsrat für das Planjahr 2026 genehmigte sowie für die Jahre 2027 – 2030 zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung erstreckt sich bis zum Ende des Detailplanungszeitraums 2030. Ausnahme hiervon bildet die sich derzeit im Hochlauf befindliche zahlungsmittelgenerierende Einheit PWO Serbien. Da sich die Gesellschaft im letzten Jahr der Detailplanungsperiode weiterhin in der Hochlaufphase befindet, bildet das für das Planjahr 2030 geplante Ergebnis noch nicht das nachhaltig angestrebte Ertragsniveau ab. Vor diesem Hintergrund wurde die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Serbien unter der Anwendung sachgerechter, nachvollziehbarer und konsistenter Annahmen über den formalen Detailplanungszeitraum hinaus bis zum Jahr 2033 fortgeschrieben. Die Fortführung dient der realistischen Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Cashflows im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung und steht im Einklang mit der langfristig erwarteten Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Wesentliche Annahmen, auf die die langfristige Unternehmensplanung sensibel reagiert, sind die erwartete Entwicklung des Neugeschäfts im Konzern, die zukünftigen branchenbezogenen und geopolitischen Entwicklungen, die Geschäftsentwicklung der im Hochlauf befindlichen Gesellschaft in Serbien, die Finanzierungsbedingungen sowie die Umsetzung der eingearbeiteten Profitabilitätsmaßnahmen. Des Weiteren haben Preisanpassungen gegenüber unseren Kunden, die im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten den Preisanpassungen bei unseren Lieferanten entsprechen, einen Effekt auf die Ergebnissituation. Hier wurde für den Planungszeitraum die tatsächliche Entwicklung, sofern die Verträge mit den Lieferanten bereits abgeschlossen waren, kostenseitig in der Planung von Materialaufwand und Umsatz berücksichtigt. Die Entwicklungen für die Folgejahre wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit, auf Basis von öffentlich

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

verfügbaren Daten sowie anhand bestehender Projektvereinbarungen, aber auch anhand beschlossener interner Maßnahmen bewertet und bestimmt.

Die Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Tschechien zugeordnet ist, liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2025	31.12.2024
Phase 1: Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (WACC)	9,40	10,40
Phase 2: Wachstumsrate (ewige Rente)	1,50	1,50

Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze basieren auf dem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisiko-prämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, jeweils individuell abgeleitet für jede getestete zahlungsmittelgene-rierende Einheit auf Basis einer entsprechenden Peer-Group. Zusätzlich werden spezifische Steuersätze und Länderrisiko-prämien angesetzt.

Der Ermittlung der Zahlungsströme liegen Umsatzplanungen auf Basis der eingestellten Bedarfe sowie der antizipierten Neuauftragseingänge zugrunde. Erwartete Entwicklungen im Automobilsektor – unter anderem infolge der Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika sowie der hieraus resultie-renden Auswirkungen auf globale Lieferketten – wurden planerisch berücksichtigt.

Für die Ländergesellschaften PWO Tschechien, PWO Kanada, PWO Mexiko, PWO China und PWO Serbien übersteigt zum Bilanzstichtag der erzielbare Betrag den Buchwert der jeweiligen

zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Überprüfung der Werthaltigkeit ergab demnach keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit PWO Tschechien beläuft sich auf 138.569 TEUR (i. Vj. 126.999 TEUR) und übersteigt den Buchwert um 36.667 TEUR (Differenz i. Vj. 22.123 TEUR). Der Anstieg des bestehenden Headrooms lässt sich im Wesentlichen auf den Rückgang des Kapitalisierungszinssatzes sowie auf den Anstieg des erwarteten Free Cashflows in den Planjahren 2026 bis 2030 zurück-führen. Die planmäßig durchschnittliche EBIT-Marge von PWO Tschechien der nächsten 5 Jahre bewegt sich mit 7,5 % (i. Vj. 7,6 %) weiterhin auf einem guten Niveau. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität. Dass eine nach vernünftigen Ermessens grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der für PWO Tschechien getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwertes ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen, halten wir gleichwohl für nicht sehr wahrscheinlich.

Sollte sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit PWO Tschechien bei gleichbleibendem Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) eine nachhaltige Planverfehlung des geplan-ten Umsatzniveaus von 30,7 % (i. Vj. 21,9 %) bei gleichbleiben-der EBIT-Marge bzw. eine nachhaltige Planverfehlung von 2,1 %-Punkten (i. Vj. 1,8 %) EBIT-Marge bei gleichbleibendem Umsatzniveau ergeben, wäre eine Wertminderung notwendig. Umgekehrt würde bei gleichbleibendem Plan-Free-Cashflow eine Wertminderung notwendig, wenn der Kapitalisierungszins-satz (vor Steuern) auf über 13,8 % (i. Vj. 12,0 %) steigen würde.

In der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag. Da der zah-lungsmittelgenerierenden Einheit kein Geschäfts- oder Firmen-wert zugeordnet ist, wurde zum Bilanzstichtag unmittelbar

die Werthaltigkeit der einzelnen Vermögenswerte überprüft. Ein bilanziell zu erfassender Wertminderungsaufwand würde sich hierbei ergeben, wenn der beizulegende Zeitwert abzüg-lich Veräußerungskosten der einzelnen Vermögenswerte deren jeweiligen Buchwert unterschreitet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt für technische Anlagen und Maschinen mittels der Sachwertmethode unter Verwendung der Inflationsdaten des statistischen Bundesamtes. Für Grundstücke und Gebäude erfolgte die Ermittlung unter Verwendung des Ertragswertver-fahrens. Der auf diese Weise kalkulierte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Stufe 2 der Bewertungs-hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen. Sofern für wertgeminderte Vermögenswerte in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland der erzielbare Betrag in den Folgejahren ansteigt, werden in Übereinstimmung mit IAS 36 Wertaufholun-gen vorgenommen.

Die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO AG zugeord-neten Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen produktions-relevante Maschinen und Gebäude sowie Verwaltungsgebäude. Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen wurde der jeweilige beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungs-kosten ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt. Der mittels dem Sachwertverfahren für die technischen Anlagen und Maschinen sowie immateriellen Vermögenswerte ermit-telte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten über die Summe aller bewerteten Anlagen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 23.609 TEUR (i. Vj. 25.454 TEUR). Der mittels dem Ertragswertverfahren ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für alle getesteten Gebäude beläuft sich in Summe zum Bilanzstichtag auf 29.310 TEUR (i. Vj. 29.961 TEUR). Die in den Vorjahren erfassten Wert-minderungen in der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude haben sich im Geschäftsjahr 2025 aufgrund geringerer Rest-buchwerte der von Abwertungen betroffenen Gebäude reduziert. Die hieraus resultierende Wertaufholung beträgt 364 TEUR

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 Konzern-Bilanz

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(i. Vj. 608 TEUR). Für die technischen Anlagen und Maschinen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 eine Wertminderung in Höhe von 49 TEUR (i. Vj. Wertaufholung in Höhe von 22 TEUR).

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit PWO Kanada ergab sich in den Vorjahren ein Wertminderungsbedarf, da der ermittelte Nutzungswert jeweils unter dem Buchwert der zugehörigen Vermögenswerte lag. Zum 31. Dezember 2025 übersteigt der Nutzungswert erstmals wieder den Buchwert der Vermögenswerte. Aufgrund dessen wurden die für einzelne technische Anlagen und Maschinen in den Vorperioden vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß den Vorgaben des IAS 36, soweit zulässig, erfolgswirksam rückgängig gemacht. Die Zuschreibung erfolgte hierbei in Höhe des Differenzbetrags, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, der sich ergeben hätte, wenn in den Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden daher Wertaufholungen in Höhe von 104 TCAD erfolgswirksam erfasst.

5.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Abschreibungen sind grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt worden.

An den Standorten in China und Tschechische Republik werden bestimmte Maschinen sowie auftragsbezogene Werkzeuge leistungsbezogen beschrieben. Hierbei erfolgt die Abschreibung in Abhängigkeit von der im Berichtsjahr erzeugten Stückzahl im Verhältnis zur in Auftrag gegebenen bzw. geplanten Gesamtstückzahl.

Ein in früheren Perioden erfasster Wertminderungsaufwand wird jährlich überprüft. Sofern der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

5.6 FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

5.7 LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Alle Leasingverhältnisse werden nach einem einzigen Modell erfasst und bewertet mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen (< 1 Jahr) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (bis 5.000 EUR). Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts werden erfasst.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum ermittelt (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung

geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben: Gebäude (25 bis 50 Jahre), technische Anlagen und Maschinen (5 bis 16 Jahre), Betriebs- und Geschäftsausstattung (3 bis 14 Jahre). Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Nutzungsrechte sind in den Bilanzposten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Am Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leistungsanreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass sie auch tatsächlich wahrgenommen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt worden ist, dass die Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet jedes Tochterunternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht bzw. verringert, um dem höheren Zinsaufwand bzw. den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses,

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung wird die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von maximal 12 Monaten) angewandt. Außerdem wird auf geringwertig eingestufte Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, denen ein Vermögenswert von geringem Wert (bis 5.000 EUR) zugrunde liegt. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

5.8 VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, sofern der erzielbare Nettoveräußerungswert unter den Buchwert gesunken ist.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Eine Abwertung auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert erfolgt nur dann, wenn die fertigen Erzeugnisse, in welche die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eingehen, voraussichtlich nicht mindestens zu den Herstellungskosten verkauft werden können. Abwertungen auf schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien wurden vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2025 ist es aufgrund rückläufiger Kundenabrufe erstmals zur Fertigung von Serienteilen gekommen, die nicht durch einen konkreten Kundenabruf gedeckt sind. Da ein Vertrag im Zusammenhang mit der Belieferung

von Serienteilen im Sinne des IFRS 15 erst mit dem konkreti-sierenden Abruf des Kunden zustande kommt, erfüllen diese im Rahmen einer losgrößenoptimierten Fertigungssteuerung gefertigten Serienteile nicht die Voraussetzungen für den Ansatz eines Vertragsvermögenswerts. Stattdessen werden die gefertigten Teile gemäß den einschlägigen Vorschriften des IAS 2 als unfertige und fertige Erzeugnisse bilanziert.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt grundsätzlich zu Herstellungskosten, es sei denn, der erzielbare Nettoveräußerungswert ist zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwerts gesunken. Ferner sind unfertige und fertige Erzeug-nisse, die weder durch Kundenabrufe noch durch systemseitig durch den Kunden übermittelte Bedarfsschätzungen gedeckt sind, auf ihren Schrottwert abgewertet worden.

Mit der erstmaligen Bilanzierung unfertiger und fertiger Erzeugnisse ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 zudem das Erfordernis eines erstmaligen Ausweises von Bestandsver-änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese spiegeln die Veränderung der Bestände an Serienteilen wider, die im Rahmen der losgrößenoptimierten Fertigung produziert, jedoch nicht unmittelbar durch Kundenabrufe ausgelöst wurden.

5.9 VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertrag-lichen Verpflichtungen (ganz oder teilweise) erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von PWO und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögens-wert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausge-wiesen.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Forderungen (siehe Finanzinstru-mente) werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Die Bildung von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken erfolgt gemäß IFRS 9.

Für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich verein-barter Leistungserfüllung werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet und mit den Vertragsvermögenswerten saldiert, die dem gleichen Vertragsverhältnis zuzuordnen sind. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlich-keiten als Umsatzerlöse erfasst.

5.10 FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapital-instrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dies betrifft nicht Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponenten, welche beim erstmaligen Ansatz zum Transak-tionspreis bewertet werden.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Veräuße-rung eines Finanzinstruments zugerechnet werden können, werden beim Erstansatz von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrech-nung erfasst. In der Folge werden Finanzinstrumente nach dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell je nach Zuordnung zu den in IFRS 9 vorgesehenen Kategorien entweder zum bei-zulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss) oder zu

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde: Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. IFRS 9 unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Bei den originären Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Deren Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Zins- und Währungsabsicherung werden devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften eingesetzt. Diese werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem

Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert der OTC-Derivate wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. dem Discounted-Cashflow-Modell. Bei Devisentermingeschäften wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnung, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen, ermittelt.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf bestehen, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts beeinträchtigt ist. Dies wäre der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität eines finanziellen Vermögenswerts sind u. a. beobachtbare Daten zur Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder dass signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bestehen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften wird auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Anwendung von fristadäquaten und bonitätsadäquaten Zinssätzen ermittelt.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, hat der PWO-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

5.11 ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel enthalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

5.12 RÜCKSTELLUNGEN

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollumfänglich im Jahr ihrer Entstehung über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst und zusammen mit dem laufenden Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen; der Zinsanteil aus der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst und als Personalaufwand gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Ist der Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn der Zufluss der Erstattung quasi sicher ist.

5.13 BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Derivative Finanzinstrumente werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind in der Anhangangabe 30 aufgeführt.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Es werden Bewertungstechniken angewandt, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

5.14 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge erfolgte mit unterjährigen Durchschnittskursen. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Durch den Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
China	CNY	8,23	7,58	8,10	7,80
Kanada	CAD	1,61	1,49	1,57	1,48
Mexiko	USD	1,18	1,04	1,13	1,08
USA	USD	1,18	1,04	1,13	1,08

Die funktionale Währung von PWO Mexiko ist der US-Dollar, während für PWO Serbien und PWO Tschechien der Euro gilt, da die wesentlichen Geschäftsbeziehungen jeweils in diesen Währungen abgewickelt werden.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

5.15 EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualschulden werden bilanziell nicht berücksichtigt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich oder nicht zuverlässig bewertbar. Eventualforderungen werden im Abschluss bilanziell nicht berücksichtigt, sondern im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und zuverlässig bewertbar ist.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bzw. Eventualforderungen auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ergebnisse entstehen, die in künftigen Berichtsperioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

6.1 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Bei Anwendung der Rechnungslegungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Bei Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden aktivierte Kosten

Einmalzahlungen im Zusammenhang mit einer Auftragserteilung werden als Vertragsvermögenswerte aktiviert, wenn davon auszugehen ist, dass diese Kosten während der Vertragslaufzeit zurückerlangt werden. Die Identifizierung von Vertragsanbahnungskosten unterliegt – insbesondere beim Fehlen konkreter vertraglicher Regelungen – Ermessensspielräumen bei der Auslegung des Wortlauts bestehender Vereinbarungen.

Ermessensentscheidungen bezüglich des Vorliegens von Vertragsanbahnungskosten werden unter Gesamtwürdigung sämtlicher sachverhaltsrelevanter Umstände getroffen. Die Amortisation der aktivierten Vertragsanbahnungskosten erfolgt auf Basis der während der Vertragslaufzeit gelieferten Serienteile des zugrunde liegenden Projekts.

6.2 SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass für einige Positionen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Annahmen und Schätzungen wirken sich aus auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten in der Berichtsperiode. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können die tatsächlichen Ergebnisse in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die folgenden Sachverhalte:

Vorräte

Für schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen. Die Höhe der vorgenommenen Abwertungen basiert auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge in Zusammenhang mit längerfristigen Lieferverpflichtungen werden gebildet, wenn die geschätzten Gesamtkosten die geschätzten Umsatzerlöse übersteigen. Verluste aus Verträgen mit Kunden werden durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der Schätzungen identifiziert.

Die Bewertung der Rückstellung für Materialpreisanpassungen basiert auf den in früheren Geschäftsjahren gelieferten Stückzahlen, für welche sich aufgrund rechtlicher oder faktischer

Verpflichtungen eine Preisanpassungsverpflichtung ergibt, multipliziert mit der erwarteten Preisreduktion. In die Bewertung werden sämtliche Erkenntnisse, die sich zum Bilanzstichtag aus den Kundenverhandlungen ergeben, einbezogen.

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen und Vertragsvermögenswerte umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungen beruhen. Soweit der Konzern die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte betrug im Berichtsjahr 426 TEUR (i. Vj. 302 TEUR). Das Ausfallrisiko ist daher grundsätzlich als niedrig einzustufen.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte, die nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte sowie anlassbezogen, ob Sachanlagen wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert und Sachanlagen zugeordnet sind. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die legalen Einheiten gemäß der Segmentberichterstattung definiert. Zur Schätzung des Nutzungswerts müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und darüber hinaus ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR). Bezüglich der Sensitivitäten wird auf die Anhangangabe 5.4, Abschnitt „Werthaltigkeitstest“, verwiesen.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, für die ein Wertminderungsbedarf ermittelt wurde, denen jedoch kein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird die Werthaltigkeit der einzelnen Vermögenswerte überprüft. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten kommt in Abhängigkeit des zu bewertenden Vermögenswerts das Ertragswertverfahren oder das Sachwertverfahren zur Anwendung. Die Verfahren sind stark abhängig von der Korrektheit der Inputparameter (z. B. Flächen und Baujahre bei Immobilien sowie historische Anschaffungskosten und -daten bei Maschinen und technischen Anlagen). Die Wahl der Bewertungsparameter hat sich an marktüblichen Bandbreiten zu orientieren, unterliegt im konkreten Ansatz aber gutachterlichem Ermessen (z. B. Höhe der Miete oder Baukosten bei Immobilien sowie die Preisentwicklung und wirtschaftliche Nutzungsdauern bei Maschinen und technischen Anlagen).

Änderung der Nutzungsdauern im Anlagevermögen

Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen könnte in den künftigen Geschäftsjahren zu einer Erhöhung / Minderung der Abschreibungen führen (siehe Anhangangabe 15).

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Konzerns, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit gegeben ist. Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Beträge werden Annahmen getroffen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze, die geplanten Lifetime-Mengen und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten nach IAS 38 1.643 TEUR (i. Vj. 1.909 TEUR). Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Luftfeder- und

Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen. Die Reduzierung ist unter anderem auch in einer außerplanmäßigen Wertminderung in Höhe von 29 TEUR (i. Vj. 12 TEUR) begründet. Diese wurde aufgrund eines Rückgangs der Lifetime-Stückzahlen notwendig.

Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuerguthaben in dem Maße erfasst, in dem es aufgrund der Steuerplanung wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge und Steuerguthaben tatsächlich genutzt werden können. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2025 aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.945 TEUR (i. Vj. 361 TEUR) gebildet. Diese betreffen ausschließlich die PWO AG und entfallen mit 996 TEUR auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.295 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie mit 949 TEUR auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.506 TEUR (i. Vj. 2.712 TEUR). Auf Steuerguthaben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 3.924 TEUR (i. Vj. 6.490 TEUR) gebildet. Dieses betrifft, wie im Vorjahr, die PWO Tschechien. Insgesamt ergeben sich somit aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 5.869 TEUR (i. Vj. 6.851 TEUR).

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der zum Stichtagskurs in Euro umgerechnete Wert der nicht berücksichtigten, zeitlich begrenzt nutzungsfähigen Verlustvorträge auf 1.984 TEUR (i. Vj. 310 TEUR). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Folgejahre wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzentscheidung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Der Konzern hat in diesem

Geschäftsjahr sämtliche latenten Steueransprüche mit Ausnahme der zuvor gesondert angegebenen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, aktiviert.

Für die Veranlagungszeiträume 2019 bis einschließlich 2021 wurde in 2024 und 2025 eine steuerliche Außenprüfung durchgeführt. Die Außenprüfung wurde in 2025 abgeschlossen. Die aus der Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume 2019 bis 2021 resultierenden Anforderungen wurden aus Sicht der Gesellschaft umgesetzt.

Andere steuerliche Außenprüfungen sind im Jahr 2025 weder angekündigt noch durchgeführt worden.

Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes sowie vergleichbarer ausländischer Regelungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, zur Fluktuation, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen (Einkommens- und Karrieretrend), den künftigen Rentensteigerungen und zur Sterblichkeit. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden in Anhangangabe 22 erläutert.

Nach IAS 19 wird der Rechnungszins auf Basis hochwertiger Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag ermittelt. Zu diesem Zweck wird eine Zinsstrukturkurve aus den Renditen der am Markt verfügbaren Anleihen mit einem Rating von AA berechnet. Der durchschnittliche Rechnungszins wird hergeleitet, indem die Zinsstrukturkurve auf die künftigen Zahlungsströme des Konzerns angewendet wird.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 UMSATZERLÖSE
Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Anhangangabe 36).

8 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 245 TEUR (i. Vj. 343 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen.

9 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Währungserträge	10.243	5.373
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	236	298
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹	6.313	5.180
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9.747	4.064
Summe	26.539	14.915

¹ Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten unter anderem Erträge in Höhe von 1.266 TEUR (i. Vj. 2.895 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge sowie aus der Auflösung einer Rückstellung für potenziell schadhafte Teile in Höhe von 2.400 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 6.981 TEUR (i. Vj. 6.473 TEUR) verbucht, im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge und der Auflösung von Rückstellungen für potenziell schadhafte Teile.

10 PERSONALAUFWAND UND MITARBEITENDE
10.1 Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	116.869	111.171
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	26.256	24.699
davon für Altersversorgung	2.717	2.751
Summe	143.125	135.870

An den Auslandsstandorten China wurden staatliche Zuschüsse für Personalaufwendungen in Höhe von 47 TEUR (i. Vj. 47 TEUR) gewährt.

10.2 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt nach Beschäftigungsbereichen

	2025	2024
Entwicklung und Vertrieb	239	238
Produktion und Materialwirtschaft	2.137	1.989
Werkzeugzentrum	398	432
Verwaltung	185	164
Stammpersonal	2.959	2.823
Beschäftigte in Zeitarbeit	162	203
Auszubildende	38	53
Inaktive Mitarbeitende / passive Altersteilzeit	100	95
Gesamtpersonal	3.259	3.174

11 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Währungsaufwendungen	11.073	4.841
Kosten für Zeitarbeitnehmende	7.318	8.582
Instandhaltungsaufwendungen	7.872	7.035
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	4.583	6.659
Ausgangsfrachten	3.055	3.941
Versicherungsprämien	2.627	2.444
Leasingaufwand	3.412	3.417
Reisekosten	1.973	1.877
Corporate Communication und Investor Relations	2.762	2.104
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	12.402	16.101
Summe	57.077	54.897

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 18 TEUR (i. Vj. 388 TEUR) an. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen im Wesentlichen unvorhergesehene Nachbelastungen für Energiekosten für das vorangegangene Geschäftsjahr am Standort Oberkirch.

12 FINANZIERUNGSAUFWENDUNGEN		
TEUR	2025	2024
Zinsaufwendungen gegenüber Finanzinstituten	6.741	7.225
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	535	823
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	1.764	1.842
Zinsaufwendungen aus Finance-Lease-Verträgen	789	644
Summe	9.829	10.534
davon Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Kategorie „Amortized Cost“	4.368	4.905

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

13 ERTRAGSTEUERN

In der Gesamtergebnisrechnung sind im sonstigen Ergebnis Steuern in Höhe von 2.999 TEUR (i. Vj. 1.289 TEUR) erfasst.

Die im Periodenergebnis gebuchten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Tatsächliche Steuern	7.727	5.300
Latente Steuern	-37	2.596
Summe	7.690	7.896

Die tatsächlichen Steuern enthalten im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 495 TEUR (i. Vj. Erträge in Höhe von 63 TEUR).

Die latenten Steuern ergeben sich aufgrund temporärer Differenzen und ertragsteuerlicher Verlustvorträge.

Für temporäre Differenzen aus einer zukünftigen Dividendenausschüttung aus der Tschechischen Republik, aus China und Mexiko sind 112 TEUR (i. Vj. 73 TEUR) passive latente Steuern zu berücksichtigen. Für temporäre Differenzen auf darüber hinaus einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 24.900 TEUR (i. Vj. 32.337 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuersatzes erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand können der nachfolgenden Überleitungsrechnung entnommen werden. Dem angewandten Steuersatz liegt der inländische Ertragsteuersatz zugrunde.

TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.693	20.437
Theoretischer Steueraufwand mit 29,13 % (i. Vj. 29,13 %)	4.572	5.954
Effekte aus Ansatz und Bewertung latenter Steuern	-2.677	1.565
Veränderung des theoretischen Steueraufwands durch abweichende Steuersätze bei ausländischen Gesellschaften	368	334
Steuereffekte aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.307	-1.446
Steuereffekte Vorjahre	725	238
Steuereffekte aus Steuerguthaben	160	-65
Steuereffekte aus zukünftigen Steuersatzänderungen	948	-
Effekte aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	843	284
Nicht abzugsfähige Quellensteuer	907	1.262
Sonstige Effekte	-463	-230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.690	7.896

In 2025 setzt sich der inländische Ertragsteuersatz zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % (i. Vj. 15 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (i. Vj. 5,5 %) und einem Gewerbesteuersatz von 13,30 % (i. Vj. 13,30 %).

Durch die ab 1. Januar 2026 wirksame Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes am Standort Oberkirch auf 400 % erhöht sich der Gewerbesteuersatz auf 14,00 %.

Aufgrund der schrittweisen Senkung des Tarifs der Körperschaftsteuer am Standort Oberkirch in den Veranlagungsjahren 2028 bis 2032 von 15 % auf 10 % werden in diesen Perioden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

in %	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Steuersatz	29,83	28,77	27,72	26,66	25,61	24,55

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2025	2024	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.679	1.174	6.104	7.732
Sonstige Vermögenswerte	8.926	12.146	8.441	11.492
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	5.869	6.851	-	-
Rückstellungen	3.985	8.065	112	-
Verbindlichkeiten	4.024	4.547	42	393
Zwischensumme	24.483	32.783	14.699	19.617
Saldierung	-13.094	-17.780	-13.094	-17.779
Bestand laut Konzern-Bilanz	11.389	15.003	1.605	1.838

Für weitere Erläuterungen wird auf die Anhangangabe 5.2 verwiesen.

14 ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr insgesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

	2025	2024
Ergebnis nach Steuern in TEUR	8.003	12.541
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	2,56	4,01

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erläuterungen zur Bilanz

15 SACHANLAGEN

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2024	146.321	336.131	35.789	17.416	535.657
Zugänge	3.797	9.547	3.763	25.755	42.862
Abgänge	-1.149	-7.899	-2.907	-1.177	-13.132
Umbuchungen	42	10.192	140	-10.451	-77
Kursveränderungen	935	3.766	-9	143	4.835
Stand 31.12.2024	149.946	351.737	36.776	31.686	570.145
Zugänge	4.925	9.513	2.490	21.342	38.270
Abgänge	-1.770	-13.299	-3.701	-	-18.770
Umbuchungen	21.622	5.766	858	-28.276	-30
Kursveränderungen	-3.250	-12.028	-565	-853	-16.696
Stand 31.12.2025	171.473	341.689	35.858	23.899	572.919
Abschreibungen					
Stand 01.01.2024	66.016	265.802	30.127	-	361.945
Zugänge	5.123	14.779	2.334	-	22.236
Abgänge	-1.127	-7.369	-2.878	-	-11.374
Zuschreibungen	-608	-31	-74	-	-713
Kursveränderungen	311	2.355	-7	-	2.659
Stand 31.12.2024	69.715	275.536	29.502	-	374.753
Zugänge	4.891	15.212	2.632	-	22.735
Abgänge	-1.697	-12.490	-3.642	-	-17.829
Zuschreibungen	1	4	-5	-	-
Kursveränderungen	-1.309	-7.797	-397	-	-9.503
Stand 31.12.2025	71.601	270.465	28.090	-	370.156
Buchwerte					
Stand 31.12.2024	80.231	76.202	7.273	31.686	195.392
Stand 31.12.2025	99.872	71.224	7.768	23.899	202.763

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Bauten beträgt 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 16 Jahre, für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre und für EDV-Hardware 3 bis 5 Jahre.

In den Abschreibungen der Anlagenklasse „Grundstücke und Bauten“ ist im Berichtsjahr eine Wertaufholung in Höhe von 364 TEUR (i. Vj. 608 TEUR) enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Abschreibungen in der Anlagenklasse „Technische Anlagen und Maschinen“ Wertminderungsaufwendungen aus dem Ergebnis des Werthaltigkeitstests der PWO AG in Höhe von 49 TEUR (i. Vj. Wertaufholung in Höhe von 22 TEUR). In den Abschreibungen für „Technische Anlagen und Maschinen“ ist zudem eine Wertaufholung für in Vorjahren wertgeminderte Anlagen aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Kanada in Höhe von 104 TCAD (i. Vj. 13 TCAD) enthalten. Zudem beinhalten die Abschreibungen eine Wertminderung für projektbezogene technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.567 TCAD.

Für verschiedene Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Leasingverträge abgeschlossen. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Außerdem bestehen Leasingverträge für Maschinen, die eine Laufzeit von 12 Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge werden praktische Erleichterungen angewandt, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

Die bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Sachanlagen erfasst (siehe vorstehende Tabelle „Sachanlagen“). In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Stand 01.01.2024	-	7.335	14.524	899	22.758
Zugänge	-	1.319	558	210	2.087
Abschreibungen	-	-1.047	-293	1.171	-169
Kursveränderungen	-	84	-63	10	31
Stand 31.12.2024	-	7.691	14.726	2.290	24.707
Zugänge	-	3.525	2.330	540	6.395
Abschreibungen	-	-1.330	-2.054	-1.055	-4.439
Kursveränderungen	-	-236	-219	-37	-492
Stand 31.12.2025	-	9.650	14.783	1.738	26.171

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den verzinslichen Darlehen in den Bilanzpositionen „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ enthalten.

Im Berichtsjahr wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

TEUR	2025	2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.859	1.854
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	789	644
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.108	1.972
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	489	496
Aufwand für Leasingverhältnisse ohne identifizierbaren Vermögenswert	815	949
1. Januar bis 31. Dezember	6.060	5.914

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betrugen im Berichtsjahr 5.943 TEUR (i. Vj. 5.514 TEUR). Zusätzlich wies der Konzern 2025 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 7.334 TEUR (i. Vj. 7.589 TEUR) aus.

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
- 70 Informationen zum Unternehmen
- 70 Rechnungslegungsmethoden
- 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 104 Sonstige Angaben
- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

16 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Entwicklungs- leistungen	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2024	14.209	17.947	6.763	1.121	397	40.437
Zugänge	345	1.059	–	–	1.899	3.303
Abgänge	–	-201	–	–	–	-201
Umbuchungen	-17	319	–	–	-321	-19
Kursveränderungen	33	17	35	71	–	156
Stand 31.12.2024	14.570	19.141	6.798	1.192	1.975	43.676
Zugänge	245	1.402	–	–	1.435	3.082
Abgänge	–	-325	–	–	–	-325
Umbuchungen	-96	268	–	–	-142	30
Kursveränderungen	-63	-88	-180	-138	–	-469
Stand 31.12.2025	14.656	20.398	6.618	1.054	3.268	45.994
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2024	11.878	15.077	2.432	1.121	–	30.508
Zugänge	753	1.297	–	–	–	2.050
Abgänge	–	-199	–	–	–	-199
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Kursveränderungen	30	10	35	71	–	146
Stand 31.12.2024	12.661	16.185	2.467	1.192	–	32.505
Zugänge	512	1.669	–	–	–	2.181
Abgänge	–	-325	–	–	–	-325
Umbuchungen	-7	7	–	–	–	–
Kursveränderungen	-62	-72	-180	-138	–	-452
Stand 31.12.2025	13.104	17.464	2.287	1.054	–	33.909
Buchwerte						
Stand 31.12.2024	1.909	2.956	4.331	–	1.975	11.171
Stand 31.12.2025	1.552	2.934	4.331	–	3.268	12.085

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die nach IAS 38 aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 1.643 TEUR (i.Vj. 1.909 TEUR) werden stückzahlbezogen abgeschrieben, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Produktion der Serienteile anläuft. Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 29 TEUR (i. Vj. 12 TEUR) vorgenommen.

Per 31. Dezember 2025 beläuft sich der Geschäfts- oder Firmenwert der PWO Tschechien im Segment „Tschechische Republik“ auf 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR).

17 VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienbelieferungen, bei denen Serienteile bereits vor Lieferung an den Kunden als Umsatzerlöse erfasst werden, sowie aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung von Werkzeugverkäufen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen.

Die jährliche Überprüfung der Vertragsvermögenswerte führte im Berichtsjahr zu volumenbedingten Abwertungen: Werkzeuge 736 TEUR (i. Vj. 536 TEUR), Entwicklungsleistungen 0 TEUR (i. Vj. 649 TEUR) sowie bei Pay to Play 11 TEUR (i. Vj. 78 TEUR).

Vertragsverbindlichkeiten werden bilanziert, wenn die bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen die vereinbarten Gegenleistungen des Kunden unterschreiten. Zum Bilanzstichtag betragen die erhaltenen Anzahlungen 9.474 TEUR (i. Vj. 12.485 TEUR). Wesentlicher Treiber für den Rückgang sind Anzahlungen auf Werkzeuge bei PWO Deutschland und PWO Kanada. Diese werden auf Vertragsebene mit den bereits erbrachten Leistungen saldiert. Aus den vorjährigen Anzahlungen wurden 12.485 TEUR (i. Vj. 3.405 TEUR) erlöst.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Per 31. Dezember 2025 stellen sich die nach IFRS 15 aktivierten Vertragsvermögenswerte wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Stand am 01.01.	94.352	93.880
Veränderung langfristige Vertragsvermögenswerte	-3.966	-2.988
Veränderung kurzfristige Vertragsvermögenswerte	1.518	3.460
Stand am 31.12.	91.904	94.352

In Bezug auf zum Bilanzstichtag bestehende ganz oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr wird erwartet, dass 34.521 TEUR (i. Vj. 29.117 TEUR) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres sowie 48.567 TEUR (i. Vj. 43.081 TEUR) in den darauffolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst werden. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um langfristige Entwicklungs- und Werkzeugprojekte. Für Vertragsverhältnisse mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch gemacht und von etwaigen Angaben abgesehen.

Die den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreise resultieren vorherrschend aus auftragsbezogenen Werkzeug- und Entwicklungsverträgen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wird erwartet, dass Ansprüche zum Erhalt der Gegenleistung in Höhe von 7.925 TEUR (i. Vj. 9.559 TEUR) innerhalb des nächsten Jahres unbedingt und entsprechend in die Forderungen umgegliedert werden. PWO macht von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch und nimmt Verträge mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr von der Angabepflicht aus.

18 VORRÄTE
Ein wesentlicher Posten der Vorräte betrifft die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 48.822 TEUR (i. Vj. 39.933 TEUR). Es ergibt sich folgende Zusammensetzung:

TEUR	2025	2024
Rohmaterial	14.558	12.136
Hilfs- und Betriebsstoffe, Kaufteile	17.162	13.603
Kundengebundene Werkzeuersatzteile	12.178	11.829
Unterwegs befindliche Waren	2.119	2.365
Unfertige Erzeugnisse / Unfertige Leistungen ¹	1.488	–
Fertige Erzeugnisse ¹	1.317	–
Summe	48.822	39.933

¹ Die Differenz zwischen der Veränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse in der Bilanz und der Bestandsveränderung in der GuV resultiert aus Wechselkurseffekten (Umrechnung Bilanz zum Stichtagskurs, GuV zum Durchschnittskurs). Im Berichtsjahr 2025 betrug der Effekt 46 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 294 TEUR (i. Vj. 631 TEUR) bilanziert.

Die im Vorratsvermögen insgesamt berücksichtigten Abwertungen betrugen zum Bilanzstichtag 21.343 TEUR (i. Vj. 20.581 TEUR), davon entfallen 18.388 TEUR auf kundengebundene Werkzeugersatzteile (i. Vj. 17.796 TEUR). Die Abwertungen bei den unfertigen Erzeugnissen betrugen 235 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie bei den fertigen Erzeugnissen 16 TEUR (i. Vj. 0 TEUR). Der im Berichtsjahr erfolgswirksam erfasste Abwertungsbetrag der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Werkzeuersatzteile beträgt 1.191 TEUR (i. Vj. 842 TEUR).

19 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
Die zum Bilanzstichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42.750 TEUR (i. Vj. 49.079 TEUR) wurden um 426 TEUR (i. Vj. 302 TEUR) wertberichtigt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertberichtigungskontos:

TEUR	2025	2024
Stand Wertberichtigung am 01.01.	302	333
Zuführungen	176	50
Auflösungen	-43	-86
Währungsdifferenzen	-9	5
Stand Wertberichtigung am 31.12.	426	302

Bei signifikanten Einzelforderungen werden nach einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Aufgrund der bonitätsstarken Kundenstruktur des Unternehmens fallen die notwendigen Wertberichtigungen jedoch in der Regel eher gering aus.

Im Berichtsjahr wurde gemäß IFRS 9 eine portfoliobasierte Wertberichtigung auf Basis erwarteter Ausfallquoten vorgenommen, die aus einem kundenbezogenen Bonitätsmodell abgeleitet wird. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und fortwährend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kunden (z. B. dem

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zahlungsverhalten) oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst und führen zu einem erfolgswirksamen Wertminderungsverlust, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Vertragsvermögenswerte sind typischerweise projekt- oder auftragsbezogen, oft mit individuellen Zahlungsbedingungen, Kundenbonitäten und Leistungsfortschrittbewertungen. Ausfallwahrscheinlichkeiten bei den Vertragsvermögenswerten wurden im Sinne des IFRS 9 analysiert und quantifiziert. Gegenwärtig sind aufgrund nicht vorhandener wesentlicher Anhaltspunkte keine Vertragsvermögenswerte über eine portfoliobasierte Wertberichtigung oder projektspezifische Risikobewertung abgewertet.

Durch Absicherungen (Warenkreditversicherung) wurde das Ausfallrisiko nach Vornahme von Einzelwertberichtigungen auf 158 TEUR (i. Vj. 168 TEUR) begrenzt. Ohne Absicherung würde die Wertberichtigung 359 TEUR (i. Vj. 216 TEUR) betragen.

20 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Zum 31. Dezember 2025 verfügte der PWO-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf Bankguthaben ergab keine wesentlichen Auffälligkeiten. Im Rahmen der durchgeführten Analyse wurden keine bilanziell zu berücksichtigenden Risiken identifiziert.

21 EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Per 31. Dezember 2025 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i. Vj. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 (i. Vj. 3.125.000) Stückaktien. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 3,00 EUR (i. Vj. 3,00 EUR) des Grundkapitals je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2030 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Nähere Informationen ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung in ihrer aktuellen Fassung. Die Satzung ist dauerhaft auf der PWO-Website unter www.pwo-group.com/de/pwo-gruppe/ in der Rubrik „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Aufgeld.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der PWO AG und einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie die gesetzliche Rücklage in Höhe von 204 TEUR (i. Vj. 204 TEUR).

Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 3.280 TEUR (i. Vj. 3.690 TEUR) werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird, sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Vorgeschlagene und ausgeschüttete Dividenden

Zum 31. Dezember 2025 weist die PWO AG im Jahresabschluss nach Handelsrecht einen Bilanzgewinn in Höhe von 9.250 TEUR (i. Vj. 8.245 TEUR) aus. Die Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der PWO AG wie folgt zu verwenden:

TEUR	2025
Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.156
Vortrag auf neue Rechnung	4.094

Im Geschäftsjahr 2025 wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von insgesamt 5.469 TEUR gezahlt (1,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie). Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Dividende von insgesamt 5.469 TEUR ausgeschüttet (1,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie).

Mitteilungen nach § 33 WpHG

Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurden nachstehende Beteiligungen an der PWO AG mitgeteilt. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die Sparkasse Offenburg/ Ortenau, Offenburg, Deutschland, hat uns am 15. Dezember 2020 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PWO AG, Oberkirch, Deutschland, am 14. Dezember 2020 8,56 % (das entsprach 267.429 Stimmrechten) betrug.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns am 23. Mai 2012 eine Beteiligung von mehr als 30 % der Stimmrechte, aber eine Unterschreitung von 50 % der Stimmrechte an der PWO AG angezeigt.

22 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

22.1 Beitragsorientierte Pläne

Im PWO-Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne. Hieraus ergibt sich für PWO Kanada ein im Personalaufwand erfasster Betrag in Höhe von 80 TEUR (i. Vj. 95 TEUR) und für PWO Tschechien ein Betrag von 431 TEUR (i. Vj. 394 TEUR).

Darüber hinaus werden Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungsanstalten in Höhe des derzeit gültigen prozentualen Arbeitgeberanteils der rentenpflichtigen Vergütungen von insgesamt 11.253 TEUR (i. Vj. 11.238 TEUR) gezahlt, die ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesen werden. Auch das gesetzliche Rentenversicherungssystem stellt einen beitragsorientierten Versorgungsplan dar.

22.2 Leistungsorientierte Pläne

Der überwiegende Anteil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betrifft die PWO AG. Auf PWO Mexiko entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 457 TEUR (i. Vj. 428 TEUR). Die nach mexikanischem Gesetz zu bildende Rückstellung umfasst Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Bilanz angesetzten Beträge dargestellt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	579	634
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	-35
Zinsaufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen	1.720	1.755
Summe	2.246	2.354

Nachfolgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassungen:

TEUR	2025	2024
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	-	-
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-5.361	-1.346
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	344	336
Summe	-5.017	-1.010

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Barwerte der Versorgungsansprüche am 01.01.	48.557	49.295
Dienstzeitaufwand	579	634
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	-35
Zinsaufwand	1.720	1.755
Geleistete Rentenzahlungen	-2.200	-2.106
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	-	-
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-5.361	-1.346
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	344	336
Fremdwährungsdifferenzen	-75	24
Barwerte der Versorgungsansprüche am 31.12.	43.511	48.557

Von den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind 41.257 TEUR (i. Vj. 46.393 TEUR) langfristig und 2.254 TEUR (i. Vj. 2.164 TEUR) kurzfristig.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

in %	2025	2024
Abzinsungssatz	4,33	3,57
Fluktuationsrate	2,00	2,00
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,75	2,75
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,75	3,75
Zukünftige Rentensteigerung	2,00	2,10
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Aufgrund der Wesentlichkeit beschränken sich die versicherungsmathematischen Annahmen auf Deutschland.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen haben im Berichtsjahr eine durchschnittliche Restlaufzeit von 14 Jahren (i. Vj. 16 Jahre).

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse mit den wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2025:

Annahme	Szenario			
	Erhöhung um		Rückgang um	
	in %	TEUR	in %	TEUR
Abzinsungssatz	+0,50	-2.776	-0,50	3.126
Fluktuation	+0,50	-11	-0,50	15
Künftige Gehaltssteigerungen (Einkommens-trend)	+0,25	5	-0,25	-5
Künftige Gehaltssteigerungen (Karrieretrend)	+0,50	23	-0,50	-23
Künftige Rentensteigerungen	+0,25	1.128	-0,25	-1.083
Durchschnittliche Lebenserwartung	+1 Jahr	1.611		

Die Durchführung der Sensitivitätsanalysen der leistungsorientierten Pläne für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen erfolgt mit demselben Bewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wie die Ermittlung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auswirkungen der Annahmenänderungen wurden jeweils separat ermittelt und mögliche Korrelationseffekte somit nicht analysiert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung als laufende Renten ausgezahlt:

TEUR	2025	2024
Innerhalb der nächsten 12 Monate	2.289	2.199
Zwischen 2 und 5 Jahren	9.559	9.250
Zwischen 5 und 10 Jahren	14.421	13.929
Erwartete Auszahlungen gesamt	26.269	25.378

Die Pensionszusagen teilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf die Begünstigtengruppen auf:

TEUR	2025		2024	
	Deutschland	Mexiko	Deutschland	Mexiko
Aktive Anwärter	10.273	457	12.280	428
Ausgeschiedene Mitarbeitende	5.151	–	6.510	–
Rentenempfänger	27.630	–	29.339	–
Insgesamt	43.054	457	48.129	428

23 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen), Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge sowie Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellungen für Materialpreisanpassungen. Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	Personalrückstellungen		Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge		Rückstellungen für Gewährleistungen		Rückstellungen für Materialpreisanpassungen¹	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand 01.01.	2.268	2.062	3.035	3.477	2.460	2.494	3.546	4.584
Verbrauch	-836	-902	-	-	-	-34	-467	-981
Auflösung	-15	-79	-2.481	-2.895	-2.400	-	-1.377	-1.760
Zuführung	1.226	1.187	711	2.453	38	-	1.710	1.703
Stand 31.12.	2.643	2.268	1.265	3.035	98	2.460	3.412	3.546
davon langfristig	1.421	1.326	877	1.896	-	-	-	-
davon kurzfristig	1.222	942	388	1.140	98	2.460	3.412	3.546

¹ Der Ausweis der Rückstellungen für Materialpreisanpassungen erfolgt in den sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2025 haben sich die Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge im Zusammenhang mit längerfristigen Lieferverpflichtungen unter anderem aufgrund erhöhter Verkaufspreise, einer weiteren Verbesserung der internen Kostenstruktur sowie infolge reduzierter Bedarfsschätzungen auf 1.265 TEUR (i. Vj. 3.035 TEUR) reduziert. Der im Zinsergebnis erfasste Effekt aus der Aufzinsung der Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge beläuft sich auf 0 TEUR (i. Vj. 50 TEUR).

Eine in Vorjahren gebildete Rückstellung für Gewährleistung aufgrund eines potenziell schadhaft ausgelieferten Produktes in Höhe von 2.400 TEUR wurde aufgrund des Fehlens eines hinreichenden Risikos der Inanspruchnahme im Berichtsjahr aufgelöst, da weiterhin keine schadhaften Teile reklamiert wurden.

24 SUPPLIER FINANCE AGREEMENTS

Zur Optimierung der Working-Capital-Steuerung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Deutschland ein Lieferkettenprogramm implementiert. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

im Fälligkeitszeitpunkt unter Hinzuziehung eines Zahlungsdienstleisters schuldbefreiend erfüllt. Mit der schuldbefreienden Zahlung an den Gläubiger kommt es zur Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten. Gleichzeitig entsteht aus der Zahlungsabwicklung sowie der Liquiditätsbereitstellung durch den Zahlungsdienstleister eine neue Verbindlichkeit, die Teil des im normalen Geschäftszyklus der PWO genutzten Working Capitals ist. Mit der Liquiditätsbereitstellung werden dem Zahlungsdienstleister keine Sicherheiten oder Garantien gestellt. Das durch den Zahlungsdienstleister gewährte Zahlungsziel beläuft sich auf 60 Tage. Die vereinbarten Zahlungsbedingungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen in einer Bandbreite zwischen 0 bis 120 Tagen. Das durch den Zahlungsdienstleister gewährte Zahlungsziel stellt aus Sicht des Unternehmens daher keine unübliche Anpassung im Vergleich zu den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr vereinbarten Zahlungszielen dar. Zusammenfassend ist somit festzustellen, dass die Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister in ihrem Naturell und ihrer Funktion einer finanziellen Verbindlichkeit gleicht, deren Ausweis unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt.

Die aus dem Lieferkettenprogramm entstehenden Kosten aus der Zahlungsabwicklung und Liquiditätsbereitstellung werden aufgrund des materiellen Zinsanteils an der Gesamttransaktionsgebühr im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung finden die schuldbefreiende Bezahlung der Lieferantenverbindlichkeiten sowie die Liquiditätsbereitstellung durch den Zahlungsdienstleister keinen Niederschlag. Beide Zahlungsströme werden saldiert im Cashflow aus operativer Tätigkeit dargestellt, da das Zahlungskonto, über welches die Zahlungsströme abgewickelt werden, rechtlich und wirtschaftlich dem Unternehmen zuzuordnen ist. Die Rückzahlung der Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister wird sodann aufgrund des betrieblichen Charakters der Schuld im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Der Ausweis der Bezahlung der Transaktionsgebühren erfolgt im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus dem Lieferkettenprogramm in Höhe von 10.000 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Im Zusammenhang mit dem implementierten Lieferkettenprogramm besteht insoweit ein Liquiditätsrisiko, als die Zahlungsabwicklung konzentriert über einen Zahlungsdienstleister erfolgt. Das hieraus resultierende Risiko wird aufgrund des Vorliegens alternativer Abwicklungs- und Finanzierungswege als gering eingeschätzt.

25 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erhaltenen Zuwendungen auf 7.980 TEUR (i. Vj. 6.319 TEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen öffentliche Zuschüsse im Rahmen des Aufbaus eines neuen Werks in Serbien. Mit dem Erhalt der Zuschüsse verpflichtet sich die PWO-Gruppe, einen wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Serbien zu leisten. Neben der Vornahme von Sachinvestitionen sind die erhaltenen Zuschüsse auch an die Erreichung vertraglich vereinbarter MitarbeiterEinstellungen geknüpft. Die erfolgswirksame Erfassung findet in jenen Perioden statt, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, GuV-wirksam erfasst werden. Die im Geschäftsjahr erfassten aufwandsbezogenen Zuwendungen belaufen sich auf 47 TEUR (i. Vj. 157 TEUR). Hiervon wurden 0 TEUR (i. Vj. 110 TEUR) als periodenfremder Ertrag und 47 TEUR (i. Vj. 47 TEUR) als Minderung der Personalaufwendungen berücksichtigt.

26 FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Kurzfristig		Langfristig		Gesamtsumme	
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.806	41.179	62.128	37.921	–	–
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	–	–	12.433	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	6.599	5.647	11.767	11.642	2.277	2.534
Summe	19.405	46.826	86.328	49.563	2.277	2.534

Nachfolgend die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

TEUR	01.01.2025		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2025	
	Zahlungs-wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing-verträge	Währungs-effekte		
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	37.921	23.755	12.627	–	257	74.560
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	41.179	-15.016	-12.627	–	-729	12.807
Leasingverbindlichkeiten	19.823	-5.943	–	7.334	-571	20.643
Summe	98.923	2.796	–	7.334	-1.043	108.010

TEUR	01.01.2024		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2024	
	Zahlungs-wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing-verträge	Währungs-effekte		
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	44.136	23	-6.365	–	127	37.921
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	51.835	-17.319	6.365	–	298	41.179
Leasingverbindlichkeiten	17.758	-5.514	–	7.589	-10	19.823
Summe	113.729	-22.810	–	7.589	415	98.923

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 9.125 TEUR (i. Vj. 16.397 TEUR) dem Zahlungsmittelfonds zugeordnet.

Die finanzielle Steuerung des PWO-Konzerns erfolgt über interne Finanzierungsrichtlinien und eine fortlaufende Finanz- und Liquiditätsplanung. Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht dabei jederzeit im Mittelpunkt. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen, um die Einhaltung von internen Finanzierungsrichtlinien zu gewährleisten.

Die Liquidität des PWO-Konzerns ist durch ausreichend verfügbare, freie Kreditlinien langfristig gesichert. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkredit, der an bankenübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) gekoppelt ist.

Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien des Konzerns inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 108,2 Mio. EUR (i. Vj. 111,7 Mio. EUR).

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 3,00 % und 7,13 % (kurzfristig) und zwischen 1,35 % und 5,95 % (langfristig) verzinst. Die höheren Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 9.125 TEUR (i. Vj. 16.397 TEUR). Von den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften sind 20.643 TEUR (i. Vj. 19.823 TEUR) durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen gesichert. Darüber hinaus bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren.

27 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen inklusive des Bestellobligos in Höhe von 40.024 TEUR (i. Vj. 36.679 TEUR). Davon entfallen nach der Fristigkeit auf die nächsten Geschäftsjahre:

TEUR	Verpflichtungen aus unkündbaren Leasing- und Mietverträgen		Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen		Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	
	2026 ff.	2025 ff.	2026 ff.	2025 ff.	2026 ff.	2025 ff.	2026 ff.	2025 ff.
Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.954	4.225	9.860	10.897	2.700	4.108	–	–
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	10.177	11.463	–	–	4.150	–	–	–
Restlaufzeit > 5 Jahre	7.338	5.986	–	–	845	–	–	–
Summe	22.469	21.674	9.860	10.897	7.695	4.108	–	–

28 AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2025 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 18.103 TEUR (i. Vj. 14.536 TEUR) verkauft. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht. Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Factoring sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Es bestehen zum Stichtag Forderungen gegen die Factoringgesellschaft in Höhe von 3.744 TEUR (i. Vj. 2.320 TEUR), die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Zur weiteren Optimierung der Liquidität werden außerdem in einem vom Abnehmer ausgehenden „Supplier Finance“-Programm Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch einen Factor finanziert. Das Ausfallrisiko gegenüber

dem Lieferanten trägt der Factor. Zum 31. Dezember 2025 waren Forderungen gegen Kunden in Höhe von 17.827 TEUR (i. Vj. 13.483 TEUR) an den Factor abgetreten.

29 FINANZRISIKOMANAGEMENT

Das Finanzrisikomanagement-System des PWO-Konzerns ist auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Unternehmens zum Ziel. Das Risikomanagement-System wird federführend durch den Vorstand verantwortet, der die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Es liegen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor, die nicht aus dem Anhang und dem zusammengefassten Lagebericht ersichtlich sind.

Nachfolgend werden die zusammengefassten wesentlichen Risiken erläutert:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

29.1 Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Vertragspartner bei der Fälligkeit von Finanzinstrumenten ihren Verpflichtungen nicht vollständig nachkommen. Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der PWO AG und ihren Tochterunternehmen basierend auf einheitlichen Richtlinien, Verfahren und Kontrollen gesteuert. Die Bonität der Kunden wird regelmäßig durch Kreditauskünfte und historische Daten überprüft. Basierend auf diesen Erkenntnissen, werden für die Kunden einzelne Kreditrahmen festgelegt. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden durch ein intensives Forderungsmanagement regelmäßig überwacht. Darüber hinaus wurde als zusätzliche Absicherung wesentlicher Teile der Forderungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert und mit angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Seit der Einführung von IFRS 9 wird zusätzlich eine portfoliobasierte Wertberichtigung ermittelt. Für die Ermittlung der erwarteten Forderungsausfälle wird auf die umfassenden Datenbanken eines führenden internationalen Kreditversicherers zurückgegriffen. Der erwartete Kreditverlust ist definiert als Produkt aus dem Betrag der offenen Forderungen, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie dem Risiko der Uneinbringlichkeit der Forderung. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt unter Rückgriff auf umfangreiche statistische Daten aus dem Kreditversicherungsgeschäft. Die Verwendung statistischer Basisdaten verbessert die Genauigkeit und verringert Schwankungen im Vergleich zu Berechnungen, die auf den Zahlen eines einzelnen Unternehmens beruhen. Die auf historischen Daten beruhenden Modelle, welche den Berechnungen zugrunde liegen, werden laufend aktualisiert und durch in die Zukunft gerichtete Analysen permanent auf deren Aktualität hin überprüft. Makro- oder mikroökonomische Veränderungen oder Trends werden sofort nach ihrer Feststellung bei der Risikobewertung berücksichtigt. Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist definiert als Wahrscheinlichkeit, mit der ein Geschäftspartner innerhalb der nächsten 12 Monate nicht in der Lage sein wird, seinen

Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hier handelt es sich um den Standardzeitraum für die meisten Zahlungsziele sowie mögliche Verlängerungen der Zahlungsziele während dieses Zeitraums. Die Analyse der Geschäftspartner erfolgt hierbei in Form eines Debtor Risk Assessments. Jedem Geschäftspartner wird ein Wert auf einer Skala von 0 bis 10 zugeordnet, wobei 10 die bestmögliche Klassifizierung und 0 einen insolventen Geschäftspartner bezeichnet. Neben der Bonität des Geschäftspartners fließen umfangreiche länderspezifische wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen in die Risikobewertung ein. Die Ermittlung des Risikos der Uneinbringlichkeit erfolgt unter Berücksichtigung der statistischen Möglichkeit, dass Forderungen ganz oder teilweise durch Inkassomaßnahmen eingetrieben oder anderweitig verringert werden können. Unterliegen Forderungen einem Versicherungsschutz, findet dies bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem Risiko der Uneinbringlichkeit Berücksichtigung.

Im Zusammenhang mit der Anlage liquider Mittel sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der PWO-Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Richtlinien und Vorgaben des Konzern-Treasurys sowie Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Finanzinstitute. Des Weiteren werden alle Finanzinstitute in regelmäßigen Abständen gerade im Hinblick auf ein Ausfallrisiko analysiert und quantifiziert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Die folgende Tabelle zeigt das verbleibende maximale Kreditrisiko nach Abzug der bestehenden Warenkreditversicherung.

TEUR	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	134.654	143.431
Absicherung durch Warenkreditversicherung	-9.316	-6.866
Maximales Ausfallrisiko	125.338	136.565
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.644	576
Zahlungsmittel	18.304	11.777

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	134.654	143.431
davon weder überfällig noch wertgemindert	127.285	136.523
davon < 30 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	3.161	5.194
davon > 30 – 90 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	1.287	713
davon > 90 – 180 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	897	-340
davon > 180 – 360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	1.276	1.369
davon > 360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	748	-28

Die nicht wertgeminderten Forderungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, betreffen im Wesentlichen Werkzeugrechnungen mit kundenspezifischen Zahlungsbedingungen.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Für die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einer Warenkreditversicherung unterliegen, und die Vertragsvermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallquoten nach IFRS 9 gebildet.

29.2 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Konzerngesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Für das laufende Geschäft stehen ausreichende Linien mehrerer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine angemessene Kombination von kurz- und langfristigen Krediten begrenzt Finanzierungsrisiken. Mit langfristigen Kundenaufträgen verbundene Investitionen und Vorfinanzierungen von Leistungen werden grundsätzlich projektbezogen langfristig finanziert. Der PWO-Konzern hat etwa die Hälfte seiner Finanzierungen mit langfristigem Zeithorizont und zu festen Zinssätzen abgesichert. Soweit notwendig, werden zusätzlich derivative Zinssicherungen abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der undiskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

TEUR	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.759	42.126	63.674	38.256	–	–	77.433	80.382
davon Tilgung	12.807	41.179	62.127	37.921	–	–	74.934	79.100
davon Zinszahlung	952	947	1.547	335	–	–	2.499	1.282
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	471	–	13.376	–	–	–	13.847	–
davon Tilgung	–	–	12.433	–	–	–	12.433	–
davon Zinszahlung	471	–	943	–	–	–	1.414	–
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	7.367	6.405	12.942	12.726	2.443	2.637	22.752	21.768
davon Tilgung	6.599	5.647	11.767	11.642	2.277	2.534	20.643	19.823
davon Zinszahlung	768	758	1.175	1.084	166	103	2.109	1.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.178	65.681	–	–	–	–	63.178	65.681
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	1.255	-2.190	1.454	-1.274	–	–	2.709	-3.464
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	606	-434	-252	-728	–	–	354	-1.162
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten / Übrige	–	–	–	–	–	–	–	–

Die in der Fälligkeitsübersicht enthaltenen Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Bruttobasis.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nachfolgende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungs- mittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse der Fremdwährungs- derivate mit und ohne Hedge-Beziehung:

TEUR	Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung							
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zufluss	47.492	64.027	49.943	63.840	–	–	97.435	127.867
Abfluss	-46.237	-66.217	-48.489	-65.114	–	–	-94.726	-131.331
Saldo	1.255	-2.190	1.454	-1.274	–	–	2.709	-3.464

TEUR	Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung							
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zufluss	11.015	9.191	11.918	13.017	–	–	22.933	22.208
Abfluss	-10.409	-9.625	-12.170	-13.745	–	–	-22.579	-23.370
Saldo	606	-434	-252	-728	–	–	354	-1.162

29.3 Zinsrisiko
Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanz- instrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungs- risikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel ver- zinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diesen Risiken wird mit Zinsswaps begegnet. Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zins- zahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnis- teile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

DEN ZINSENSITIVITÄTSANALYSEN LIEGEN DIE FOLGENDEN ANNAHMEN ZUGRUNDE:
Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Währungsderivate bleiben aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen in den Zinssensitivitätsanalysen unberücksichtigt.

PWO unterliegt an allen Standorten Zinsrisiken. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 465 TEUR (i. Vj. 403 TEUR) niedriger gewesen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte geringer gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 31. Dezember 2025 um 465 TEUR (i. Vj. 403 TEUR) höher gewesen.

29.4 Währungsrisiko
Aufgrund der weltweiten Ausrichtung entsteht für den PWO-Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

TRANSAKTIONSRIKIO
Transaktionsrisiken entstehen für alle PWO-Gesellschaften durch wechselkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen ergeben, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten.

Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Unternehmenssteuerung werden Währungsrisiken gemäß der globalen Fremdwährungsrichtlinie überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch das Group Treasury gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Aus- wirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungs- ströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das Währungs- risiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird. Zur Reduktion der verbleibenden Risiken werden ent- sprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Innerhalb des PWO-Konzerns ist der Einsatz von Sicherungsgeschäften nur in dem Umfang zulässig, wie zum Zeitpunkt der Absicherungs- entscheidung entsprechende Grundgeschäfte gegeben und als hochwahrscheinliche Bedarfsprognose nachweisbar sind.

Die PWO-Gesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Netto-Fremdwährungsposition der jeweiligen PWO-Gesellschaft wird je nach Laufzeit in definierten Bandbreiten, jedoch nie mehr als 100 % abgesichert. Konzern- interne Finanzierungen der PWO-Gesellschaften werden bevor- zugt in der jeweiligen funktionalen Währung ausgereicht und auf Konzernebene zu 100 % abgesichert.

In Bezug auf derivative Sicherungsinstrumente für Grund- geschäfte mit in der Zukunft erwarteten, jedoch noch nicht bilanzwirksamen Zahlungsströmen in Fremdwährung wird Hedge Accounting gemäß IAS 39 (Cashflow Hedges) angewendet.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TRANSLATIONSRISIKO

Einige PWO-Gesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet, woraus wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert:

Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wechselkurseffekte aus der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen durch Währungsswaps oder Cross Currency Swaps werden nicht einbezogen, da diese durch die Währungsschwankungen aus den zugrunde liegenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen direkt ausgeglichen werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Währungsrisiko gegenüber den wichtigsten Konzernwährungen.

Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2025	2024	2025	2024
EUR / CAD	-97	-59	86	66
EUR / CNY	82	69	-20	-5
EUR / CZK	357	227	-436	-277
EUR / MXN	163	50	-199	-62
EUR / USD	-327	-614	319	682
EUR / RSD	66	-55	-81	67
Summe	243	-382	-331	471

Sensitivität der im Eigenkapital erfassten Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow Hedges gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2025	2024	2025	2024
EUR / CAD	305	182	-372	-223
EUR / CNY	103	-	-126	-
EUR / CZK	-5.857	-6.590	7.159	8.055
EUR / MXN	-	1.164	-	-1.423
EUR / USD	2.563	3.937	-2.999	-4.812
Summe	-2.886	-1.307	3.662	1.597

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Währungsrisiko aus anderer Perspektive: kumuliert aus den jeweiligen Exposures in den jeweils nicht funktionalen Währungen (ohne interne Umsätze):

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 Konzern-Bilanz

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

	2025							2024						
	TEUR	TUSD	TCAD	TRMB	TCZK	TMXN	TRSD	TEUR	TUSD	TCAD	TRMB	TCZK	TMXN	TRSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	419	2.791	–	–	214	–	20.538	585	3.849	–	–	335	–	1.077
Liquide Mittel	493	505	232	897	212	5.818	125.327	175	787	305	1.161	29	12.415	400.110
Finanzschulden	-610	-2.122	–	–	-55.187	–	–	–	–	–	–	-1.212	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.233	-1.405	–	–	-40.437	-37.936	-30.480	-441	-1.808	–	–	-57.154	-23.673	-305.710

Die dargestellten Brutto-Währungsrisiken werden aufgrund der Hedging-Richtlinie des PWO-Konzerns zu großen Teilen abgesichert.

29.5 Rohstoffpreisrisiko

Zu den für unsere Produktionsprozesse notwendigen Rohstoffen gehören insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Grundsätzlich sind wir in unserem Geschäft Ertragsrisiken aus Veränderungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Bei steigenden Preisen besteht das Risiko, dass Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten nicht möglich sind. Bei fallenden Preisen besteht das Risiko, dass Kunden schnellere Abschläge auf die Materialpreise fordern, als wir im Einkauf realisieren können.

Bisher konnten wir Preisanstiege der Rohstoffe über die in unseren Kundenverträgen vereinbarten Schwankungen hinaus entweder über kundenspezifische Preisgleitklauseln direkt weitergeben oder wir sind auf dem Verhandlungswege mit den Kunden zu akzeptablen Lösungen gekommen.

Der überwiegende Anteil der Rahmenverträge für Rohmaterial wurde für einen Zeitraum von 12 Monaten abgeschlossen. Nur ca. 20 % des Bedarfs wurden über 6-Monats-Verträge abgesichert. Hierbei orientieren wir uns an der Laufzeit der Verträge mit den Kunden.

Die verwendeten Kontrakte sind nach Maßgabe der erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Verbrauchsnotwendigkeiten (own use) des Unternehmens ausschließlich für Zwecke des tatsächlichen Einkaufs oder des Rohstoffs abgeschlossen worden. Eine Qualifizierung als Finanzderivat scheidet demnach aus (own use exemption).

29.6 Kapitalsteuerung

Zu den wichtigsten Zielen unseres Finanzmanagements zählen die Sicherstellung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des PWO-Konzerns einschließlich eines jederzeitigen Zugangs zu den Finanzierungsmärkten sowie die Steigerung des Unternehmenswertes. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden.

Die Kapitalüberwachung erfolgt über den Nettoverschuldungsgrad sowie über die Eigenkapitalquote. Gemäß unserer Finanzstrategie werden mittel- bzw. langfristig ein Nettoverschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30 % angestrebt.

Nettoverschuldungsgrad

TEUR	2025	2024
Finanzschulden	108.010	98.923
Abzüglich Zahlungsmittel	-18.304	-11.777
Netto-Finanzschulden	89.706	87.146
EBITDA ¹	49.534	53.740
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)	1,8	1,6

¹ Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation / Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Eigenkapitalquote

TEUR	2025	2024
Eigenkapital	165.888	162.280
Bilanzsumme	442.166	433.034
Eigenkapitalquote	37,5 %	37,5 %

30 FINANZINSTRUMENTE

Zum 31. Dezember 2025 sind folgende derivative Finanzinstrumente offen:

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67 Konzern-Bilanz

68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70 Informationen zum Unternehmen

70 Rechnungslegungsmethoden

82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84 Erläuterungen zur Bilanz

104 Sonstige Angaben

110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2025	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	4.301	–	4.223	bis 2026	-27
Interest Rate Swap	75.000	–	75.000	bis 2028	-130
FX ohne Hedge Accounting	22.579	–	22.579	bis 2025	678
davon zur Absicherung von CAD-Intercompany-Darlehen	622	–	622	bis 2026	41
davon zur Absicherung von USD-Intercompany-Darlehen	21.957	–	21.957	bis 2028	637
FX mit Hedge Accounting	97.346	–	97.346	bis 2028	1.865
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	1.492	–	1.492	kurzfristig	-8
	–	–	–	langfristig	–
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	27.823	–	27.823	kurzfristig	829
	37.652	–	37.652	langfristig	521
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	15.371	–	15.371	kurzfristig	317
	11.285	–	11.285	langfristig	123
davon zur Absicherung geplanter CAD-Forderungen	2.309	–	2.309	kurzfristig	46
	1.044	–	1.044	langfristig	45
davon zur Absicherung geplanter CNY-Verbindlichkeiten	370	–	370	kurzfristig	-8
	–	–	–	langfristig	–

Der PWO-Konzern verfolgt grundsätzlich die Strategie, alle Risiken, denen durch die in Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ beschriebenen Sicherungsinstrumente begegnet wird, vollumfänglich abzusichern.

Für die Absicherung von künftig erwarteten Transaktionen wird prospektiv eine qualitative Effektivitätsbewertung nach der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt, da die entscheidenden Bedingungen (d. h. Nominalbetrag, Laufzeit und Basiswert) der Devisentermingeschäfte und der entsprechenden Grundgeschäfte identisch sind und es erwartet wird, dass sich der Wert der Termingeschäfte und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte als Reaktion auf Veränderungen der zugrunde

liegenden Wechselkurse systematisch in die entgegengesetzte Richtung ändern werden. Retrospektiv werden bestehende Unwirksamkeiten unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Form der hypothetischen Derivate-Methode quantifiziert. Die Wertänderungen des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung ergeben sich dabei spiegelbildlich zu den Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 1.580 TEUR (i. Vj. 1.602 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wurden Differenzen aus Währungsumrechnungen von im laufenden Geschäftsjahr fällig gewordenen Derivaten in Höhe von 664 TEUR (i. Vj. 15 TEUR) dem Eigenkapital entnommen und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der daraus resultierende Steuereffekt beläuft sich auf 198 TEUR (i. Vj. 4 TEUR).

Zum Bilanzstichtag wird davon ausgegangen, dass alle geplanten Transaktionen eintreten werden. Weiter wird erwartet, dass die abgesicherten Cashflows innerhalb der in vorstehender Tabelle angegebenen Laufzeit eintreffen und sich auf die Gewinne und Verluste auswirken.

Offene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2024	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	8.322	–	8.007	bis 2026	-624
Interest Rate Swap	50.000	–	50.000	bis 2027	-335
FX ohne Hedge Accounting	23.371	–	23.371	bis 2025	-701
davon zur Absicherung von CAD-Intercompany-Darlehen	2.676	–	2.676	bis 2026	8
davon zur Absicherung von USD-Intercompany-Darlehen	20.695	–	20.695	bis 2026	-709
FX mit Hedge Accounting	129.973	–	129.973	bis 2027	-4.239
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	–	–	–	kurzfristig	–
	–	–	–	langfristig	–
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	30.402	–	30.402	kurzfristig	368
	42.097	–	42.097	langfristig	-909
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	12.807	–	12.807	kurzfristig	-1.863
	–	–	–	langfristig	–
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	20.380	–	20.380	kurzfristig	-1.042
	22.280	–	22.280	langfristig	-796
davon zur Absicherung geplanter CAD-Forderungen	1.204	–	1.204	kurzfristig	3
	803	–	803	langfristig	–

Sollten Transaktionen nicht wie geplant eintreten, könnte es zu Ineffektivitäten kommen. Dieses Risiko erachtet PWO auf Basis der Bonität der Abnehmer bzw. Finanzierungspartner als unwesentlich. Die auftretenden Ineffektivitäten werden ebenso als nicht wesentlich angesehen. Weiterhin werden Sicherungsinstrumente im Rahmen einer rollierenden Sicherungsstrategie entsprechend angepasst.

Bei der Festlegung der Sicherungsquoten unterscheidet PWO zwischen Risikopositionen aus dem Serien(teile)geschäft, Projektgeschäft (Werkzeuge, Investitionen) und der Finanzierung. Da Seriengeschäfte in der Regel eine längere Laufzeit aufweisen und aufgrund des Planungshorizontes die Genauigkeit der Planung im Zeitablauf abnimmt, werden die Risikopositionen im Rahmen der in unseren Richtlinien definierten (fallenden) Sicherungsquoten abgesichert. Da die Zahlungsströme aus dem kurzfristigen Projektgeschäft (Werkzeugbau) sowie bei konzerninternen Anlagen oder Aufnahmen in Fremdwährung gut planbar sind, sind hier gemäß unseren Richtlinien höhere Sicherungsquoten vorgesehen.

Die durchschnittlichen Termin- bzw. Ausübungskurse der Währungssicherungsinstrumente ergeben sich wie folgt:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

		Fälligkeit
	1 bis 12 Monate	> 1 Jahr
EUR / USD	1,1283	1,1487
EUR / CZK	25,1360	25,2369
EUR / CAD	1,5772	1,5540
EUR / CNY	8,2664	–
USD / CAD	1,3541	1,3428
USD / CZK	21,8938	–
USD / CNY	7,0598	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen:

	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
TEUR	IFRS 9	2025	2024	2025	2024
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	42.750	49.079	42.750	49.079
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.644	576	2.644	576
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1.946	566	1.946	566
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	698	10	698	10
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	–	–	–	–
Zahlungsmittel	AC	18.304	11.777	18.304	11.777
PASSIVA					
Finanzschulden		108.010	98.923	109.562	99.925
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	74.934	79.100	76.136	80.216
davon variabel verzinslich		34.057	41.006	34.057	41.006
davon festverzinslich		40.877	38.094	42.079	39.210
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	AC	12.433	–	12.433	–
davon variabel verzinslich		12.433	–	12.433	–
davon festverzinslich		–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n. a.	20.643	19.823	20.993	19.709
davon variabel verzinslich		–	–	–	–
davon festverzinslich		20.643	19.823	20.993	19.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	63.178	65.681	63.178	65.681
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		257	6.473	257	6.473
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	210	5.137	210	5.137
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	47	1.335	47	1.335
davon Übrige	AC	–	–	–	–
davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Darlehen und Forderungen	AC	61.053	60.856	61.053	60.856
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	150.545	144.780	151.747	145.896
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	698	10	698	10
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FVtPL	47	1.335	47	1.335

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente wurden nachfolgend in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	2.644	576	–	–	2.644	576
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	–	–	1.946	566	–	–	1.946	566
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	–	–	698	10	–	–	698	10
Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	42.750	49.079	–	–	42.750	49.079
Zahlungsmittel	–	–	18.304	11.777	–	–	18.304	11.777
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	257	6.473	–	–	257	6.473
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	–	–	210	5.137	–	–	210	5.137
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	–	–	47	1.335	–	–	47	1.335
davon Übrige	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	40.877	38.094	–	–	40.877	38.094
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	34.057	41.006	–	–	34.057	41.006
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	–	–	–	–	–	–	–	–
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	–	–	12.433	–	–	–	12.433	–
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	–	–	20.643	19.823	–	–	20.643	19.823
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	63.178	65.681	–	–	63.178	65.681

Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 wurden nicht vorgenommen.

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert für die im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente ergaben sich folgende Gesamterträge und -aufwendungen:

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2025	2024	2025	2024
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.116	10	520	-1.253
Im Eigenkapital erfasst:				
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.589	-197	856	-4.266

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne in das Hedge Accounting einbezogene derivative Finanzinstrumente) stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Kategorie IFRS 9	2025	2024
Darlehen und Forderungen	AC	-2.427	1.072
davon aufgrund von Abgang		-	170
davon aufgrund von Wertminderung / -aufholung		-72	-10
davon aufgrund von Währungseffekten		-2.355	912
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	1.106	-177
davon aufgrund von Abgang		-10	-187
davon aufgrund von Neubewertung		1.116	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-527	121
davon aufgrund von Abgang		236	128
davon aufgrund von Währungseffekten		-763	-7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FVtPL	871	-418
davon aufgrund von Abgang		351	835
davon aufgrund von Neubewertung		520	-1.253

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen aufgrund von Rahmenverträgen bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen. Aufrechnungsvereinbarungen betreffen im PWO-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Banken im Verzugsfall

eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

TEUR	2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	45.634	49.685
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-240	-30
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Vermögenswerte	45.394	49.655
davon Derivate	2.644	576
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.750	49.079
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	-257	576
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Vermögenswerte	45.137	50.231
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-63.506	-72.262
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	71	109
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-63.435	-72.153
davon Derivate	-257	-576
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-63.178	-65.681
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	257	576
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Verbindlichkeiten	-63.178	-65.681

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Sonstige Angaben

31 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Von den in Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen stehenden Kosten in Höhe von 13.143 TEUR (i. Vj. 15.016 TEUR) wurden 245 TEUR (i. Vj. 343 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten und 2.976 TEUR (i. Vj. 3.068 TEUR) in den Vertragsvermögenswerten aktiviert.

32 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Abschlussprüfung	476	447
Andere Bestätigungsleistungen	44	15
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	8	100
Summe	528	562

Das Honorar für den Abschlussprüfer enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 7 TEUR). Die anderen Bestätigungsleistungen, die über die Abschlussprüfung hinausgehen, betreffen im Wesentlichen die formelle Prüfung des Vergütungsberichts, das Honorar für die EMIR-Prüfung sowie das Honorar für die Prüfung der im Rahmen der Kreditvereinbarung zu meldenden Kennzahlen. Unter den sonstigen Leistungen wurde das Honorar für vorbereitende Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der CSRD-Berichterstattung erfasst.

33 GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge des Vorstands:

TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	1.575	1.551
Langfristig fällige Leistungen ²	5	261
Summe	1.580	1.812

¹ In dieser Position sind das Jahresgrundgehalt inkl. der Sachbezüge und der Zahlungen in eine private Altersvorsorge enthalten. Darüber ist der kurzfristige Anteil (STI=Short Term Incentives) der variablen Vergütung enthalten.
² Diese Position umfasst die langfristigen Anteile (LTI=Long Term Incentives) der variablen Vergütung nach dem Vergütungssystem 2024 (relevant für Carlo Lazzarini [CEO] und Jochen Lischer [CFO]).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (kurzfristig fällige Bezüge) beliefen sich auf 376 TEUR (i. Vj. 319 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden den Organmitgliedern nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der PWO AG und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 355 TEUR (i. Vj. 339 TEUR) geleistet. Die entsprechende Pensionsrückstellung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4.582 TEUR (i. Vj.5.051 TEUR).

34 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die PWO AG ist Mutterunternehmen des PWO-Konzerns mit den im Abschnitt 4 „Konsolidierungskreis“ aufgeführten Tochterunternehmen. Hauptgesellschafterin der PWO AG ist die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, deren Mehrheitsgesellschafter Dr. Klaus-Georg Hengstberger ist. Im Berichtsjahr gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, bzw. deren nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nahestehende Personen des PWO-Konzerns sind auch die Organmitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PWO AG mit ihren nahen Familienangehörigen. Die nach IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen ist in Abschnitt 33 dargestellt. Darüber hinaus fanden wie im Vorjahr keine weiteren Geschäftsvorfälle statt.

35 ZUSATZINFORMATION ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das sind der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten, abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentschulden, die zum Cash Management des Konzerns gehören und regelmäßige Schwankungen zwischen Soll- und Habenbeständen aufweisen. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 9.125 TEUR (i. Vj. 16.397 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

36 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der internen Steuerung des PWO-Konzerns stellen die rechtlich legalen Einheiten die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen China, Deutschland, Kanada, Mexiko, Serbien, Tschechische Republik und USA.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den IFRS-Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Mit 4 Kunden erwirtschaftet die PWO-Gruppe jeweils mehr als 10 % der ausgewiesenen Konzernumsatzerlöse. Kumuliert beträgt das Umsatzvolumen für diese 4 Kunden im Bereich „Body & Instrument Panel Carrier Components“ 163.050 TEUR, im Bereich „Electronic, Chassis & Airbag Components“ 61.265 TEUR und im Bereich „Steering & Seat Components“ 67.562 TEUR.

Im Vorjahr erwirtschaftete die PWO-Gruppe mit 4 Kunden jeweils mehr als 10 % der ausgewiesenen Konzernumsatzerlöse. Kumuliert betrug das Umsatzvolumen für diese vier Kunden im Bereich „Body & Instrument Panel Carrier Components“ 157.594 TEUR, im Bereich „Electronic, Chassis & Airbag Components“ 65.858 TEUR und im Bereich „Steering & Seat Components“ 73.347 TEUR.

36.1 Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2025

TEUR	China	Deutschland	Kanada	Mexiko	Serbien	Tschechische Republik	USA	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	46.173	194.616	57.641	110.263	3.591	145.148	–	-34	557.398
Innenumsätze	-6.568	-11.970	-1.098	-41	-3.011	-10.025	–	–	-32.713
Außenumsätze	39.605	182.646	56.543	110.222	580	135.123	–	-34	524.685
Gesamtleistung	46.284	196.455	57.651	111.334	3.621	145.323	–	-32.747	527.921
Sonstige betriebliche Erträge	453	23.407	9.455	5.148	1.369	764	388	-14.445	26.539
Materialaufwand	-25.022	-112.641	-29.470	-76.962	-2.916	-90.423	-3	32.713	-304.724
Personalaufwand	-7.459	-71.106	-16.252	-15.665	-3.839	-28.805	–	–	-143.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.468	-30.882	-6.317	-13.082	-3.154	-10.958	-269	14.054	-57.077
Abschreibungen	-2.167	-8.143 ¹	-3.201 ²	-4.427	-438	-6.490	-77	24	-24.919
EBIT vor Währungseffekten	5.499	-2.073	11.931	6.722	-5.334	9.714	39	-401	26.097
EBIT inkl. Währungseffekten	5.621	-2.910	11.866	6.346	-5.357	9.411	39	-401	24.615
Zinsertrag	10	5.784	13	-2	5	274	–	-5.213	871
Zinsaufwand	-162	-6.901	-563	-2.756	-268	-3.776	-28	4.661	-9.793
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	162	10.114	3	–	–	–	–	-10.279	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.631	6.087	11.319	3.588	-5.620	5.909	11	-11.232	15.693
Ertragsteuern	-1.153	-1.029	-2.931	-866	-24	-2.012	–	325	-7.690
Periodenergebnis	4.478	5.058	8.388	2.722	-5.644	3.897	11	-10.907	8.003
Vermögen	47.882	131.725	35.583	80.074	41.315	136.754	2.091	-33.258	442.166
davon langfristige Vermögenswerte ³	19.532	51.814	18.419	32.616	34.605	63.953	1.472	-7.563	214.848
davon Vertragsvermögenswerte	8.096	28.664	4.434	15.823	–	44.362	–	-9.474	91.905
Schulden	13.607	51.182	13.088	19.157	11.837	35.963	120	-23.559	121.395
Investitionen	1.688	6.807	1.253	8.977	15.326	6.787	1.612	-1.105	41.345

¹ Die Höhe der Wertaufholung für technische Anlagen und Maschinen in Deutschland betrug im Berichtsjahr 49 TEUR und für Gebäude 364 TEUR.

² Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen in Kanada betrug im Berichtsjahr 1.567 TCAD. Gegenläufig wirkte sich im Geschäftsjahr die Wertaufholung einer im Vorjahr wertgeminderten Anlage in Höhe von 104 TCAD aus.

³ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

36.1 Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2024

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

TEUR	China	Deutschland	Kanada	Mexiko	Serbien	Tschechische Republik	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	54.433	223.905	50.533	116.350	3.176	144.280	152	592.829
Innenumsätze	-6.035	-17.367	-1.181	-389	-2.726	-10.012	–	-37.710
Außenumsätze	48.398	206.538	49.352	115.961	450	134.268	152	555.119
Gesamtleistung	54.434	224.250	50.533	116.450	3.176	144.280	-37.558	555.565
Sonstige betriebliche Erträge	275	19.175	3.302	1.680	1.003	800	-11.320	14.915
Materialaufwand	-32.725	-126.649	-27.694	-79.407	-1.642	-95.566	37.710	-325.973
Personalaufwand	-7.279	-70.281	-15.023	-14.859	-2.254	-26.174	–	-135.870
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.019	-34.743	-6.667	-8.362	-1.891	-8.535	11.320	-54.897
Abschreibungen	-2.361	-8.255 ¹	-2.179 ²	-4.711	-287	-5.825	24	-23.594
EBIT vor Währungseffekten	6.296	3.677	2.107	10.686	-1.872	8.972	176	30.042
EBIT inkl. Währungseffekten	6.325	3.497	2.272	10.791	-1.895	8.980	176	30.146
Zinsertrag	7	6.944	56	3	30	1	-6.120	921
Zinsaufwand	-490	-7.809	-1.223	-2.843	-28	-4.217	5.980	-10.630
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	–	5.194	–	–	–	–	-5.194	–
Ertrag aus konzerninterner Anteilsübertragung	6.288	–	–	–	–	–	-6.288	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.130	7.826	1.105	7.951	-1.893	4.764	-11.446	20.437
Ertragsteuern	-2.581	-1.077	-304	-3.159	-2	-763	-10	-7.896
Periodenergebnis	9.549	6.749	801	4.792	-1.895	4.001	-11.456	12.541
Vermögen	52.288	136.645	37.278	83.252	26.731	138.275	-41.435	433.034
davon langfristige Vermögenswerte ³	22.530	53.210	21.917	31.959	19.772	63.657	-6.482	206.563
davon Vertragsvermögenswerte	10.064	32.474	4.343	12.935	1.411	45.611	-12.485	94.353
Schulden	16.203	49.000	12.448	20.223	10.097	35.783	-23.679	120.075
Investitionen	2.097	7.812	5.999	8.391	14.342	7.664	-140	46.165

¹ Die Höhe der Wertaufholung für technische Anlagen und Maschinen in Deutschland betrug im Geschäftsjahr 2024 22 TEUR und für Gebäude 608 TEUR.² Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen in Kanada betrug im Geschäftsjahr 2024 13 TCAD. Gegenläufig wirkte sich im Geschäftsjahr die Wertaufholung einer im Vorjahr wertgeminderten Anlage in Höhe von 73 TCAD aus.³ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nachfolgend sind die Außenumsätze nach Business Units und nach Regionen dargestellt. Die Business Units sind im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, erläutert.

36.3 Weitere Segmentinformationen

Umsatzerlöse nach Business Units

TEUR	2025	2024
Electronic, Chassis & Airbag Components	174.922	196.022
Steering & Seat Components	96.165	108.083
Instrument Panel Carriers & Body Components	222.657	210.462
Sonstige Umsätze	30.941	40.552
Summe	524.685	555.119

Umsatzerlöse nach Regionen (nach Sitz des Kunden)

TEUR	2025	2024
Deutschland	152.103	159.749
Übriges Europa	142.801	157.370
Nordamerika	186.313	188.459
Andere Länder	43.643	49.541
Summe	524.685	555.119

37 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die im Dezember 2025 von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung 28. April 2022 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pwo-group.com/de/pwo-gruppe/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

Der außerhalb des zusammengefassten Lageberichts erstellte Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat wird einer formellen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen und unter www.pwo-group.com/de/pwo-gruppe/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

38 NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2026 wurde im Rahmen einer Privatplatzierung ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 7,5 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren platziert. Der Mittelzufluss wird unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Auszahlung. Die aufgenommenen Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und der Stärkung der Liquiditäts- und Finanzkraft der Gruppe.

Mit dem erklärten Ziel, auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen zu verzichten und Arbeitsplätze am Stammwerk erhalten zu können, hat sich das Unternehmen im Januar 2026 mit dem Betriebsrat des Standorts Oberkirch auf eine Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit- und Entgeltreduktion verständigt. Sie ermöglicht es dem deutschen Standort, die Arbeitszeit arbeitslastspezifisch um bis zu 7,63 % abzusenken. Dies resultiert in einer proportionalen Reduzierung der regelmäßigen Vergütungsbestandteile und somit der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2026.

39 ZUSAMMENSETZUNG UND MANDATE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

39.1 Aufsichtsrat

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben
110	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Name, Ort	Position	Beruf	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Karl M. Schmidhuber, Alzenau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ehem. Vorsitzender des Vorstands der PWO AG	–
Dr. Georg Hengstberger, Tübingen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dipl.-Mathematiker, Geschäftsführer der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	Düker GmbH, Karlstadt Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Beirats Düker Email Technologie GmbH, Laufach Vorsitzender des Beirats 2920 Matheson Boulevard Holdings Limited, Ontario, Canada Mitglied im Board of Directors Stallion Hill Enterprises Inc., Ontario, Canada Mitglied im Board of Directors
Andreas Bohnert, Kappelrodeck	Arbeitnehmersvertreter	Prozessplaner und Vorsitzender des Betriebsrats der PWO AG	–
Carsten Claus, Aidlingen		ehem. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen	Stiftung Campus Mensch – Stiftung des bürgerlichen Rechts Mitglied des Stiftungsrats
Stefan Klemenz, Kappelrodeck	Arbeitnehmersvertreter	Fertigungsplaner und Mitglied des Betriebsrats der PWO AG	–
Dr. Jochen Ruetz, Stuttgart		Geschäftsführender Direktor / CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart	–

39.2 Vorstand

Name, Ort	Position	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carlo Lazzarini, Bergisch-Gladbach	CEO und Vorstandsvorsitzender	PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Chairman of the Board of Directors PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechische Republik Member of the Supervisory Board PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China Director (bis zum 12. Dezember 2025) PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Chairman of the Board of Directors PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Chairman of the Board of Directors vvib Schwarzwald AG, Freiburg Mitglied des Vorstands Sparkasse Offenburg / Ortenau Mitglied des Beirats Hochschule Offenburg Mitglied des Kuratoriums
Jochen Lischer, Brühl	CFO	PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Member of the Board of Directors PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechische Republik Chairman of the Supervisory Board PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China Director (bis zum 12. Dezember 2025) PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Member of the Board of Directors PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Member of the Board of Directors

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung

70 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 70 Informationen zum Unternehmen
- 70 Rechnungslegungsmethoden
- 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 104 Sonstige Angaben
- 110 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

40 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn der PWO AG in Höhe von 9.250 TEUR (i. Vj. 8.245 TEUR) wie folgt zu verwenden:

TEUR	2025
Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.156
Vortrag auf neue Rechnung	4.094

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern, etwa durch den Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft (vgl. § 71b AktG). In diesem Fall wird von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von insgesamt 1,65 EUR (i. Vj. 1,75 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Oberkirch, 19. März 2026

PWO AG

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO



Jochen Lischer
CFO

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Anhang zum Konzernabschluss
 - 70 Informationen zum Unternehmen
 - 70 Rechnungslegungsmethoden
 - 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 84 Erläuterungen zur Bilanz
 - 104 Sonstige Angaben

110 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PWO AG, Oberkirch

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Konzernabschluss der PWO AG, Oberkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der PWO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

/ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

/ vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen

nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude sowie technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5.4. Angaben zur Höhe der Buchwerte der Grundstücke und Gebäude und der technischen Anlagen und Maschinen im Konzern sowie zur Höhe der vorgenommenen Wertaufholungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 15. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 36 „Segmentberichterstattung“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Grundstücke und Gebäude betragen im Konzern zum 31. Dezember 2025 EUR 99,9 Mio, die technischen Anlagen und Maschinen EUR 71,2 Mio.

Ergeben sich Anhaltspunkte für Wertminderungen oder für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen auf Sachanlagen, ermittelt die Gesellschaft

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

Anhang zum Konzernabschluss

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

116

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Liegt der Buchwert unter dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Zuschreibung. Die Zuschreibung wird durch die planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungskosten begrenzt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt regelmäßig auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Grundstücke und Gebäude und technischen Anlagen und Maschinen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen bei den Grundstücken und Gebäuden insbesondere die zugrunde gelegten erzielbaren Mieten und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind die zugrunde gelegten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, Abschläge für technologische Überalterung und ein wirtschaftlicher Abschlag stark ermessensbehaftet.

Die im Geschäftsjahr 2025 erfassten Zuschreibungen betragen für die PWO Deutschland auf Grundstücke und Gebäude TEUR 364. Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen wurde für die PWO Deutschland eine Wertminderung in Höhe von TEUR 49 berücksichtigt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass Wertminderungen oder Zuschreibungen nicht in angemessener Höhe erfasst wurden und die Grundstücke und Gebäude sowie technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland nicht werthaltig sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten für Wertminderungen sowie für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen sowie der Ermittlung des erzielbaren Betrags verschafft.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die rechnerische Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmethoden der Gesellschaft beurteilt, die einen unabhängigen Sachverständigen mit der Ermittlung des erzielbaren Betrags beauftragt hat. Bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude haben wir die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen anhand von externen Markteinschätzungen und öffentlich verfügbaren Daten beurteilt. Für die technischen Anlagen und Maschinen haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abschlags für technologische Überalterung und des wirtschaftlichen Abschlags anhand der von der Gesellschaft berechneten alternativen Szenarien beurteilt. Die Bewertungsergebnisse der Gesellschaft haben wir mit der eigenen Berechnung eines alternativen Szenarios verglichen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die in Zusammenhang stehenden Anhangangaben sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Grundstücke und Gebäude und für technische Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland zugrunde liegende Vorgehensweise einschließlich der Bewertungsmethode stehen in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5.1 sowie auf die Ausführungen in Ziffer 7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 524,7 Mio, welche überwiegend Serienbelieferungen betreffen.

Der Konzern erfasst Umsätze, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Guts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Durch die Leistung des Konzerns wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist und der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die gesetzlichen Vertreter haben auf Basis des Vorliegens dieses Kriteriums bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitraumbezogen erfolgt.

Die gesetzlichen Vertreter der PWO AG haben die Kriterien für die Umsatzrealisierung in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert.

Aufgrund von Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Leistungsfortschritts besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag in falscher Höhe realisiert werden.

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Anhang zum Konzernabschluss
 - 70 Informationen zum Unternehmen
 - 70 Rechnungslegungsmethoden
 - 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 84 Erläuterungen zur Bilanz
 - 104 Sonstige Angaben

110 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von den gesetzlichen Vertretern und Mitarbeitern des Rechnungswesens, des Vertriebs und des Controllings ein Verständnis über die branchenspezifischen Vertragsausgestaltungen und -komponenten verschafft. Weiterhin haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Sicherstellung der Existenz von Kundenverträgen, der korrekten Identifizierung der Margen und der Ermittlung des Leistungsfortschritts beurteilt.

Wir haben auf Basis einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe aus den Vertragsvermögenswerten anhand der zugehörigen Verträge gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen und hierzu die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Wir haben uns anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe vom Mengengerüst der Vertragsvermögenswerte überzeugt. Weiterhin haben wir anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe überprüft, ob der Leistungsfortschritt sachgerecht ermittelt und der Transaktionspreis korrekt berücksichtigt wurde.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- / den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- / die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- / die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- / wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- / anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

64 Konzernabschluss

- 65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Bilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Anhang zum Konzernabschluss
 - 70 Informationen zum Unternehmen
 - 70 Rechnungslegungsmethoden
 - 82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 84 Erläuterungen zur Bilanz
 - 104 Sonstige Angaben

110 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- 116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

**VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS
FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND
DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und

64 Konzernabschluss

65 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67 Konzern-Bilanz
68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69 Konzern-Kapitalflussrechnung
70 Anhang zum Konzernabschluss
70 Informationen zum Unternehmen
70 Rechnungslegungsmethoden
82 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84 Erläuterungen zur Bilanz
104 Sonstige Angaben

110 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

116 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen
VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil
Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „5299006TWTYFNXLfV488-2025-12-31-1-de.xbri“ (SHA256-Hashwert: 48bb7d467ecc5d9cd4ea9b8ebd7c0d2f589478b5c7ce96b2aae7931ac02e04c0) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und

des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

64 Konzernabschluss

65	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
66	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
67	Konzern-Bilanz
68	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Anhang zum Konzernabschluss
70	Informationen zum Unternehmen
70	Rechnungslegungsmethoden
82	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
104	Sonstige Angaben

110 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

116	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
-----	---

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815

in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der PWO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und

treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Armbruster.

Stuttgart, den 19. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Armbruster	Rupperti
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN
VERTRETER

64

Konzernabschluss

65

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

67

Konzern-Bilanz

68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

69

Konzern-Kapitalflussrechnung

70

Anhang zum Konzernabschluss

70

Informationen zum Unternehmen

70

Rechnungslegungsmethoden

82

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

84

Erläuterungen zur Bilanz

104

Sonstige Angaben

110

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

116

VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der PWO AG Oberkirch zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Oberkirch, 19. März 2026

PWO AG

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO



Jochen Lischer
CFO



Sonstige Informationen

118 PWO-Konzern Kennzahlen
im 5-Jahres-Überblick

119 Finanzkalender

120 Kontakt

PWO-KONZERN KENNZAHLEN IM 5-JAHRES-ÜBERBLICK

117 Sonstige Informationen

118 PWO-KONZERN KENNZAHLEN
IM 5-JAHRES-ÜBERBLICK

119 Finanzkalender

120 Kontakt

	2025	2024	2023	2022	2021
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)					
Umsatzerlöse	524.685	555.119	555.843	530.761	404.274
Gesamtleistung	527.921	555.565	556.311	531.327	404.817
EBITDA	49.534	53.740	52.042	51.193	47.155
EBIT vor Währungseffekten	26.097	30.042	28.229	27.513	22.131
EBIT inklusive Währungseffekten	24.615	30.146	27.859	26.779	21.823
Periodenergebnis	8.003	12.541	16.220	15.211	14.742
Bilanz (TEUR)					
Bilanzsumme	442.166	433.034	423.100	400.281	373.272
Eigenkapital	165.888	162.280	156.534	151.316	125.301
Nettoverschuldung ¹	89.706	87.146	107.286	115.366	103.609
Eigenkapitalquote in %	37,5	37,5	37,0	37,8	33,6
Verschuldungsgrad in Jahren ²	1,8	1,6	2,1	2,3	2,2
Cashflow (TEUR)					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	48.907	77.999	37.388	11.572	20.962
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.251	-36.839	-19.197	-14.354	-9.947
Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern	9.882	33.324	11.312	-5.760	4.863
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	14.481	13.461	-6.638	-5.515	1.076
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen					
Treibhausgas-Emissionen nach Scope 1 & 2 in Tonnen	5.088	6.287	9.417	11.772	–
Schulungsquote E-Learning-Kurse in %	100	100	100	100	–
Lieferanten-Audits in %	100	100	100	–	–
Arbeitsunfälle (LTIR) ³	6,5	9,5	9,3	9,9	–

¹ Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel² Nettoverschuldung / EBITDA³ bis 2022: AccR

	2025	2024	2023	2022	2021
Auftragslage (Mio. EUR)					
Lifetime-Volumen (Neugeschäft)	760	630	845	890	570
davon Serienaufträge	725	600	805	845	535
davon Werkzeugaufträge	35	30	40	45	35
Zahlen je Aktie (EUR)					
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	2,56	4,01	5,19	4,87	4,72
Dividende je Aktie	1,65 ¹	1,75	1,75	1,65	1,50
XETRA-Jahresschlusskurs	29,20	29,00	30,00	31,20	31,80
Mitarbeiter (per 31.12.)					
PWO-Gruppe (inkl. Zeitarbeitnehmer und Auszubildende)	3.262	3.195	3.112	2.820	2.957
davon Inland	882	979	1.007	970	1.151
davon Ausland	2.380	2.216	2.105	1.850	1.806

¹ Dividendenvorschlag

FINANZKALENDER

117 Sonstige Informationen

118 PWO-Konzern Kennzahlen
im 5-Jahres-Überblick

119 FINANZKALENDER

120 Kontakt

13. Mai 2026	Quartalsmitteilung erstes Quartal 2026
21. Mai 2026	Hauptversammlung 2026
7. August 2026	Zwischenfinanzbericht zweites Quartal und erstes Halbjahr 2026
12. November 2026	Quartalsmitteilung drittes Quartal und 9 Monate 2026
23. – 25. November 2026	Deutsches Eigenkapitalforum

117 Sonstige Informationen

118 PWO-Konzern Kennzahlen
im 5-Jahres-Überblick

119 Finanzkalender

120 KONTAKT

KONTAKT

Investor-Relations-Ansprechpartner

JOCHEN LISCHER

CFO

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

CHARLOTTE FRENZEL

Corporate Communications & Investor Relations

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

LUKAS DAUCHER

Investor Relations & Accounting

Telefon: + 49 7802 84-282

ir@pwo-group.com

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in Mio. EUR oder in TEUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Fotos

PWO AG

Konzept und Design

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

PWO AG

**INDUSTRIESTRASSE 8
77704 OBERKIRCH
DEUTSCHLAND**

**TELEFON +49 7802 84-0
INFO.DE@PWO-GROUP.COM
PWO-GROUP.COM**